Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under Permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6 1917. on file at the Post Office of Chicago Ill. By order of the President. A. S. BURLESON, Postmaster General.

(10 Seiten.) 2 Cents Chicago, Donnerstag, den 17. November 1921. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 33. Jahrgang. — Nr. 273.

Deutschland und die Konferenz

Ungeachtet seiner wirtschaftlichen Stellung ist Deutschland bei der Washingtoner Konferenz nicht vertreten. — Seine Beteiligung wurde, wie Verschleppung des Friedensschlusses mit Amerika dartat, nicht gewünscht. — Taucht jedoch trotzdem ununterbrochen in den Verhandlungen auf. — Briands ewiges Gejammer über die deutsche Gefahr und die Kriegsentschädigung. — Wie schließlich die Entscheidungen ausfallen dürften. — Versailler Vertrag mag doch Konferenz zum Scheitern bringen.

Von Oswald F. Schuette.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 17. Nov. Deutschland ist auf der großen Konferenz, die jetzt hier tagt, nicht vertreten. Ungeachtet seiner Einwohnerschaft von 65,000,000 und der wirtschaftlichen Stellung, die ein Land solcher Größe in dem Weltleben einnimmt, sitzt kein Berliner Botschafter am Konferenztisch.

Das war erwartet worden.

Dies kam selbstredend nicht unerwartet. Schon aus dem langsamen, schleppendem Tempo, in welchem der Austausch der Ratifizierungen des Friedensvertrags zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland in die Länge gezogen worden, trat klar zutage, daß auch nicht die geringste Absicht vorlag, Deutschland irgendwelche Meinungsäußerungen über die neuen, die ganze Welt betreffenden Verfügungen zu gestatten.

Briand führt jedoch Deutschland stets im Munde.

Deutschland ist jedoch nicht völlig abwesend, und dafür ist der französische Premierminister Briand verantwortlich. So oft Briand das Gehege seiner Zähne öffnet und irgendetwas in der Konferenz sagt, weist er unweigerlich auf die Gefahren hin, denen, seiner Behauptung nach, Frankreich durch das benachbarte Deutschland ausgesetzt ist und wiederholt unablässig, daß Frankreichs Ueberzeugung zufolge, die Welt die Bezahlung der Kriegsentschädigung seitens Deutschlands erzwingen müsse.

Und so kommt es denn, daß Deutschland doch auf der Konferenz vertreten ist. Denn jedesmal, wenn Briand sein Klagelied bezüglich Deutschlands anstimmt, müssen die übrigen Delegaten sich vor ihr geistiges Auge die deutsche Seite der Sachlage zaubern. Denn Deutschlands Standpunkt wird ja schließlich der ihrige. Falls sie die Verantwortlichkeit für die Eintreibung der Kriegsentschädigung von Deutschland übernehmen sollen, so sind sie selbstredend ganz außerordentlich an der Stellungnahme Deutschlands interessiert. Falls von ihnen die Entsendung von Soldaten zum Schutz der Grenzen Frankreichs gefordert wird, dann ist ebenfalls die Stellungnahme Deutschlands von größtem Interesse für sie.

Rußland in fast gleicher Lage.

In fast der gleichen Lage befindet sich Rußland der Welt gegenüber. Infolge der Interessenkonflikte Japans mit Rußland in der Konferenz, werden die übrigen Mächte tatsächlich Vertreter des offiziell nicht vertretenen Rußland.

Chinas Lage auch ähnlich.

Selbst bezüglich Chinas ist die Lage ähnlich. China ist allerdings am Konferenztisch vertreten, aber seine Vertreter werden es kaum nachdrücklicher gegen Japan verteidigen, als es die Vertreter der übrigen Mächte tun werden.

Was das alles bedeutet.

Alles dieses bedeutet, daß bezüglich der Zukunft Chinas die Entscheidungen durch das selbstsüchtige Interesse der Vereinigten Staaten, Englands, Frankreichs und Italiens, gegen Japan diktiert werden. In gleicher Weise wird ebenfalls auf Grund der selbstsüchtigen Interessen der Vereinigten Staaten, Englands und Italiens über die Zukunft Deutschlands gegen Frankreich entschieden werden, soweit die Konferenz in der Frage zu einer Entscheidung imstande ist.

Der ominöse Versailler Vertrag.

Der Fels an dem möglicherweise die Konferenz scheitern dürfte, ist der Friedensvertrag von Versailles. Durch ihn sind die gegenwärtigen Bemühungen im Interesse des Weltfriedens am meisten gefährdet. Premierminister Briand wird darauf beharren, daß der Vertrag bei jedem neuen Schritt, der geplant wird, als Richtschnur zu gelten hat. Alle die krummen Grenzen, die allem Recht Hohn sprechenden Verbündungen; die gesamte Nichtachtung des Volkswillens, die übermäßig hohe Kriegsentschädigung, bilden das Weltfundament, auf dem Premierminister Briand die neue Völkerfamilie gründen will. Vor Jahresfrist haben die Vereinigten Staaten mit aller Entschiedenheit jedwede Beteiligung an solchen Garantien abgelehnt. Briand muß diese Garantien von der gegenwärtigen Konferenz sichern. Gelingt es ihm, so wird das amerikanische Volk die Entschließungen dieser Konferenz genau so über den Haufen werfen, wie es mit denen der Konferenz in Paris geschah. Ist Briand in seinen Bemühungen nicht erfolgreich, so wird er vom französischen Volk gestürzt werden.

China's Vorschläge

Sie werden in Geheimsitzung von den Vertretern der Mächte in Washington erwogen.

Frankreichs Stellungnahme.

Französische Delegation definiert amtlich den Standpunkt Frankreichs über Chinas Forderungen. — Verhandlungen über Rüstungsbeschränkungen und Fragen des fernen Ostens jetzt völlig getrennt. — Fehlschlag bezüglich der Fragen des Pazifik bedeutet durchaus nicht auch Fehlschlag der Rüstungsbeschränkungen.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 17. Nov. Die allgemein gehaltenen Grundsätze, die seitens Chinas als Grundlage für die Lösung der Fragen des fernen Ostens gestern unterbreitet worden, boten der Washingtoner Konferenz wenigstens eine Grundlage für weitere Tätigkeit, als die Vertreter der neun beteiligten Mächte heute wieder als Ausschuß zusammentraten, um sich darüber schlüssig zu werden, wie die Verhandlungen über die Fragen des fernen Ostens geführt werden sollen. Diese Grundsätze besitzen die moralische Unterstützung der Vereinigten Staaten und auch, wenigstens soweit sie sich auf die Politik der offenen Tür und die Abschaffung von „Interessensphären" im fernen Osten beziehen, auch die Englands, wie von maßgebender Seite versichert worden ist.

Von gleicher maßgebender Stelle wurde auch angekündigt, daß die Konferenz sofort die Erwägung der Fragen des fernen Ostens auf Grund der Vorschläge Chinas in Angriff nehmen würde und daß die einzelnen Phasen Sachverständigen zu eingehender Prüfung und Berichterstattung überwiesen werden würden.

Japan ist, wie seine Vertreter versicherten, bereit, sich mit verschiedenen der Punkte, die von China vorgelegt worden, einverstanden zu erklären, während gewisse andere Phasen der Vorschläge Chinas erst nach reiflicher Erwägung beantwortet werden können. Hierzu gehört in erster Linie das Verlangen Chinas, daß es den Mächten nicht gestattet sein sollte, Verträge, an denen China interessiert ist, abzuschließen, ohne sich vorher mit China bezüglich der betreffenden Fragen in Verbindung gesetzt zu haben. Die Japaner neigen nämlich zu der Ansicht, daß durch diese Forderung das englisch-japanische Bündnis direkt betroffen werden könnte. In englischen Kreisen glaubt man, wie es heißt, nicht, daß das Bündnis direkt von dem Wunsch Chinas betroffen wird, wennschon es späterhin in den Bereich der Unterhandlungen gebracht werden könnte. Ferner werden auch, nach der Ansicht der Vertreter Japans, die japanischen Interessen direkt durch die Forderung Chinas betroffen, derzufolge alle in Kraft befindlichen Verträge, die auf China Bezug haben, „auf ihren Umfang und auf ihre Giltigkeit hin geprüft werden sollen".

Sowohl die französische wie die italienische Delegation äußerte sich günstig über die Vorschläge Chinas mit dem Bemerken, daß sie eine angemessene Grundlage für die Erörterung der Fragen des fernen Ostens bilden, wennschon ihnen, ausgenommen für die Hauptpunkte, Bestimmtheit fehlt.

Mit Beginn der heutigen Beratungen trennten sich die Fragen des fernen Ostens und die Fragen der Rüstungsbeschränkungen vollkommen, und es gewann den Anschein, als ob in absehbarer Zeit alle beteiligten Länder zur Ueberzeugung kommen werden, daß diese beiden Probleme nicht unlösbar mit einander verbunden sind. Die Vereinigten Staaten haben von Anbeginn an den Standpunkt vertreten, daß die Lösung der Fragen des fernen Ostens zweifelsohne bedeutend zur Förderung des Friedens beitragen würde, aber falls diese Lösung nicht gefunden werden sollte, das durchaus nicht zu bedeuten brauche, daß auch die Unterhandlungen über die Rüstungsbeschränkungen ergebnislos verlaufen müssen.

Bezüglich dieser Frage sind zwar alle Delegaten außerordentlich zurückhaltend, aber soweit ist aus allen Schritten, die seitens der verschiedenen Länder getan worden, klar zu ersehen, daß man augenscheinlich mit Bezug auf die Rüstungsbeschränkungen bis zur äußersten Grenze vorgehen will, ohne diese Frage in irgend welcher Weise von einem Uebereinkommen bezüglich des fernen Ostens abhängig zu machen.

In gewissen Kreisen ist man tatsächlich der Ansicht, daß nach dem Abschluß eines Uebereinkommens bezüglich der Rüstungsbeschränkungen und nachdem eine stillschweigende Verständigung bezüglich der Hauptgrundsätze erzielt worden, die im Stillen Ozean und im fernen Osten in die Tat umgesetzt werden sollen, weitere Verträge und Abkommen bezüglich der Einzelheiten der Fragen des fernen Ostens unnötig sein werden. Wenn es gelingt, China zur Erkenntnis seiner nationalen Kraft aufzurütteln und ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß alle Mächte mit sympathischem Interesse seine Anstrengungen für nationale Entwicklung verfolgen, so dürfte, wie etliche der Delegaten glauben, der wirkliche Zweck der hiesigen Erörterungen erreicht worden sein.

Frankreichs Stellungnahme zu Chinas Vorschlägen.

Nach einer zweistündigen Beratung der französischen Delegation wurde bezüglich der Stellungnahme Frankreichs zu den Vorschlägen Chinas wie folgt dargelegt:

Erstens: Frankreich hegt den ernstlichen Wunsch, China bei der Verwirklichung der territoriellen politischen und kommerziellen Ziele zu unterstützen.

Zweitens: Frankreich ist bereit, Kouang Tcheou aufzugeben, das es im Jahre 1898 von China pachtete, vorausgesetzt England gibt Wai Hei Wei und Japan Shantung auf, die zu gleicher Zeit von Deutschland gepachtet worden, sowie auch die Halbinsel Port Arthur.

Drittens: Frankreich würde nicht abgeneigt sein, auf seine extraterritorellen Vorrechte zu verzichten, vorausgesetzt, daß die anderen Mächte das Gleiche tun. Frankreich gab diese Vorrechte im Jahre 1906 in Japan auf und stand bezüglich der Verzichtleistung auf dieses Privilegium mit der Türkei in Verbindung, als im Jahre 1914 der Krieg ausbrach. Frankreich ist jedoch der Ansicht, daß die Extraterritoriellität in Kraft bleiben solle, bis die Chinesische Republik den Beweis dafür liefert, daß sie im Stande sei, den Ausländern angemessenen Schutz und Gerechtigkeit zu gewähren.

Viertens: Die französische Kolonie Indo-China gehört nicht an China, sondern Annam. Infolgedessen kommt die große französische Kolonie Indo-China, die 25,000,000 Einwohner zählt, nach der Ansicht Frankreichs, hier nicht in Frage. Sollte jedoch die Frage der Regulierung der 900 Meilen langen chinesischen Grenze zur Sprache gebracht werden, ist Frankreich willens, die Grenzfrage zu erörtern.

Fünftens: In Verbindung mit der Erörterung der Fragen des fernen Ostens steht Frankreich dem Ausdehnungsbedürfnis und dem Verlangen Japans nach Rohmaterial sympathisch gegenüber. Die französischen Delegaten sind bestrebt, unter allen Umständen eine versöhnliche und friedliche Rolle zu spielen.

Sechstens: Frankreich ist für öffentliche Unterhandlungen der Mächte mit China und gegen geheime Unterhandlungen.

Die Frage der „Einflußsphären" außer Indo-China scheint nicht ernst zu sein, weil an Stelle der Politik der Einflußsphären bereits vor zehn Jahren die Politik des Konsortiums der Mächte getreten ist. Dessen ungeachtet ist Frankreich, mit gebührender Rücksichtnahme auf seine Privatinteressen in Yunan, bereit, dieses Vorrecht aufzugeben, falls England das Gleiche tut.

Engländer beraten.

„Es funktioniert tadellos". So äußerten sich heute englische Delegaten bezüglich der Unterhandlungen des von ihnen ernannten Sonderausschusses zur Prüfung der gestrigen Vorschläge Chinas bezüglich der Erledigung der Fragen des fernen Ostens.

Mit besonderer Sorgfalt wird, wie es heißt, die Frage der Mandatinseln geprüft, weil gelegentlich der Eröffnung der gestrigen Sitzung Staatssekretär Hughes auf diese Phase Bezug genommen hatte. Die Vertreter Australiens und Neuseelands sind an dieser Phase außerordentlich interessiert, weil gerüchtweise verlautet, daß Japan angeblich sich erbieten wird, die ehemaligen deutschen Inseln im Stillen Ozean, über die es das Mandat erhielt, ohne Diskriminierungen dem Handel zu eröffnen, vorausgesetzt, England würde das Gleiche bezüglich der ihm zugefallenen, südlich vom Aequator gelegenen Inseln tun.

Die Ver. Staaten vertreten den Standpunkt, daß bezüglich aller dieser Inseln die offene Tür herrschen sollte.

Amerikas Delegaten zusammenberufen.

Staatssekretär Hughes hat für heute nachmitag um halb 3 Uhr eine Sitzung der amerikanischen Delegaten zur großen Konferenz anberaumt. Wennschon der Zweck der Sitzung nicht angekündigt wurde, so heißt es, daß es sich um eine Erörterung von Plänen handelt, auf welche die Oberhäupter der Delegation sich ob der Fragen des fernen Ostens geeinigt haben.

Günstiges Angebot.

New Yorker Bankhaus bereit, städtische Bonds zu 98,5 Prozent des Nennwertes zu übernehmen.

Ein überaus günstiges Angebot wurde heute vormittag im Bureau des Stadtkämmerers für die 5prozentigen städtischen Bonds zum Betrage von $8,000,000 eingereicht, deren Ausgabe bereits im letzten Frühjahr beschlossen, wegen der schlechten Lage des Geldmarktes aber bis jetzt verschoben wurde. Ein aus elf Firmen bestehendes New Yorker Syndikat erbot sich durch die hiesige Maklerfirma Ames Emerich & Co. $7,886,160 für die Bonds zu bezahlen, also 98.577 des Pariwertes, wobei zu erwähnen ist, daß für die kurzfristigen Bonds, welche die Stadt vor etwa Jahresfrist ausgab, nur 92.34 Prozent des Pariwertes bezahlt wurden.

Vorbereitungen im Gange.

Diplomatischer Verkehr mit Deutschland wird in Bälde in vollem Umfang wieder im Gange sein.

Dresel's Ernennung.

Er erhielt nur provisorischen diplomatischen Rang, um Geschäfte ledigen zu können. — Scheidet nach der Ernennung des definitiven Botschafters fort aus. — Ernennung der Konsuln für Deutschland in Bälde erwarten.

(Depesche der „Associated Preß".)

Washington, 17. Nov. Seitens des Staatsdepartements werden Vorkehrungen für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland im vollen Umfang getroffen.

Es wurde im Staatsdepartement angekündigt, daß zur Zeit eine vollständige Liste der deutschen Städte zusammengestellt wird, in denen vor dem Kriege amerikanische Konsuln stationiert waren, und daß die Ernennung von Konsuln in Bälde erfolgen wird. Ferner werden auch, wie bekanntgegeben wurde, Vorbereitungen für die Ernennung eines vollständigen Botschaftspersonals in Berlin getroffen.

Bezüglich der Ernennung von Ellis Loring Dresel zum Geschäftsträger in Berlin wurde erklärt, daß diese Ernennung nur erfolgt sei, um Herrn Dresel die Wahrung der amerikanischen Interessen in Berlin zu ermöglichen. Herr Dresel hat nie in den Diensten des Staatsdepartements gestanden und hatte auch keinen diplomatischen Status. Um ihm absolute Vollmacht für Verhandlungen mit Deutschland zu sichern, wurde es für das Zweckmäßigste erachtet, vom Senat die Bestätigung der Ernennung Dresels zum Geschäftsträger zu erlangen, so daß er zu einem Mitglied des amerikanischen diplomatischen Corps wird. Es wurde hinzugefügt, daß nach der Ernennung eines Botschatfers für Deutschland, Dresel ohne weiteres aus dem Dienst des Staatsdepartements ausscheiden würde.

In Verbindung mit der angeblichen Abreise eines deutschen Geschäftsträgers aus Berlin zur Instandsetzung der deutschen Botschaft in Washington hat das Staatsdepartement keine weiteren Nachrichten erhalten. Die deutsche Botschaft wurde nach der Kriegserklärung nicht beschlagnahmt, da sie von Vertretern der schweizerischen Regierung benutzt wurde, welche die Interessen Deutschlands während der Kriegsdauer wahrnahmen. Das Botschaftsgebäude ist nach wie vor Eigentum der deutschen Reichsregierung und dürfte vom diplomatischen Vertreter Deutschlands bezogen werden.

Karl's Jahrgeld.

Vormalige Länder der Doppelmonarchie sollen etwa $80,000 jährlich bezahlen.

So plant Botschafterrat.

Der Ex-Kaiser dürfte am Sonntag auf Madeira anlangen. — Deutsche Schiffe dürfen wieder in das Schwarze Meer. — Generalstreik in Genua dehnt sich aus. — Russische Kommunisten „säubern" ihre Partei.

(Depesche der „Associated Preß".)

Paris, 17. November. Der Rat der Botschafter beschäftigte sich heute mit der Frage, wie die nötigen Gelder zur Bezahlung der Unkosten des vormaligen Kaisers Karl von Oesterreich und seiner Familie während deren Aufenthalts auf Madeira gesichert werden können. Es liegt die Absicht vor, den Ländern der vormaligen österreich-ungarischen Doppelmonarchie eine Sondersteuer aufzuerlegen und auf diese Weise jährlich etwa $80,000 zu erlangen, die, der Ansicht des Botschafterrats zufolge, für die Bestreitung der Unkosten nötig sein werden.

Allem Anschein nach ist England geneigt, vorläufig das Geld für die Zahlungen vorzustrecken, bis die nötigen Arrangements bezüglich der Aufteilung der Kosten unter den einzelnen Ländern getroffen worden.

Auf Madeira wird ein sehr geräumiges Gebäude, das früher als Sanatorium diente, für die Aufnahme der Habsburger in Stand gesetzt und bis dasselbe fertig ist, wird dem vormaligen Monarchen eine Wohnung in einem Hotel angewiesen werden.

Karl hat in der Schweiz Schulden im Betrage von etwa 2,000,000 Franken schweizerischer Währung hinterlassen, die ebenfalls von den vormaligen Ländern der Doppelmonarchie bezahlt werden müssen.

Kommt Sonntag auf Madeira an.

Gibraltar, 17. November. Der englische Kreuzer „Cardiff", der den vormaligen Kaiser Karl von Oesterreich und die vormalige Kaiserin Zita an Bord hat, ist heute von hier nach der Insel Madeira abgefahren, wo das vormalige Herrscherpaar bekanntlich in der Verbannung leben wird. Der Kreuzer dürfte am Sonntag das Ziel seiner Fahrt erreichen.

Deutsche Schiffe in's Schwarze Meer zugelassen.

Paris, 17. November. Der Botschafterrat hat verfügt, daß von nun an deutsche Schiffe wieder auf dem Schwarzen Meer verkehren dürfen.

Rußlands Schulden.

Moskau, 17. November. Der Minister des Aeußern Tschitcherin hat die Note des englischen Ministers des Aeußern Earl Curzon beantwortet, in welcher um Auskunft nachgesucht wurde, wie Rußland seine Absicht der Bezahlung der Schulden des Zarenregimes im Auslande durchzuführen gedächte. Tschitcherin bemerkt in seiner Note, alle auf diese Frage bezüglichen Einzelheiten könnten nur in einer internationalen Konferenz zur Erörterung gelangen.

Parteisäuberung unter russischen Kommunisten.

Moskau, 17. Nov. In Rußland dauert die „Säuberung" in der kommunistischen Partei noch immer an. In der Tartarenrepublik im Ural sind zwischen einem Viertel und der Hälfte der Mitglieder ausgeschlossen worden, weil sie sich mit den Bürgern abgaben, sowie wegen Trunkenheit und wegen religiösem Fanatismus.

In Baku wurden dreißig Prozent ausgestoßen und in anderen Teilen des Kaukasus an die 50 Prozent. Die ausgeschlossenen Parteimitglieder gehören fast durchweg den gebildeten Ständen an.

Generalstreik in Genua.

Genua, 17. Nov. Ein hier verfügter Generalstreik, der durch Lohnverkürzungen herbeigeführt worden war, hat sich auf das ganze ligurische Küstengebiet ausgedehnt. Unter den Ausständigen befinden sich die Hafenarbeiter, sodaß der Hafenverkehr völlig ruht. Man befürchtet, daß der Ausstand sich auf andere italienische Häfen ausdehnen wird. Die Streikführer sind jetzt bemüht, die Schullehrer zum Anschluß an den Ausstand zu bewegen.

Kurz und Neu.

* Bei einem Zusammenstoß zwischen seinem Kraftwagen mit einem anderen wurde der Student der Northwestern Universität N. O. E. Dubbell verletzt. Der Führer des zweiten Gefährtes war H. A. Everett, Nr. 415 Cumnor Road, Kenilworth.

Leset die „Sonntagpost".

Netter Empfang.

Bei Ankunft des Prinzen von Wales in Bombay kommt es zu ernsten Ausschreitungen.

Bomaby, Indien, 17. November. Während der Prinz von Wales gelegentlich seiner heutigen Ankunft im feierlichen Zuge durch die Stadt gefahren wurde, kam es im Eingeborenenviertel zu ernsten Ausschreitungen, für welche seitens der Behörden die von den Anhängern Mahatma Gandhis geführte Hetze verantwortlich gemacht wird. Es gab eine Anzahl Tote und Verwundete. Gelegentlich des Umzugs des Prinzen ereigneten sich keinerlei Zwischenfälle.

* Um je $25 strafte Bundesrichter Carpenter heute abermals zwanzig Prohibitionssünder.

Verwegene Burschen.

Entführten einen Bankboten nach dem Lincoln Park.

Vom Postgebäude weg.

Warfen ihm eine Decke über den Kopf und fuhren mit ihm samt von ihm abgeholten Postsachen davon. — Der Wert der Beute ist anscheinend gering.

Im Schleifebezirk wurde heute morgen um 6 Uhr ein äußerst verwegener Raubüberfall verübt. Fünf Kerle warfen einem Bankboten eine Decke über den Kopf, zwangen ihn unter vorgehaltenen Revolvern, in einen Kraftwagen zu steigen, und fuhren mit ihm nach dem Lincoln Park, wo sie ihn aus dem Wagen warfen. Die Räuber erbeuteten einen Beutel mit Briefen der Northern Trust Co.; der Wert der Beute ist noch nicht bekannt.

Der Ueberfallene ist der 30 Jahre alte John Hebel, 3842 Drake Ave., Er hatte auf dem Postamt die für jene Bank bestimmten Postsachen geholt und trat gerade an W. Adams Straße aus dem Gebäude, als fünf junge Burschen aus einem an Adams und Dearborn Straße stehenden schwarzen Kraftwagen sprangen und auf ihn zueilten. Sie richteten Revolver auf Hebel und befahlen ihm, seine Hände hochzuhalten. Ehe er sich aber noch rühren konnte, flog ihm eine Decke über den Kopf und wurde fest um seine Arme zusammengezogen.

Das alles geschah so schnell, daß Hebel weder Zeit noch Gelegenheit fand, um Hilfe zu rufen. Er fühlte die Läufe der Revolver an seinen Rippen und hörte die Drohung, daß er niedergeschossen werden würde, wenn er muckse.

Fand sich im Lincoln Park.

„Ich mußte", berichtete Hebel später auf der Hudson Ave.-Bezirkswache, „in das Auto steigen. In welcher Richtung wir fuhren, war mir unbewußt, bis wir anhielten und ich von den Burschen, vor Hilferufen gewarnt, abgesetzt wurde. Als sie in nördlicher Richtung weiterfuhren, erkannte ich trotz der Dunkelheit und des Nebels, daß ich mich an der Lagunenbrücke im Lincoln Park befand."

Hebel eilte, wie er weiter erzählte, zum nächsten Telephon und benachrichtigte die Hudson Ave.-Bezirkswache. Von dort aus wurde das Detektivebureau verständigt, worauf die Detektives Longobardi und Klaute nach dem Tatort eilten, während andere in Kraftwagen sich auf die Aufspürung der Räuber machten. Hebel war außer Stande, eine genaue Beschreibung der Täter oder ihres Kraftwagens zu liefern.

William Waddell, Vorsteher der Bankabteilung der Northern Trust Co., sagt, daß die Räuber nur gewöhnliche Briefe, keine eingeschriebenen, wie sie wohl erwartet hatten, erbeutet haben. Es mögen Postanweisungen in einigen der Briefe gewesen sein, doch hält Waddell den Geldwert der geraubten Sachen für gering.

Hebel steht seit anderthalb Jahren in Diensten der Bank.

Schwere Strafe.

Janesville, Wis., 17. November. John Carroll, der überführt worden war, in angetrunkenem Zustande einen Kraftwagen gelenkt zu haben, wurde heute von Richter George Grimm zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt, die er im Staatszuchthause in Waupun verbüßen muß. Carroll war in der Trunkenheit gegen ein Hindernis gerannt, wobei sein Automobil in Stücke ging und William Butler, der sich ebenfalls in dem Automobil befand, auf der Stelle tot blieb.

— Die Filmschauspielerin Marion Davies liegt in ihrer Wohnung an der Riverside Drive in New York an der Lungenentzündung schwerkrank darnieder. Fünf Aerzte sind zur Behandlung zugezogen worden.

Gegen 25 Verletzte

An Lake Str. und Crawford Ave. zwei Hochbahnzüge in einander gerannt.

Im dichten Nebel.

Einer Kurve wegen bekam Motorführer den vor ihm herfahrenden Zug erst zu spät zu Gesicht. — Einem sechzehnjährigen Burschen das rechte Bein vom Rumpfe getrennt, und einem Schaffner beide Beine zerquetscht. — Polizei und Feuerwehr herbeigerufen, um sich der Verletzten anzunehmen. — Manche von diesen konnten nur mit vieler Mühe aus den Trümmern herausgeholt werden. — Es steht zu befürchten, daß verschiedene der Unglücklichen nicht mit dem Leben davonkommen werden. — Bedienungsmannschaft einem scharfen Verhör unterzogen.

Auf der Oak Park-Hochbahn kam es heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr infolge des Nebels zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Zügen, wobei gegen 25 Personen, zum Teil sehr schwer, verletzt wurden. Der Unfall fand an der Ecke der Crawford Ave. und Lake Straße statt, unmittelbar östlich von der Crawford Ave.-Haltestelle. Beide Züge fuhren in östlicher Richtung. Wie der Führer des zweiten Zuges, Frank Roland Doyle, 4502 Park Ave., erklärt, laufen die Züge an Tagen, wo die Wetterverhältnisse so ungünstig sind, ohne bestimmten Fahrplan. Kurz vor der Haltestelle an der 41. Ave. befindet sich eine kleine Kurve, die zwar nicht scharf genug ist, um unter normalen Verhältnissen die Aussicht zu versperren, die aber bei dem herrschenden Nebel Doyle den vor ihm fahrenden Zug erst gewahren ließ, als es zu spät war. Er ließ sofort die Bremsen arbeiten, konnte jedoch den Zusammenstoß nicht mehr vermeiden.

Schrecklich zugerichtet.

Unter den am schwersten Verletzten befinden sich der 16 Jahre alte Walter Griffin, 4912 Augusta Str., dessen rechtes Bein ihm fast vollständig vom Rumpfe getrennt wurde, und der Schaffner Patrick McQuire, welcher zwischen den ersten und zweiten Wagen seines Zuges geriet und dem beide Beine zerquetscht wurden.

Andere Verletzte sind:

Frl. Louise Brady, 955 N. Waller Ave.

Julia Berlin, 1022 N. La Crosse Straße.

Dr. C. C. Klunt, Oak Park.

Frank Bollen, Adresse unbekannt.

Preston Burton, 309 Oak Park Ave., Versicherungsagent.

Frl. Anna Peters, 4910 Melrose Straße; an beiden Armen verletzt.

Peter Edison, 175 N. Euclid Ave.; mehrfacher Rippenbruch.

Charles L. Mackenson, Rechtsanwalt, 108 N. La Salle Str.; Beinbruch.

Frl. Irene Lobeaux, 9 N. Waller Ave.

Beide Züge waren bis auf den letzten Platz mit Personen, die nach dem Innern der Stadt wollten, gefüllt.

Das Rettungswerk.

In wenigen Minuten waren die nächstliegenden Feuerwehr- und Polizeistationen benachrichtigt, und von allen Seiten eilten Ambulanzen herbei, um die Verletzten in Empfang zu nehmen, von denen einige nur mit Hilfe der Acetylenlaternen der Feuerwehr aus der Masse der Stahltrümmer herausgeschnitten werden konnten. Alle wurden im Robert Burns und im Garfield Park Hospital untergebracht.

Die gesamte Mannschaft des zweiten Zuges mußte sich nach der Fillmore Str.-Polizeiwache begeben, wo Kapitän James Gleason sie einem strengen Verhör unterwarf; sie wurden jedoch alle, mit Ausnahme des Motorführers Doyle, wieder entlassen. Dessen Verhör soll noch weiter fortgesetzt werden.

Im Nebel.

Zusammenstoß, bei dem zwei Weichensteller verunglückten.

In den Anlagen der Chicago Junction Bahn an 40. und Robey Str. rannte heute eine Lokomotive gegen den letzten Wagen eines Güterzuges der St. Paulbahn. In dem Wagen, der infolge des Zusammenstoßes in Brand geriet, befanden sich die Weichensteller Morris Mathison, 2438 72. Court, und Samuel Mahan, 1540 N. Artesian Ave. Da es ihnen unmöglich war, aus dem Wagen zu entfliehen, wurden beide schwer verletzt; Mathison wurden die Beine zerquetscht, und er trug Brandwunden davon, während Mahan Brandwunden an den Augen und am Rücken sowie innere Verletzungen davontrug. Die Verletzten wurden dem Washington Boulevard Hospital übergeben.

Der Nebel, welcher den Ausblick verhinderte und die Signallichter unsichtbar machte, trug die Schuld an dem Unfall.

Ulster bleibt fest.

Will von Eingriffen in seine Rechte im Interesse des irischen Friedens nichts wissen.

London, 17. November. Heute nachmittag traf in der Amtswohnung des Premierministers Lloyd George die Antwort Ulsters auf die Zuschrift der Regierung bezüglich der irischen Friedensunterhandlungen ein. Aus der Antwort geht hervor, daß Ulster nach wie vor auf seinem Standpunkt beharrt, demzufolge es sich zu keinerlei Bedingungen verstehen wird, die es als Eingriffe in seine Rechte betrachtet.

Die Vertreter Ulsters behaupten ferner, die Regierung habe das Versprechen des völligen Stillschweigens bezüglich der Unterhandlungen nicht beobachtet und sie drohen jetzt ihrerseits mit der Veröffentlichung des gesamten Briefwechsels.

Unionisten halten zur Regierung.

Liverpool, 17. Nov. Gelegentlich der heute hier stattgehabten Jahresversammlung der Unionistenpartei wurden mit überwältigender Stimmenmehrheit Beschlüsse angenommen, in denen mit einem Vorbehalt die zur Zeit seitens der Regierung mit den Sinn Feinern geführten Friedensunterhandlungen gutgeheißen wurden. In dem Vorbehalt heißt es, daß keine Erledigung der irischen Frage erfolgen sollte, durch welche die Stellung Ulsters beeinträchtigt würde, die es jetzt durch die Schaffung des nördlichen Parlaments erlangt hat.

Schnelle Justiz.

Peoria, Ill., 17. Nov. William Barr, gegen den gestern die Großgeschworenen die Anklage des Mordes erhoben hatten, weil er seine Frau umgebracht hatte, bekannte sich heute vor Richter T. N. Green schuldig und wurde prompt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen wahrscheinlich Regen, der morgen mit Schneeflocken gemischt sein dürfte. Kälter. Temperatur heute nacht über dem Gefrierpunkt. Frische östliche bis nordöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regen heute abend und morgen. Kälter.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regen oder Schnee in den nördlichen und Regen in den südlichen Teilen heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend etwas kälter.

Jowa: Wahrscheinlich Regen oder Schnee heute abend und morgen. Im südöstlichen Teil heute abend etwas kälter.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regen, der sich in Schnee verwandelt, heute abend und morgen. Kälter.

Sonnenuntergang, heute: 4:28.
Sonnenaufgang, morgen: 6:44.
Mondaufgang: Heute abend 8:40.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	52	3 Uhr morgens	51
4 Uhr nachm.	50	4 Uhr morgens	51
5 Uhr nachm.	50	5 Uhr morgens	51
6 Uhr abends	50	6 Uhr morgens	51
7 Uhr abends	50	7 Uhr morgens	51
8 Uhr abends	50	8 Uhr morgens	52
9 Uhr abends	50	9 Uhr morgens	56
10 Uhr abends	52	10 Uhr vorm.	58
11 Uhr abends	51	11 Uhr vorm.	61
12 Uhr mitternacht	50	12 Uhr mittags	62
1 Uhr morgens	50	1 Uhr nachm.	62
2 Uhr morgens	51	2 Uhr nachm.	64

Post- und Dampfer-nachrichten.

Der Dampfer „La Savoie", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Bulgarien, der Tschecho-Slowakei, Jugo-Slavien, Oesterreich, Ungarn, Polen und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um Mitternacht.

Der Dampfer „Manchuria", der Mittwoch, d. 23. d. M., von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit, und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, Ungarn und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag, für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

Der Dampfer „Estonia", der Mittwoch, d. 23. d. M., von New York nach Cuxhafen, Danzig und Libau fährt, nimmt Briefe nach Deutschland, Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Polen, sowie Pakete nach Polen, Litauen und Lettland mit Postschluß im hiesigen Hauptpostamt nächsten Montag, für die Pakete um 4:30 Uhr nachmittags, für die Briefe um Mitternacht.

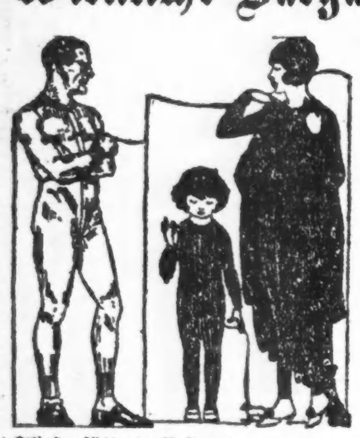
Doppelte S. & H. Stamps bis mittags.

Knickerbockers
Knickerbockers für Knaben, dunkle Mischungen und Corduroys, Größen 7 bis 16 Jahre — regul. $1.39, zu
88c

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Coatings
54zöll. reinwoll. Velour Coatings — von feinster austral. Wolle, in Navy, Schwarz, Copenhagen, Tan etc.; wert $5.00; die Yard zu
$3.48

Wirkliche Bargains in Unterzeug



Es besteht kein Zweifel, daß diese Werte echt sind. Beseht sie sorgfältig.
Mittelschwere oder schwere Union-Suits für Damen, mit und ohne Fleecing, zu ... **$1**
Band Top Union-Suits für Damen, leicht gefließt, zu ... **69c**
Union-Suits für Damen, zum Teil Wolle — speziell zu ... **$1.98**
Gerippte gefließte Vests od. Pants für Damen (li Falco) — zu ... **85c**
Glatt gestrickte Schlafkleider für Kinder, mit Füßen versehen, zu ... **79c**
Gerippte gefließte Männerhemden od. Beinkleider zu ... **85c**
Fließgefütterte Vests oder Pants für Damen zu ... **48c**
Fließgefütterte Vests oder Pants für Kinder zu ... **45c**
$1.25 Winterschwere gerippte Union-Suits für Misses, leicht gefliest; morgen zu ... **85c**
$1.25 Winterschwere gerippte Union-Suits für Knaben, weich gefliest; speziell zu ... **85c**
Collin's reinwollene Hemden oder Beinkleider f. Männer in naturgrau, **$3.85**
Collin's wollegemischte graue Hemden oder Beinkleider, alle Größen, Werte bis zu $3.00; spez. zu ... **$1.98**
$1.00 Hemden und Beinkleider für Männer — Rückseite fließgefüttert, glatt gestrickt — speziell morgen zu ... **69c**
Eine Musterpartie von $3.50 gerippten wollegemischten Union-Suits für Männer zu ... **$2.49**
$2.00 gerippte und gefließte Union-Suits für Männer, gute Winterschwere — zu ... **$1.48**
Bellastic fließgefütterte Union-Suits für Männer, $2 Werte, zu ... **$1.59**

Beads — 24zöllig, abgestuft, in allen Farben; regulärer Preis 59c; speziell am Freitag zu ... **45c**
Band — 25c reinseidenes Satin, Taffeta und Messaline Band, in weiß, rosa und blau, Nummern 60 und 80, für Fancy-Arbeit passend; die Yard zu ... **12½c**
Bloomers — Sateen Bloomers für Kinder, Größen 4 bis 12 Jahre, 59c Werte, zu ... **39c**
Pajamas — Schwere Flannelette Pajamas für Mädchen, Größen 12 bis 16 Jahre, wert $1.98, zu ... **$1.29**
Unterröcke — Flannelette Unterröcke für Damen, aus gutem Stoff gemacht, weiße oder rosa und blaue Streifen, zu ... **39c**
Schokolade — Hersheys reine Milch-Schokolade, die 60c Qualität — nicht abgeliefert — Pfund zu ... **29c**
Strümpfe — Schwarze und Cordovan nahtlose baumwoll. Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, alle Größ., **12½c**
Strümpfe — Schwarze nahtl. baumwoll. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, Ueberbleibsel uns. 25c u. 35c Werte; soweit sie reichen, **15c**

Geflügel-Futter

Full-O-Grain Geflügelfutter, enthält eine Mischung von feinem Getreide (200 Pfund an einen Kunden) — morgen 100 Pfund zu nur **$1.79**
Eure Boh Egg Mash — das garantierte Eier-erzeugende Futter, 100 Pfund für ... **$1.98**

Ein Verkauf von Bettzeug
Nahtlose Blackhawk Bettücher, 81 bei 90zöllig, von vorzüglichem schwerem Sheeting gemacht, 3zöll. Saum, $1.98 Werte, **$1.25**
Kissenbezüge, 45 bei 36zöllig, gute Qualität Muslin, nicht gestärkt (sechs an einen Kunden), das Stück zu ... **19c**
Fancy Plaid Bett-Blankets, große Sorte, schwere „nappy" Qual., blau, rosa, lohfarbig und grau; in beiden Läden, Paar, **$1.69**
Bett-Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit franz. Cretonne bezogen, Satin Center u. Kante, Blumenborte. **$3.69**
Satin-Bettdecken, volle Größe Decke und dazu paß. Polster, feine Qualität, wert $5.50, speziell, das Set zu **$3.95**

Dr. HIRSCH
19. Jahr.

Schwache Augen werden immer gestärkt durch korrekt angepaßte Gläser.
Hier sind die hohen Preise herabgesetzt worden.
Gläser — vollständig, zu ... **$2.50**
Gold oder Shell Rahmen, vollständig, zu **$4.00**

$3.98 Haus-Kleider, $1.49

Eine Räumung von Haus- und Straßenkleidern, von guten Stoffen gemacht, Ginghams und Percales, in Streifen, Checks und einfarbig; alle Kleider sind gut gemacht, ausgezeichnete Werte, hochfeine Fassons, unvollständige Größen u. Partien; Werte bis zu $3.98, Freitag zu **$1.49**
Flannelette Dressing Sacques — elastisch an der Waist, mit kontrastierendem Besatz; Größen 38 bis 46, zu ... **69c**
Fancy Dreß Overall Schürzen für Damen, voller Schnitt, mit Rick Rack garniert, zu weniger als halbem Preis, Freitag, **59c**

$5 Schuhzeug zu $2.69
Wir machten einen sehr glücklichen Einkauf von 4000 Paar Schuhen für Damen und wachsende Mädchen, aus schwarzem Kid, mit hohen, Cuban, Militär u. niedrigen Walking Absätzen. Jedes Paar perfekt; extraQualität biegsame genähte Sohlen, alle Größen. Die Werte gehen bis $5.00, zu
$2.69

Warm gefütterte Comfort Schuhe für Damen, schwarzes Kid, mit Fließfutter, biegsame genähte Sohlen, alle Größen,
$2.95

Expert Korsett-Anpasserinnen

Das rote Signal.

Roman von Robert Heymann.

(4. Fortsetzung.)

„Bedingt das nicht ein gewisses Hinwegsetzen über Begriffe und Gesetze, die nun einmal schon durch die Tradition eine gewisse unerschütterliche Sanktion erhalten haben?"

„Es gibt keine unfehlbare Tradition . . ."

„Doch," warf der Baron ein. „Denn die Tradition ist mit ein Grundpfeiler der Gesellschaft."

Seebald nickte auffällig; Gabriele merkte wohl, daß er die Unterhaltung gerne auf ein Gebiet gelenkt hätte, das den gemütlichen Ton stören mußte. Sie sah ihn scharf an:

„Leben Sie nach dieser Tradition?"

Er schwieg. Denn er merkte wohl, daß sie auf seine Lebensart anspielte, die oft genug die Mißbilligung des Barons fand. Wäre Seebald nicht sein Vetter gewesen, um den er sich bekümmern zu müssen glaubte, so hätte er jedenfalls längst darauf verzichtet, ihn zu sich zu laden.

Mit dieser Vetterschaft hatte es seine eigene Bewandtnis: Eine Reuth war eine Mesalliance eingegangen und hatte einen Seebald geheiratet, der in der englischen Botschaft als Sekretär angestellt war. Beide Eltern waren früh gestorben. Aber auf dem Totenbett hatte die Mutter des jetzigen Seebald noch dem Baron den Schwur abgenommen, sich des Knaben anzunehmen, und ihn zum Vormund eingesetzt.

Aber alle Versuche des Barons, aus diesem Reuthschen Blut etwas Rechtes zu machen, hatten bislang wenig fruchtbaren Boden gefunden.

Umsoweniger billigte Reuth, daß seine Tochter daran erinnerte. Er drückte ihr das durch einen Blick aus, während Seebald sie mit hämischem Lächeln maß, das sich sogleich wieder glättete, als er bemerkte, daß Isas Auge forschend auf ihm ruhte. Er suchte sie mit einer lächelnd hingeworfenen gleichgiltigen Bemerkung ins Gespräch zu ziehen, fand aber wenig Gegenliebe.

„Wann reisen Sie?" fragte er Baron Klingström, um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben.

„Uebermorgen, Herr Baron. Mit dem Siebenuhrzuge, der nach Berlin geht."

„Früh?"

„Abends."

„Da werde ich mich auf dem Bahnhofe einfinden, um Ihnen noch einmal die Hand zu drücken, ehe wir uns — vielleicht für lange Zeit — nicht wiedersehen."

Isa seufzte schmerzlich auf. Zum Glück betrachtete sie niemand. Trotzdem lag eine düstere Stimmung über der Tischgesellschaft. Schließlich war es doch fraglich, ob Klingström überhaupt je wieder aus Südwest heimkehren würde in sein Vaterland. Auch ihm mochte solch ein Gedanke gekommen sein, denn er starrte einen Moment nachdenklich in sein Glas.

Dann riß er sich schnell von solchen Reflexionen los. Er hob seinen Römer und brachte einen übermütigen Toast aus auf die Familie Reuth.

„Warum gehen Sie denn nun eigentlich in diese Wildnis?" fragte ihn Seebald. „Ich denke, dieser Wechsel aus einer mit allen Bequemlchikeiten ausgestatteten Kultur heraus in die afrikanische Wüste muß Ihnen ungemein schwer fallen."

„Gar nicht. Später vielleicht, wenn ich erst in dem Wechsel drinnen bin — ja, mag sein. Jetzt denke ich einfach nicht darüber nach. Alles Unheil kommt vom Denken. Wenn ich nicht müßte, würde ich natürlich lieber als Seiner Majestät Reserveleutnant und bayrischer Krautjunker mein Leben verbummeln. Aber es geht wirklich nicht so weiter. Mein Bruder hat nämlich den größten Teil der Barbestände unseres Vermögens in seine Besitzungen nach Südwest gesteckt. Er war Hauptmann, nahm wegen eines Sturzes vom Pferd den Abschied, wollte aber doch nicht untätig seine Pension verzehren. Also ging er nach Windhuk, schloß sich einer Ansiedlergesellschaft an und baute sich im Innern ein Haus, kaufte Vieh und wurde Landwirt. Das hört sich hier alles recht einfach an, war es aber nicht. Die ersten Jahre hieß es immer zubuttern, dann aber gedieh alles herrlich und heute ist er eigentlich nochmal so reich wie früher. Aber mein Bruder ist schwer erkrankt, unheilbar, wie es scheint, da heißt es also, zu halten, was er mühevoll erworben. Ich muß demnach hinüber und an dem begonnenen Werk weiterschaffen. Besser drüben reich, als hier arm."

„Und Sie wollen nie mehr herüberkommen?"

„Je nachdem. Ob man es so lange ferne von der Scholle aushält?"

Er sah sich mit seinen jugendfrischen Augen, über die sich ein matter Schleier legte, im Kreise um:

„Ob man es immer ferne von der Heimat aushält? Ich kann mir das jetzt noch nicht vorstellen. Aber manchmal denke ich darüber nach. Ich war ja schon fort, jahrelang, als ich in Preußen Dienst tat . . . und was für ein Nest dieses Posen war! Pollaken, wohin man sah! Aber Deutschland! Und wenn das Heimweh kommen wollte, brauchte man sich ja nur mal auf den D-Zug zu setzen und herunterzurattern nach Süden. Aber da drüben hört das auf. Ob man sich damit abfindet? Ich denke mir, jeder andere tut sich leichter als ein Münchner. Wir hängen un mal mehr an unserm Boden als andere. Ich bilde mir das wenigstens ein."

„Und ich glaube, es ist etwas daran," nickte Döring. „Unsere Heimatsliebe ist etwas Besonderes. Es liegt etwas von dyonisischer Heiterkeit über den Menschen, die diese Stadt bewohnen, und dieser epikuräische Lebenszug ist bestimmend für den Charakter Münchens. Das mag mit seinen Grund darin haben, daß jeder, der in dieser Stadt lebt, immer etwas Besonderes in ihr sucht . . . immer ein Stück Schönheit in irgendeiner Form, und so liegt ein ewiger Schimmer von Sehnsucht über den Frauentürmen, Sehnsucht, die wie Opferrauch aus den Altären so vieler Menschenherzen emporsteigt. Darum hat München auch so etwas Befreiendes und Frohes an sich, weil in dem reinen Genießen der Schönheit schon ein Stück Erlösung liegt!"

„Das war nun als Dichter gesprochen!" rief Gabriele. Klingström war wirklich melancholisch geworden und setzte hinzu:

„Das soll man nun vielleicht nie wieder sehen, genießen?"

Da durchbrach ein seltsamer, ins Herz schneidender Ton die Stille, die seinen Worten gefolgt war. Alle sahen Isa an, die vergeblich versucht hatte, das Schluchzen, das aus der Tiefe ihrer Seele sich losgelöst, zu unterdrücken. Und nun die Augen der Runde auf ihren Schmerz gerichtet waren, brach dieser in krampfhaftem Weinen durch. Sie stand schnell auf und verließ den Tisch.

Gabriele sah Klingström mit einem langen, forschenden und schließlich vorwurfsvollem Blick an, denn mit dem Instinkt der Frau hatte sie sogleich den Zusammenhang begriffen.

Nicht so der Baron und Seebald, der vielmehr einen mißtrauischen Blick auf Döring warf. Dieser war über diesen Zwischenfall so bestürzt, daß er bleich und wortlos dasaß.

Der Baron hob die Tafel auf. Seebald verabschiedete sich eilig. Er gab wichtige Geschäfte vor. Döring mußte in seinen Dienst.

Der Baron und Klingström setzten sich noch zu einer Zigarre zusammen. Aber auch zwischen ihnen wollte keine herzliche Heiterkeit mehr aufkommen, so sehr sich Klingström auch Mühe gab, seine innere Bewegung durch Anekdoten hinwegzutäuschen.

Er hatte bei der Darlegung seiner Verhältnisse allerdings nicht erzählt, daß er keineswegs auf seinen Bruder angewiesen gewesen wäre, wenn er mit seinem Pfund gespart hätte. Vor seinem Auge zogen in bunten Nebelreihen alle die lustigen leichten Mädchen vorüber, die durchzechten Kasinonächte, die Spielzimmer in dem abgelegenen Hotel . . .

Trotz seines frivolen Lebens hatte immer eine heimliche Sehnsucht in ihm gelebt. Ein guter Kern war ja in ihm . . . nun bot sich ihm hier der reine, klare Quell des Lebens. Und nun mußte er vorüber — vorüber — er mußte . . .

Der alte Klingström und Reuth hatten zusammen bei Sedan im Feuer gestanden, beide als blutjunge Fähnriche. Seither hatten sie treue Freundschaft gehalten. Klingström war nun längst tot; der eine der Söhne lag in Afrika im Sterben, der zweite ging einem ungewissen Schicksal entgegen.

Der Baron seufzte tief auf und lehnte sich in den Lehnstuhl zurück. Beide Männer hingen schweigend ihren Gedanken nach. —

Gabriele bemühte sich inzwischen um „das Kind". Isa lag auf dem Bett in ihrem Mädchenzimmer, das Haupt mit dem aufquellenden Haar in die Arme geborgen, und schluchzte stoßweise vor sich hin.

Vergeblich suchte Gabriele sie zu trösten. Endlich gestand Isa zwischen Tränen und scheuem Aufblicken ihr Erlebnis mit Klingström ein, und daß sie ihm nun doch verlobt sei für immer . . .

„Dummchen," sagte Gabriele begütigend. „Es war eine Gewissenlosigkeit von ihm, Dein Herzchen durch so einen Streich zu beunruhigen. Glaube mir, er wäre kein Mann für Dich. Er muß erst ausreifen, und dazu mag die Schule in Afrika ihm gut sein. Vergiß ihn . . ."

„Wenn es so leicht wäre, Schwester, zu vergessen, was so schön ist!"

Da merkte Gabriele, daß es weniger die Person war, die das Kind so bewegte, als das heilige Mysterium, das der leichtsinnige Klingström in ihr wachgeküßt. Und sie wurde ruhiger und zuversichtlicher. Sie ließ sich neben Isa auf den Teppich nieder und lehnte ihr Haupt an das der Schwester:

„Sieh," sagte sie, „die Liebe ist etwas Großes und Wunderbares. Sie zu erkennen ist nicht leicht und man darf nicht Launen mit ihr verwechseln. Bei Klingström war es eine Laune und bei Dir auch, wenn auch in bestem Sinne. Das wirst Du noch einsehen. Du bist viel zu tief und ehrlich veranlagt, um auf die Dauer an seiner Seit Dein Glück finden zu können. Denn Klingström ist flatterhaft und wird es immer bleiben. Wir können nur einmal geben . . . unsere Liebe ist ein stiller, unermeßlich tiefer See, darein wir unsere Sehnsucht versenken. Da ruht nun unser Leben als glitzerndes Geschmeide wie der Ring der Nibelungen im Rheine. Einmal nur kann ein Siegfried ihn heben. Ein zweiter findet nur Untiefen, denn immer werden wir den einen und nur den einen mit unserer Sehnsucht Liebe schmücken, und wer uns so versteht, wird immer sein wie ein König. Denn einer Frau Liebe ist doch schließlich das Kostbarste und Schönste der Erde. Soll man da nicht wägen und prüfen, ehe solch eine Sehnsucht einen Unwürdigen schmückt?"

„Wie schön Du das sagst," flüsterte Isa, sich enger an Gabriele schmiegend. „Sieh, das ist wie ein Märchen. Aber ich will immer an Deine Worte denken . . ."

Wie im Märchen dachte sie an einen, der wie ein Ritter war, dem ihr Herz in Reinheit zujubeln durfte.

Da meinte sie, neben Klingström die schlanke Figur Dörings auftauchen zu sehen.

Aber sie schämte sich, es zu gestehen. Sie betrachtete mit einer lautlosen Begeisterung die Schwester, die in diesem Augenblick so unermeßlich schön war, weil der Kranz der Sehnsucht leuchtend um ihr Haupt geschlungen war.

* * *

Gabriele war bei aller Weichheit des Gemüts eine energische Natur. Als sie sich aber der Zieblandstraße näherte, mußte sie allen Gleichmut zusammennehmen, um nicht in letzter Stunde noch umzukehren.

Balder hatte ihr nochmals geschrieben und sie an ihr Versprechen erinnert:

„Ich bin heute schon nicht zur Gesangsstunde gekommen, wie Sie bemerkt haben werden. Ich habe also sogleich begonnen, Ihre Ratschläge, die in Form von Befehlen gegeben waren, in die Tat umzusetzen. Nun bitte ich Sie aber auch, Ihrerseits Wort zu halten. Ich habe ein neues Gemälde angefangen. Sie sollen mein Modell sein. Ich weiß, an das Wort schon knüpft sich etwas Fatales, aber eine so selbständige und unabhängige Natur wie Sie, Baronesse, werden sich durch veraltete Vorurteile nicht beirren lassen . . ."

Sie lächelte vor sich hin.

Veraltete Vorurteile nannte er das!

Sie war nicht sicher, ob er ganz im Recht war, noch weniger ob sie recht tat, daß sie ihm nachgab und ein Versprechen hielt, das sie unter dem Einfluß einer spontanen Freiheit gegeben.

Ob er ahnte, welches Opfer sie brachte, indem sie alle Möglichkeiten, die solch ein Wagnis mit sich bringen konnte, auf sich nahm?

Ob er das voll zu schätzen wußte?

Aber warum tue ich denn das? dachte sie und blieb stehen. Sie war von der Schellingstraße eingebogen und sah nun auf die Trauereschen des Friedhofs, dessen rote Mauer die Harmonie des Friedens, den die stillen Bäume atmeten, nicht zerstören konnte.

Die Häuser hier waren alt, einfach, vorstadtmäßig.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäft und Gebäude an 63. und Green Str. zu $300,000 verkauft. Zonenfrage.

Die Möbelhändler Phillips Bros. & Weil haben ihr seit siebzehn Jahren an der Südostecke der 63. und Green Straße betriebenes Geschäft und zweistöckiges Gebäude, sowie den bis 2015 laufenden Bodenpachtvertrag zu $300,000 an die Hartman Furniture Co. verkauft. Diese will in ein paar Jahren dort einen Neubau aufführen. Der Bodenzins ist jetzt $5000 das Jahr.

Murray Wolbach, welcher im letzten Sommer das Nachbargrundstück im Norden, 48 bei 59 Fuß, von dem Anwalt Payne, ehemaligem Sekretär in Wilsons Kabinett, zu $62,000 kaufte, hat jetzt das Grundstück an der Nordostecke der Wabash Ave. und S. Water Str., 77 bei 48 Fuß, zu $170,000 von Alfred S. Trude, Vater des Richters, erstanden und plant, sobald die Erweiterung der S. Water Str. im Gange ist, dort ein 21stöckiges Gebäude mit unbeschränktem Ausblick über den neuen Boulevard und den Fluß nach Westen zu richten. Auf jenen Platz wird auch die ohne Zweifel über kurz oder lang gebaute Brücke von der Wabash Ave. nach der Caß Str. münden. Ein fünfstöckiges Gebäude steht auf dem Grundstück.

Die ganze Anlage der Schoenhofen Brewing Co., Gebäude und zehn Acres Land, an Canalport Ave. und Seward Str., wird jetzt zum Verkauf, zu $2,500,000, ausgeboten.

Frau Marie Drenkhahn hat ihr dreistöckiges Laden-, Bureau- und Wohngebäude auf der Ostseite der Nord Clark Straße, etwas nördlich von der Belmont Ave., Grund 25 bei 200 Fuß, bis zur Kraft Straße sich erstreckend, mit $15,000 belastet, zu $29,000 an den Leichenbestatter N. H. Hultin, 3176 Nord Clark Straße, verkauft. Die Liegenschaft war seit vierzig Jahren im Besitz der Familie Drenkhahn. Der verstorbene Herr Karl Drenkhahn hat dort viele Jahre lang ein Sattlergeschätf betrieben.

Das acht Läden enthaltende Gebäude an der Nordwestecke der Calumet Ave. und 47. Str. nebst Grund, mit $60,000 belastet, ist von Frau Emma Haskett White zu $90,000 an Henry Wolf verkauft worden.

Das zweistöckige Laden- und Bureaugebäude 1308 bis 1318 Ost 47. Straße, Grund 100 bei 100 Fuß, ist zu $55,000 von George W. Hales Nachlaß an die Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, verkauft worden, und das sechs Läden enthaltende Gebäude 1112 bis 28 Thorndale Ave., Grund 85 bei 85 Fuß, zu $60,000 von M. S. Plotke an Sander Hesser.

Für eine Farm von 300 Acres in Wisconsin hat Joseph Sandahl von Joseph M. Boyd das mit $118,000 belastete Dreißigfamilienhaus Nr. 5042 bis 50 Glenwood Ave., nebst Grund, erstanden.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der 112. Straße und Michigan Ave. nebst Grund, 54 Fuß Front, ist von Werner & Ranney zu $74,000 an Anderson & Drew, Kleiderhändler, verkauft worden.

Pachtabschlüsse: Zweites und drittes Stockwerk, 805 und 807 Milwaukee Ave., zu jährlich $3900 auf zehn Jahre an den Billiardhallenbesitzer Kafora; erstes Stockwerk zu jährlich $3100 auf gleiche Zeit an Schneider & Schultz, für Speisewirtschaftsbetrieb. Laden, 77 West Jackson Blvd., an „Ground Gripper Stores, Inc.", zu insgesamt $25,000 auf fünf Jahre. Laden, 3107 Lawrence Ave., zu $1800 jährlich an John H. May. Laden, 5154 West Chicago Ave., zu $1800 das Jahr an die Piggly-Wiggly Co.

Die zwanzig Ladenmieter an der Nordostecke der Wilson Ave. und des Broadway, denen die Hochbahngesellschaft die Räumlichkeiten gekündigt hat, um einen großen Bahnhof dort zu bauen, wollen die Ausweisung bekämpfen. Sie sind Aftermieter. Die Bahngesellschaft stützt sich auf einen Vorbehalt im ursprünglichen Pachtvertrag, wonach sie sich das Kündigungsrecht jederzeit vorbehält.

Ueber das Zonensystem in seinen Beziehungen zum Grundeigentum verbreiteten sich vor der im Drake Hotel tagenden American Civic Association Prof. Charles E. Merriam, William Zelosky und Ivan O. Ackley. Baukommissär Bostrom stellte di. Fertigstellung des Zonenplans von Chicago für nächstes Jahr in Aussicht; er ist teilweise fertig. Herr Chas. H. Wacker tadelte die Saumseligkeit des Kongresses in dem Bau i n großen Zweigpostgebäuden und E. H. Bennett, technischer Leiter der hiesigen Zonenkommission, versprach sich von der Einführung des Systems in Chicago die Verhütung der Verminderung der Bondenwerte um eine Milliarde Dollars innerhalb der nächsten dreißig Jahre.

„Dichterliebe".

Pressevorstellung im Deutschen Theater am 28. November.

Der Verein Deutsche Presse hat dem Deutschen Theater stets seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und alljährlich entweder eine Vorstellung veranstaltet oder das Protektorat über eine solche übernommen.

Unter seinen Auspizien soll die Vorstellung am Montag abend, dem 28. November, im Bush Temple Theater stattfinden; eine Aufführung des Singspiels „Dichterliebe" ist vorgesehen. In die Handlung dieses Werkes sind viele der schönsten Lieder Heinrich Heines in der Vertonung von Felix Mendelssohn-Bartholdy eingeflochten, es steht daher den Besuchern ein nicht gewöhnlicher litterarisch-musikalischer Genuß bevor.

Indem der Verein Deutsche Presse das Protektorat über diese Vorstellung übernahm, ließ er sich von der Erwägung leiten, daß es sehr viele Deutsche in Chicago gibt, die sich den regelmäßigen Besuch des Deutschen Theaters sehr wohl leisten können und ihn sich nur sozusagen abgewöhnt haben. Bei diesen anregend zu wirken, ist einer der Hauptzwecke dieses Theaterabends.

Eintrittskarten zu dieser Vorstellung können bis zum 26. November im Zimmer 1410 des Gebäudes 123 West Madison Str. gekauft werden, später an der Theaterkasse.

Sechs Tote.

In Johnstown, Pa., haben sechs Personen bei einem Automobilunfall ihr Leben eingebüßt.

Johnstown, Pa., 17. Nov. Sechs Personen wurden heute zu früher Stunde hier auf der Stelle getötet, als das Automobil, in dem sie sich befanden, durch das Geländer der über die Geleise der Pennsylvania Bahn führenden Woodvale Brücke durchbrach und auf die 50 Fuß unter der Brücke gelegenen Bahngeleise stürzte. Der Kraftwagen überschlug sich während des Absturzes und die Insassen wurden unter dem Automobil begraben.

Die soweit vorliegenden Nachrichten über das Unglück sind sehr dürftig, aber laut der vorläufigen Namensliste befand sich eine Frau unter den Umgekommenen. Die Toten sind: Alice Horner, John und Arthur McKinley, zwei Brüder, Edward Funk, John McGuire und Fred Stolle, die, wie es heißt, sämtlich in Johnstown ansässig waren.

Wie den hiesigen Behörden gemeldet worden, hatten die Verunglückten Frau Helen Costlow, die in der Nähe der Unfallsstätte ansässig ist, einen Besuch abgestattet und befanden sich auf der Heimfahrt. Die Auffahrt zur Brücke geht in einer Kurve und der Kraftwagen sauste durch das Geländer, weil angeblich Stolle, der Lenker des Kraftwagens, die Kontrolle verlor. Er war, wie es heißt, erst kürzlich hierher übergesiedelt und mit den Wegen nicht vertraut. Außerdem ging zur Zeit ein heftiger Regen nieder und es herrschte völlige Dunkelheit.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen kaufen will, erreicht schnell seinen der „Abendpost."

Spezialitäten für Freitag und Samstag — **E. H. KNOOP & CO** — NORTH AVE. AT VINE ST. — Doppelte Stamps jeden Tag bis Mittag

Ganz gleich, was Ihr besonderer Bedarf sein mag, Sie können versichert sein, daß Sie Geld sparen werden, indem Sie bei Knoop's einkaufen.

Muster-Kleider eines Fabrikanten
Reinwollene Serge Musterkleider für Damen und Misses. Neueste Modelle, in allen Schattierungen und Größen. Fancy neuer Besatz. Der Spezialpreis ist ... **$15**

Mäntel
Wundervolle Werte in schweren Wintermänteln für Damen und Misses. Eleganter Stil. Ganz mit Seide gefüttert. Durch eine Besichtigung könnt Ihr sie am besten würdigen. Speziell zu ... **$29.95**

Baby-Mäntel
Weiße Eiderdown und schwere weiße Sammet Corduroy Mäntel für Babies. — Schweres quilted Futter. Gefällig und warm. Größen 1 bis 2. Sehr speziell, zu ... **$4.95**

Nachtkleider
Extra schwere Flannelette Nachtkleider. Extra voller Schnitt. — Speziell am Freitag und Samstag zu ... **$1**

Sweater Coats
Reinwoll. Sweater Coats in allen neuen attraktiven Fassons. In allen Farben und fancy gestrickt. Alle Größen. Speziell Freit. u. Samst., **$4.95**

Unterröcke
Mercerisierte schwarze Jersey Unterröcke. — Sehr gut für das kalte Wetter, mit Jersey pleated Flounce. Ausgezeichnete Werte zu ... **69c**

Hopfen und Malz — Millers High Life Budweiser od. Blatz Hops and Malt, vollständig, am Freitag und Samstag zu **49c**
Nüsse — Neue Walnüsse. — Das richtige Ding für Euren Danksagungstag-Tisch. — Speziell, Pfund zu **25c**
Schokolade — Feine frische Chocolates. Rahmige Füllung. Assortierte Flavors. Wert 40c. Freitag und Samstag, Pfund zu ... **25c**
Meat Chopper — Große Fleischmühle — vollständig, mit 5 Messern. Sehr speziell für Freitag u. Samstag, zu **$1.75**

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Rock für Damen.

Recht praktisch und modern ist der hier veranschaulichte Rock, aus 2 Bahnen bestehend.

1159

Muster Nr. 1159 ist in Größen von 26—32 Zoll Taillenweite zu haben. Für mittlere Größe braucht man 2⅛ Yards Stoff, 36, 40 oder 54 Zoll breit. Preis 15c.

Soeben erschienen: Katalog für Herbst- und Wintermoden. Preis 10c.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 15 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Heilt Hämorrhoiden mit Pyramid.

Ihr werdet entzückt sein, wenn Ihr solche Erleichterung von Pein und Elend durch den Gebrauch von Pyramid Pile Suppositories findet. Schickt wegen einer freien Probe.

Jawohl, Pyramid Pile Suppositories sind einfach wundervoll für die Linderung von Pein, Befreiung von

Jucken, Milderung jenes lästigen Gefühls von Druck und setzen Euch in den Stand, zu ruhen und behaglich zu schlafen.

Die Tatsache, daß fast jeder Apotheker in den Vereinigten Staaten und Kanada Pyramid auf Lager hat, zu 60 Cents die Schachtel, zeigt, wie hoch diese Suppositories geschätzt werden. Nehmt kein Ersatzmittel. Ihr könnt sie kostenfrei versuchen, wenn Ihr Euren Namen und Adresse schickt an die Pyramid Drug Co., 611 Pyramid Building, Marshall, Mich.
Anzeige

Seid Ihr nervös?

schwach, erschöpft und heruntergekommen? Seid Ihr ruhelos, verwirrt, unlustig und gedrückt? Seid Ihr mager, bleich, blutarm oder anscheinend ohne rotes Blut? Ist Euer Appetit schwach, habt Ihr Kopfweh, Verstopfung, Aufstoßen und Blähungen nach dem Essen, Sodbrennen und schlechten Atem? Fühlt Ihr Euch matt, arbeitsunlustig, ohne Ehrgeiz und Energie? Ist Euer Zustand ein derartiger, so solltet Ihr sofort Nuga-Tone zu nehmen beginnen. Dieses großartige Heilmittel beseitigt diese Beschwerden und bildet starke, gesunde, lebenskräftige Männer und Frauen. Es gibt Euch neues Leben, neue Geistesfrische und neue Hoffnungen. Nuga-Tone bildet reiches, rotes Blut und starke, stetige Nerven. Holt eine Flasche Nuga-Tone heute in irgend einer Apotheke, nehmt es einige Tage und wenn Ihr nicht besser aussieht und fühlt, bringt den Rest zurück zum Apotheker und erhaltet Euer Geld wieder. Hat Euer Apotheker kein Nuga-Tone, nehmt kein Ersatzmittel, sondern schickt uns $1 und wir senden eine volle monatliche Behandlung portofrei. National Laboratory, 1018 S. Wabash Ave., Chicago.

Nuga-Tone
nov3,10,17,24

Terpentin beendigt Neuralgie

Neue Terpentin-Entdeckung gibt fast augenblickliche Erholung bei Neuralgie, wunden Hals, Bräune, Erkältung, Rheumatismus.

Wartet nicht — hilflos — wenn schreckliche neuralgische, zwickende Schmerzen durch Euer Gesicht, Euren Kopf und Hals zucken! Es gibt etwas, das Euch beglückende Erholung gibt — und schnell gibt!

Laßt Terpentin gerade hinein in den schmerzenden Teil dringen und die Pein vertreiben! Terpentin und Neuralgie vertragen sich nicht mit einander! Wenn Terpentin kommt, flieht Neuralgie. Die Wissenschaft nennt Terpentin das wundervoll eindringende Heilmittel.

Die neue Entdeckung, Turpo, vereinigt in sich alle magischen Kräfte des Terpentins mit anderen überraschend wirkenden Heilstoffen. Zieht keine Blasen, brennt, beschmiert oder befleckt nicht. Riecht nicht. Vertreibt Neuralgie gründlich aus Eurem Organismus. Bricht ebenso schnell eine Erkältung, wunden Hals, keuchenden Husten oder Bräune. Heilt Bronchitis Hexenschuß, Rheumatismus und Katarrh. Gibt schnelle Heilung bei Brand-, Schnittwunden, Verrenkungen oder Schmerzen. Verteilt sich so schnell und allgemein in Eurem Organismus, daß, wenn auf die Brust gerieben, tatsächlich ein feiner Geruch an Eurem Atem zu spüren ist.

Warum leiden? Warum dulden? Warum Pein ertragen? Laßt Eure Pein durch Turpo versagen. Verlangt von Eurem Apotheker Turpo — die Terpentinsalbe, enthaltend die anderen alten, zuverlässigen Mittel Menthol und Kampfer. Verlangt Turpo bei irgend einem Apotheker — 30c und 60c die Büchse.

The Glessner Company, Findlay, Ohio.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenzug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Versuchen Sie niemals, Ihrem Baby ein Mittel einzugeben, das fuer Ihren eignen Gebrauch bestimmt ist.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Wohl, der Muetter Freund.

Trägt den Namenzug von Chas. H. Fletcher.

Seit über 30 Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

Vom Mississippi-Strande.

St. Louis, 15. Nov. 1921.

Im Jahre 1852 erreichte der Frachtverkehr auf dem Mississippi seinen Höhepunkt. 3149 Dampfboote mit einer Durchschnitts-Ladungsfähigkeit von 26 Tonnen per Boot legten damals in den Docks von St. Louis an. Dann setzte die Konkurrenz der Eisenbahnen ein und machte der Geschäftswelt mit Erfolg klar, daß sich der Frachtverkehr auf dem Vater der Ströme nicht mehr bezahle. Auch der Kongreß wurde im Laufe der Jahre mit allen möglichen Mitteln beeinflußt, um sich die Konkurrenz des Frachtverkehrs auf dem Wasser vom Halse zu halten und mit Erfolg. Der Frachtverkehr auf dem Mississippi war beinahe 50 Jahre lang ausgeschaltet und nur selten noch machte ein Dampfer frachtbeladen die Fahrt nach New Orleans.

Da kam der Krieg mit seinen gewaltigen Anforderungen an die Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen. Nun entschloß sich die Regierung in Washington, den Eisenbahnen mit einem Frachtverkehr auf dem unteren Mississippi zu Hilfe zu kommen. Barges und Towboats wurden in den Dienst gestellt, Docks ausgebessert und neue erbaut. Ein erstaunlicher Frachtverkehr auf dem Mississippi von St. Louis nach New Orleans wurde ins Leben gerufen. Die Frachtraten waren 20 Prozent niedriger als die der Eisenbahnen. Das Esch-Cummins-Gesetz gab der Zwischenstaatlichen Handelskommission die gesetzliche Gewalt in die Hände, den Eisenbahnen zu verbieten, da ihre Frachtraten zu erniedrigen, wo ihnen die Konkurrenz auf dem Wasser unbequem wurde. Hier unterlag der sonst so mächtige Einfluß der Eisenbahnmagnaten.

Allerdings verfloß eine geraume Zeit, bis das neue Unternehmen der Regierung auf eine gesunde Basis gebracht werden konnte. Mit berechtigtem Stolz weist die Verwaltung der „Government Barge-Line" heute auf den einzigen Erfolg in finanzieller Hinsicht, auf den ein unter Regierungskontrolle stehendes Unternehmen hinweisen kann. In den verflossenen fünf Monaten, von April bis Oktober, z. B. war ein Reingewinn von $257,000 zu verzeichnen. Die Barge-Line hat in dieser Zeit mehr Fracht auf dem Flusse befördert als die 3149 Flußdampfer im Jahre 1852 zusammen. An Getreide allein gingen im Monat August über eine Million Bushel nach New Orleans zur Ausfuhr nach Liverool. Die Farmer im mittleren Mississippi-Tale sparten auf diesem Wege 3 Cents per Bushel an Transportkosten. Die Versandtfirmen hatten in den angeführten fünf Monaten $175,000 Ersparnisse an Frachtkosten. Endlich scheint man an maßgebender Stelle zur Einsicht gekommen zu sein, daß eine Ausdehnung des Frachttransports zu Wasser auch auf den oberen Mississippi, dem Missouri, dem Ohio und den Illinoiser Flußgebieten zu einer ökonomischen Notwendigkeit geworden ist. St. Louis und Chicago sind auf diesem Wasserwege im Stande eine erfolgreiche Konkurrenz im Handel mit der Pacific-Küste mit den östlichen Seeküsten-Städten aufzunehmen. Dies ist wohl auch der treibende Grund, warum Illinois $30,000,000 bewilligt, eine Vereinigung des Chicago- und Illinoisflusses mit dem Mississippi herbeizuführen. Und St. Louis hat kürzlich erst ein Dock im Werte von einer Million Dollars, das mit modernen Lademaschinen ausgerüstet ist, hergestellt. New Orleans, seiner Zeit der zweitgrößte Hafen und Handelsplatz der Union, macht augenblicklich große Anstrengungen, sich seinen alten Platz zurückzuerobern. Und — last but not least — eine starke und einflußreiche Organisation von Finanzgrößen, die „Mississippi Valley - Association" wurde gegründet, um eine etwaige feindliche Aktion im Kongreß zu bekämpfen und rationelle Gesetzgebung im Interesse der Inland-Wasserwege herbeizuführen.

Man ist im Allgemeinen der Ansicht, daß die Regierung dies von ihr geschaffene und so erfolgreich durchgeführte Unternehmen in naher Zukunft privaten Händen übergeben wird.

* * *

St. Louis wird ein neues Theater erhalten, einen Prachtbau, der alle derartigen Gebäude in den Ver. Staaten an Eleganz der Ausstattung und modernen Einrichtungen in den Schatten stellen wird. Die Baukosten sind auf $1,500,000 veranschlagt und das Gebäude wird noch vor Beginn der Saison 1922—23 fertiggestellt werden.

Die Pläne wurden von den bekannten Chicagoer Architekten C. W. Rapp und George Rapp angefertigt, welche die nötigen Schritte zur sofortigen Inangriffnahme der Bauarbeiten einleiten werden.

Der Neubau wird einen Flächenraum von 190 bei 140 Fuß einnehmen und das Theater soll 4000 Sitzplätze erhalten. Außer einem Fahrstuhlsystem, mit welchem Besucher nach den Gallerien befördert werden sollen, sind ferner Neuerungen vorgesehen, wie z. B. ein Sitzplatz für Kinder, Kinderstuben, in denen die Kleinen während der Vorstellung abgegeben werden können, ein Kartenzimmer für Besucherinnen und, um auch der fortschrittlichen modernen Frau Rechnung zu tragen, ein mit orientalischer Eleganz eingerichtetes türkisches Rauchzimmer für Damen! Trinkfontänen, Candy- und Zigarrenstände, Telephon-Buden im Foyer und den Wandelgängen. Auch wird für die Bequemlichkeit und den Komfort der Artisten hinter den Koulissen in umsichtiger Weise Rechnung getragen. Jedes Ankleidezimmer, mit Wasch- und Toilette-Einrichtung ausgestattet, erhält auch noch ein Sturzbad. Auch ist ein Ruhezimmer für alle Schauspieler vorgesehen. Eine Kühlanlage reguliert im Sommer die Temperatur. Auch sollen die Sitze bequemer gehalten und mehr Raum zwischen denselben geschaffen werden.

Der Eintrittspreis soll 50 Cents nicht übersteigen, und nur die besten Kräfte der Vaudeville-Künstler werden auftreten; ebenso werden erstklassige Wandelbilder zur Unterhaltung der Besucher vorgeführt werden. An Besuch wird es dem neuen Kunstinstitut nicht fehlen, da alle unsere Theater dieser Klasse stets ausverkauft sind, während die minderwertigen Nickel- und Dime-Movies auf dem Aussterbeetat angelangt sind.

* * *

Die neugebaute Straße von Wellston, einem Vorort von St. Louis, nach St. Charles, Mo., wurde am Samstag in feierlicher Weise dem Verkehr übergeben. Sie hat eine Länge von etwas über 12 Meilen, ist von Zement gebaut und zwar mit einem Kostenaufwand von $600,000. Da die Kostenvoranschläge der Bauunternehmer diese Summe weit überstiegen, hat die County-Verwaltung die Arbeit selbst ausgeführt.

Der Bau hat ein ganzes Jahr in Anspruch genommen. Die County-Verwaltung plant auch gleichzeitig, eine neue Brücke über den Missouri herzustellen, da die gegenwärtige Brücke einer Privatgesellschaft gehört, die noch den vorsintflutlichen Wegezoll erhebt. Dem Bau dieser so wichtigen Verbindungsader von St Louis nach St. Charles werden in naher Zukunft großartige Straßenbauten im ganzen Staate folgen. Die Stimmgeber des Staates Missouri haben nämlich in der letzten Wahl für eine Bond-Ausgabe von $60,000,000 gestimmt, und diese Summe wurde in der letzten Legislatursitzung programmäßig auf alle Counties des Staates verteilt. Mit dem Bau wird im Frühjahr begonnen werden.

* * *

Wie Sie wissen, sind wir von Missouri, und weil wir eben gerade dabei sind und unsere Spendierhosen mit großen Taschen anhaben, nahmen wir auch die Bonus-Vorlage von $15,000,000 an. Diese Summe wird an die Teilnehmer am großen Kriege des Staates Missouri zur Verteilung kommen. Die Herren in Jefferson City sind sich aber bis jetzt noch nicht einig, wie und durch wen man das viele Geld verteilen soll, damit auch noch etwas abfällt.

* * *

Eine Bäckerei-Fachschule wurde hier kürzlich eröffnet und zwar unter der Leitung von Sam. Goetz, früher ein bekanntes und geschätztes Mitglied im Stabe des „Siebel Institut in Chicago. Die Anheuser-Busch-Brewery Association hat zu diesem Zweck Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die als eine Modell-Bäckerei mit aller moderner Maschinerie, elektrischen Ofen, Teigmaschine, und anderen Gerätschaften ausgerüstet wurden. Kuchen, Torten, Kleingebäck und alle neuartigen Konditorei-Waren werden gebacken und Herr Goetz ist unermüdlich beschäftigt, seinen „Teigstudenten" neue Rezepte zu unterbreiten und sie in die Geheimnisse der modernen Bäckerei fortschrittlich einzuweihen. Der Andrang zum ersten Kursus war so groß, daß nicht alle zugelassen werden konnten. Ein zweiter Kursus soll diesem Umstande Rechnung tragen und wird derselbe am Montag, den 28. November, eröffnet werden. Bemerkt sei noch, daß neben Backen und Ornamentieren auch die Kunst gelehrt wird, wie man Schaufenster anziehend und stimmungsvoll dekoriert, um den Blick des Beschauers zu fesseln. Ob auch die Löcher im Brot kleiner werden hat Herr Goetz mir nicht verraten, und ich habe beim Anblick all der schönen Sachen, ganz vergessen, darnach zu fragen.

* * *

Der wackere und tüchtige Sheriff Willman von St. Louis County hat vorläufig über die Zelotenbande von fanatischen Prohibitionisten, unzufriedenen Aemterjäger und enttäuschten Hungerpolitiker einen Sieg errungen. Kreisrichter McElphiney ließ gestern drei Anklagen gegen den Sheriff wegen Pflichtvernachlässigung streichen, weil sie zu allgemein gehalten und nichts bewiesen. Die zwei anderen Klagen, die jetzt noch gegen Willmann schweben, wurden von seinen politischen Gegnern erhoben, nämlich Friedensrichter A. H. Werremeyer und Staatsanwalt Mueller. Vor ganz kurzer Zeit wurde der Friedensrichter beschuldigt, einem ihm vorgeführten Sünder gegen die Prohibition trotz aller Beweise nur mit einer geringen Geldstrafe bedacht zu haben, weil derselbe über politischen Einfluß verfügte. Staatsanwalt Mueller ließ durch die Presse bekannt machen, daß er bei kleinen Vergehen gegen die Prohibitionsgesetze recht gerne ein Auge zudrücken würde, wenn die so Erwischten sich herbeilassen würden, den Angeber zu spielen, um die größeren zu fangen. Soweit sind die Prohibitionsblüten auch bei uns gediehen, daß keiner mehr dem andern traut!

* * *

Bei prachtvollem Herbstwetter unternahm ich gestern einen Ausflug nach dem freundlichen Städtchen Belleville, der Stätte meiner Tätigkeit als Redakteur der damaligen „Belleviller Post", vor nahezu 25 Jahren. Belleville war damals durch und durch deutsch, und zwar, möchte man sagen, eine ideale Ansiedelung des klassischen Deutschtums. Solch markante Gestalten wir Gustav Koerner, William Kneffner, Weißhaar, Semmelroth, Hecker, Weigel und andere leben nur heute noch in angenehmer Erinnerung. Die tägliche „Belleviller Post" stand damals in voller Blüte mit einer großen Abonnentenzahl in Belleville und Umgegend. Heute führt sie als bescheidenes Wochenblatt eine kümmerliche Existenz, wie ich mich bei einem Besuch in den mir so vertrauten Räumen überzeugen konnte. Ja, die Alten sind alle heimgegangen und Jungen — es schien mir, als schämten sie sich ihrer deutschen Abkunft, mit wenigen Ausnahmen.

Auch stattete ich dem alten Radaumacher, Hans Schwartz, einen Besuch ab. Grollend und schimpfend auf die heutige Welt hat er mich empfangen und da er sich ganz vom Geschäfte zurückgezogen, lebt er jetzt nur noch seinen Erinnerungen. Die Rolle, die er einst als Agitator der arbeitenden Klassen gespielt, hat er aus den müden Händen gelegt. Heute gesteht der Greis von 75 Jahren, vergrämt, daß alle seine Bemühungen zur Besserung des Loses der Arbeiter ihm nur Undank gebracht und Feinde geschaffen.

Die Entwickelung des Städtchens hat im Zeitlaufe von 25 Jahren wundervolle Fortschritte gemacht. Das Gemeinwesen steht in hoher Blüte und man muß es anerkennen, daß die Stadtverwaltungen in dieser Spanne Zeit wirklich Großartiges geleistet haben. Saubere Straßen, gute Beleuchtung, fortschrittlicher Verkehr, stempeln Belleville fast zur Großstadt. Belleville macht ihrem Namen wirklich Ehre — eine „schöne Stadt".

R. A. Kientzle.

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12

THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. WELLS STR.

Der erste weibliche Dr. med.

Dorothea Leporin als erste Aerztin, Hausfrau und Mutter.

Von K. Siemers.

Der Anteil der Frauen am Universitätsstudium ist im letzten Jahrzehnt so sehr gestiegen, daß die Frauen zahlenmäßig heute den 9. Teil der deutschen Studentenschaft ausmachen. Hatten wir 1915 auf den deutschen Universitäten noch tausend Studentinnen der Medizin zu verzeichnen, so ist heute diese Zahl bei weitem über das Doppelte hinausgewachsen. Die Eignung der Frau für gewisse Zweige der medizinischen Wissenschaft darf als erwiesen gelten, und so ist dieses zahlenmäßige Anwachsen durchaus verständlich.

Der weibliche Dr. med. ist in der Geschichte der Wissenschaft verhältnismäßig recht jungen Datums: die erste Aerztin, die sich den Doktorhut einer deutschen Universität verdiente, ist die am 13. November 1715 geborene Quedlinburgerin Dorothea Chistiane Leporin. Von ihrem Vater, dem Arzte Christian Polykarp Leporin, hatte sie die Neigung zur Wissenschaft Aesculaps geerbt; frühzeitig wurde sie ihres Vaters lernbegierige Schülerin.

Ihre Zeit war das Zeitalter der geistvollen Frauen (zur selben Zeit lebte die kluge und geistvolle Aurora v. Königsmarck, eine Viertelstunde Weges vom Leporinschen Hause entfernt, im Quedlinburger Stift), dennoch erregte die Gelehrsamkeit der jungen Dorothea Christiane Aufsehen, und der Große Friedrich erlaubte 1741, daß sie sich bei der medizinischen Fakultät der Universität Halle um die Doktorwürde und die Erlaubnis, zu praktizieren, bemühen dürfe.

Inzwischen verlobte sie sich aber mit dem Prediger Joh. Christian Erxleben zu St. Nikolai in Quedlinburg. Es mag sein, daß die schlesischen Kriege und ihre Auswirkungen die Promotionspläne fürs erste vereitelten. Sie wurde vorläufig Frau Pastorin, nachdem sie sich 1742 durch eine kleine Broschüre „Gründliche Ursachen,, die das weibliche Geschlecht vom Studieren abhalten", der Oeffentlichkeit bekannt gemacht hatte. Die kleine Schrift fand so viel Anklang, daß sie 1749 unter anderem Titel neu aufgelegt werden konnte. Die Pastorin war mittlerweile 39 Jahre alt geworden und Mutter zweier aufgeweckter Söhne, als sie bei der medizinischen Fakultät in Halle ihre Dissertation einreichte. Dann machte sie sich selbst auf nach Halle und ließ sich von den gestrengen Herren Professoren in mündlicher Prüfung ausfragen. Am 12. Juni 1754 wurde ihr als der ersten Frau der medizinische Doktorhut zuerkannt.

In ihrer Heimatstadt sorgte sie dann in ihrer gut florierenden Praxis für das leibliche Wohl der bresthaften Mitmenschheit, während ihr Mann sich um das Seelenheil der Quedlinburger mühte. Sie hatte, wie berichtet ward, viel Zulauf; jedoch starb Dr. Dorothea Christiane Erxleben bereits am 12. Juni 1762.

Ein Bildnis von ihr blieb uns erhalten: es zeigt ein sympathisches Profil von männlichem Schnitt. Unter der hohen, klugen Stirne springt die gerade, energische, aber nicht unweibliche Nase hervor. Die Augen scheinen, groß und dunkel, lebhaft und kühn geblickt zu haben.

Von den beiden Söhnen der Doktorin erbte der eine der Mutter Liebe zur Heilkunde; doch sattelte er später um und wurde Naturforscher. Der andere starb als Pofessor der Rechte in Marburg.

Diese erste deutsche Aerztin ist eine zu Unrecht vergessene Bahnbrecherin für die Emanzipation der modernen Frau gewesen, und zwar wirkte sie nicht einseitig und blaustrümpflerisch, sondern sie war auch zugleich eine sorgsame Hausfrau und allem Anschein nach eine gute Mutter.

Für die Wertung ihrer Gesamtpersönlichkeit kann das nur vorteilhaft in die Wagschale fallen.

For Best Results Use Puritan MALT EXTRACT & PRESSED HOPS

Besser, Ihr kauft Puritan!

Es ist besser, Ihr kauft Puritan, denn Puritan ist ein besserer Einkauf.

Es ist der reichhaltigste aller Malzextrakte und wenn es ein wenig mehr kostet, ist er eine Masse mehr wert.

Ein billiger Malzextrakt ist nicht wert, nach Hause genommen zu werden.

Puritan Hopfen ist besser, frischer böhmischer Hopfen — und so gepreßt, daß er frisch bleibt.

Ihr könnt ebensogut eine Menge Späne gebrauchen, als alten oder losen Hopfen. Geht sicher, daß Ihr Puritan Hopfen erhaltet.

Und geht sicher, Puritan Malz-Extrakt zu erhalten. Puritan Malz-Extrakt und Puritan frisch gepreßter Hopfen werden bei allen besseren Händlern in der ganzen Welt verkauft.

Puritan Malt Extract Co.
31 N. Market St., Chicago

Leset die „Sonntagpost".

Die Fabrikanten von Onyx Seiden-Strümpfen sagen —

Wascht Sie stets Seiden-Strümpfe in LUX

EMERY & BEERS COMPANY, INC.
BROADWAY and 24th STREET

Lever Bros. Co.,
Cambridge, Mass.

Geehrte Herren:

Seiden-Strümpfe sollten nach jedem Tragen gewaschen werden, und zwar so behutsam wie jedes andere feine Fabrikat.

Lux, mit seinem reichlichen Seifenschaum, ist ideal für das schnelle, gründliche Waschen, das Seiden-Strümpfe erfordern. Das reiche Seifenwasser wird durch den zarten Stoff gepreßt und erübrigt gänzlich alles Reiben, das zu scharf für feine Seide ist.

Wir raten jeder Hausfrau, die unsere Seiden-Strümpfe kauft, sie mit Lux zu waschen.

Hochachtungsvoll
Emery & Beers Company, Inc.
Alleinige Eigentümer und Großhändler von Onyx Strumpfwaren.

Die Emery & Beers Company, Inc., ist eine der führenden Firmen, die kürzlich eine gründliche Untersuchung über die sichere Methode, feine Stoffe zu waschen, gemacht hat. Zu ihrem eigenen Schutz wie dem ihrer Kunden ersuchen diese Fabrikanten, daß ihre Erzeugnisse in Lux gewaschen werden. Vollständige Wasch-Anweisung in Broschürenform auf Ersuchen frei zugesandt. Lever Bros. Co., Cambridge, Mass.

LUX

Schädigt nichts, was reines Wasser allein nicht schädigt

Leipziger Allerlei.

Von Adolf Langkopf.

(Mitropost-Bericht.)

Leipzig, 22. Oktober 1921.

Zu Ende des vorigen Monats ist im nahe gelegenen Leisnig das Krankenhaus des Krankenkassenverbandes für den Kreis des Oberversicherungsamtes Leipzig in feierlicher Weise eingeweiht worden. Diese Einweihung bedeutete die Erreichung eines Ziels, das sich der erst im vergangenen Januar gegründete Verband gesteckt hatte; daß es ihm in so kurzer Zeit gelungen ist, zum Ziele zu kommen, darf ihn mit berechtigtem Stolze erfüllen.

Das neue Krankenhaus ist das ehemalige Militärlazaret, das für die Summe von 384,000 Mark erworben worden ist. Die gesamte Inneneinrichtung wurde erneuert, so daß die Anstalt hinsichtlich ihrer Ausstattung allen Ansprüchen eines neuzeitlichen Krankenhauses genüge zu leisten vermag. Da die Erhaltung selbstverständlich sehr viel Geld kostet, und da die Kosten immer höher werden dürften, je mehr unser Geld im Werte sinkt, ist eine Sammlung von Stiftungen eingeleitet worden, die bis zum letzten Tage des Jahres andauern wird. Der Pavillon war bereits vorher mit fünfzig Kranken belegt, das größte Gebäude der Anstalt wurde am Tage der Einweihung für die Benützung freigegeben. Der Krankenkassenverband läßt es sich übrigens mit dieser neuen Anlage noch nicht genug sein, sondern er vollzog am selben Tage noch die Grundsteinlegung für einen Neubau des Walderholungsheimes Paudritzsch, das er für die Summe von 150,000 Mark in seinen Besitz gebracht hatte. Zur Zeit sind vierzig Genesende untergebracht, doch wird der Betrieb vom Spätherbst bis zum Frühjahr geschlossen werden. Die durch die erforderliche Schließung entstandene Lücke soll durch die Errichtung des massiven Gebäudes, für das man den Grundstein legte, ausgefüllt werden. Alles in alem sind für die neuen Einrichtungen des Verbandes drei Millionen Mark notwendig, doch wird man sagen dürfen, daß in diesen aufgeregten Zeiten des allgemeinen Durcheinanders selten derart bedeutende Summen so vernünftig angewendet werden, wie bei den Schöpfungen des Kreiskrankenkassenverbandes.

Schwere Zeiten stehen uns unmittelbar bevor. Die Entscheidung des Völkerbundes über Oberschlesien hat hier und in ganz Sachsen eine tiefgehende Erregung hervorgerufen, die nur in dem von der Entscheidung betroffenen Lande noch größer sein kann. Das kommt daher, daß Sachsen fast durchaus von oberschlesischer Kohle lebt — bald werden wir nun sagen müssen: gelebt hat. Was aus uns, namentlich aus unserer Industrie — und Sachsen ist nun einmal ein ausgesprochenes Industrieland! — werden soll, wenn sich erst die Folgen der Abtretung wertvollsten Gebietes in Oberschlesien zeigen, das erfüllt aller Herzen mit bangster Sorge. Vom Sommer her leiden wir noch — oder schon — unter den Folgen des unseligen Polenaufstandes, der eine Kohlenförderung in Oberschlesien und damit eine Versorgung des sächsigen Landes mit diesem notwendigsten Lebensstoffe unmöglich machte. Dieser Zustand wird durch den Verlust des größten Kohlengebietes nun dauernd werden. Die Regierung hat bereits ihre schwersten Befürchtungen ausgesprochen, und diesmal stimmen ihr alle Sachsen, ohne Unterschied der Partei, zu, ein Vorgang, der wohl beachtet werden sollte, weil er bisher nur ganz selten zu beobachten war.

Die uns drohende Kohlennot hat dazu geführt, daß Pläne auftauchten, die Kohlen im Gebiet der Harth und unter dem Siedlungsgebiete der Harth abzubauen. Das ist eine Angelegenheit, die uns Leipziger nun ganz besonders und eigentlich einzig und allein angeht, und die Proteste gegen diesen Plan füllen das öffentliche Leben, füllen die Spalten unserer Lokalpresse. Niemand weiß es genauer, wie erbärmlich es uns geht, als eben wir, darum aber gerade müssen auch wir energischen Einspruch dagegen erheben, daß man das wertvolle Waldgebiet der Harth und die Siedelungen durch fruchtlose Kohlengrabungen wertlos macht. Der Kohlenabbau unter der Harth kann nicht anders als unrentabel sein, dafür haben wir heute schon mehr als einen Beweis! Unter der ganzen Hartebene liegt Sand und Triebsand, und alle Bohrungen sind äußerst gefährlich. Schon das kleine, nur sechzehn Meter tiefe Böhlener Baggerloch hat das Versiegen der Brunnen in einem halben Dutzend Ortschaften zur Folge gehabt; der geplante Abbau der Harth müßte zu einem Versiegen von Hunderten von Brunnen in der Umgebung führen und würde zuletzt die Waserversorgung der Stadt selb gefährden. So notwendig wir auch Kohle brauchen, wir können uns eines noch dazu unergiebigen Bergbaus wegen doch nicht selber das Wasser abgraben! Das ganze Projekt aber zeigt jedenfalls, wie verzweifelt die Lage Sachsens im allgemeinen und Leipzigs im Besonderen ist, sonst wäre man niemals auf diese Absicht des Harthabbaues verfallen. Das größte Unglück bei unserer heutigen Misere ist es, daß die Oeffentlichkeit sich nie darum bekümmert hat, woher wir eigentlich alle unsere lebensnotwendigen Stoffe beziehen. Erst die Gefährdung Oberschlesiens, die nun zum dauernden Verlust des Landes zu werden droht, hat uns hier die Augen geöffnet. Unterlassungssünden, die sich jetzt bitter schwer rächen, und die kaum irgendwie gutgemacht werden können.

Es sieht traurig aus, wenn wir an die Zukunft denken, und das müssen wir doch! Was werden soll, wenn nun die oberschlesische Kohlenzufuhr wirklich ausbleibt, wie das doch zu erwarten steht, entzieht sich jeder Vorstellung. Unser industriereiches Sachsen ist stets ein besonderer Herd der Unruhe gewesen, die kommende Entwicklung verspricht nichts, zur Beruhigung der Bevölkerung beizutragen. Vorläufig macht sie sich — wenigstens vereinzelt — noch in Dumm- und Albernheiten Luft. In unserem Zoologischen Garten hat ein ganz Ueberzeugungstreuer seinen „Witz" geübt, indem er am Käfig der großen Raubvögel das Wort „Kaiseradler" (Aquila imperialis) fein säuberlich durchstrich und darüber schrieb: „Volksadler." Vorläufig macht sich die üble Laune, deren Berechtigung ohne weiteres zugegeben werden muß, noch in solchen Albernheiten Luft, aber wie lange wird es dauern, und sie sucht nach einem anderen Ausweg! Wir haben alle Ursache, recht düster in die Zukunft zu blicken.

Gebraucht Sloan's, um Schmerz abzuwehren.

Kleine Pein wächst sich zu großen Schmerzen heran, wenn nicht abgewehrt durch Anwendung von Sloan's. Rheumatismus, Neuralgia, steife Gelenke, lahmes Kreuz können Sloan's Liniment nicht lange widerstehen.

Seit mehr als vierzig Jahren hat Sloan's Liniment Tausenden geholfen, in der ganzen Welt. Ihr werdet keine Ausnahme sein. Es erzielt sicherlich Erfolge.

Es dringt ein ohne Einreiben. Haltet diesen alten Familienfreund immer bereit für sofortigen Gebrauch. Fragt Euren Nachbar.

In allen Apotheken—35c, 70c, $1.40.

Sloan's Liniment (Pain's enemy)

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von
Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Willkommene Kunde.

Eisenbahnen beschließen Frachtverringerung für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

New York, 17. Nov. Die Exekutivbeamten der Eisenbahnen der Vereinigten Staaten beschlossen in einer hier stattgehabten Sitzung eine unverzügliche Verringerung der Frachtraten für Waggonladungen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen um zehn Prozent, mit dem Hinzufügen, daß diese Verringerung sechs Monate in Kraft sein soll.

Diese Herabsetzung der Frachtraten dürfte in etwa zehn Tagen in Kraft treten, und sie betrifft das ganze Land, mit der alleinigen Ausnahme des Güterverkehrs, der sich ausschließlich auf Neuengland beschränkt. Den Bahnen dürfte diese Verringerung etwa $55,000,000 kosten.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ...2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada
außerhalb Chicagos .... $5.00 für ein Jahr
einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada .... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy....... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and
Canada, outside of Chicago, per year $5.00
including "Sonntagpost" per year....... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year....... $2.50
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

33. Jahrgang. — Nr. 273.

Die „offene Tür" Chinas.

Dr. Alfred Sze, der Gesandte Pekings in Washington, unterbreitete gestern der Rüstungskonferenz Chinas Wünsche — oder die Rechtsforderungen, die "bill of rights," der chinesischen Republik.

Das Land der Mitte ersucht, oder verlangt, Anerkennung seiner Unabhängigkeit, der Unverletzlichkeit seines Gebiets und seines Selbstbestimmungsrechtes in allen politischen und administrativen Fragen. Es fordert ferner Freigabe und Zurückerstattung aller von fremden Mächten besetzten Provinzen und Gebiete; das Aufgeben aller besonderen Vorrechte, die fremden Mächten in China oder Teilen der chinesischen Republik eingeräumt wurden; die Zurückziehung aller auf chinesischem Boden befindlichen fremden Truppen und die Erlaubnis, in allen inneren Angelegenheiten und Fragen der „offenen Tür" selbst und allein bestimmen und entscheiden zu dürfen.

Am Montag war aus Washington gemeldet worden, Staatssekretär Hughes habe sich mit einem überraschenden Vorschlag vom Samstag keineswegs erschöpft, er habe noch mehrere ähnliche „Bomben" in Bereitschaft und werde dieselben in schneller Reihenfolge in die Konferenzen werfen.

Es will scheinen, als sei die Verkündung der Rechte, bezw. Ansprüche und Forderungen der chinesischen Republik eine dieser „weiteren Bomben" des amerikanischen Staatssekretärs — Amerikas zweite Bombe in seiner großen Offensive gegen die Interessen- und „Macht geht vor Recht"-Politik der großen Entente-Mächte.

Es ist gewiß, daß Chinas Programm und Wunschzettel den amerikanischen Delegaten bekannt war und von ihnen gebilligt worden war, ehe sie der Konferenz vorgelegt wurden, und man erzählt sich in zumeist sehr gut unterrichteten Kreisen der Bundeshauptstadt, daß Chinas "bill of rights" tatsächlich von Herrn Hughes ausgearbeitet wurde und Pekings Gesandter praktisch nur unseres Staatssekretärs Handlanger oder Botenjunge war.

Letzteres wird zu weit gehen. Aber wenn Herr Hughes jenen chinesischen Wunschzettel nicht schrieb, so hätte er ihn doch gern schreiben können. Wenn er ihn schrieb, so hätte der chinesische Gesandte oder werimmer als erster Vertreter der Interessen der großen chinesischen Republik zu gelten hat, nicht besser Chinas berechtigte Wünsche und Forderungen zum Ausdruck bringen, nicht mehr und nicht Besseres für China verlangen können. Wenn es des chinesischen Vertreters patriotische Pflicht war, die in dem, der Konferenz unterbreiteten Programm zum Ausdruck kommenden Wünsche oder Forderungen aufzustellen, so war es, in Verfolgung der amerikanischen Politik der „offenen Tür", in gleichem Maße des amerikanischen Staatssekretärs Pflicht, dafür zu sorgen, daß China solche Forderungen stelle, und dieselben zu unterstützen.

Als die Politik der „offenen Tür" für China unter Präsident McKinley von dem damaligen Staatssekretär John Hay aufgestellt wurde, da verstand man in Washington unter der „offenen Tür" gleiche Rechte für alle fremden Völker in China: Gleichberechtigung aller Völker in allen Handels- und Industriefragen; gleiche Gelegenheiten für Handels-, Industrie- und Aufschließungsabkommen für alle in allen Teilen des damaligen großen chinesischen Reiches.

Diese amerikanische Auffassung drang nicht durch. Die „offene Tür", die Amerika im Auge hatte, hat es niemals in Wirklichkeit gegeben. Sie wurde im Laufe der Jahre mehr und mehr versperrt und verbarrikadiert durch Sonderabkommen und Verträge und kriegerische Gewalttat, wodurch große Teile des chinesischen Reiches teils „annektiert", teils zu Interessensphären einzelner fremder Mächte, besonders Japans, gemacht, und alle anderen Mächte von dem Handel, der Aufschließung ihrer natürlichen Reichtumsquellen usw. ausgeschlossen wurden. Von der „offenen Tür" Chinas blieb nur sehr wenig übrig. Richtiger, es blieb nur wenig übrig von dem China, für das die „offene Tür" gelten sollte, und alles deutete darauf hin, daß in naher Zukunft nichts mehr übrig sein, ganz China in japanische, englische und französische Interessensphären aufgeteilt sein würde, wenn's weiter fortgehen sollte, wie bisher.

Wenn nicht Chinas, so mußte Amerika sich selbst zuliebe der Interessensphären-Politik in Ostasien ein Ende zu machen suchen. Jetzt hat Amerika der Konferenz zur Kenntnis gebracht, was es bezüglich Chinas anstrebt, ohne sich jedoch festzulegen und irgendwie auf Einzelheiten zu verpflichten; es ergriff auch in dieser Frage die Offensive, ohne dadurch sich einem Gegenangriff auszusetzen.

Damit erzielte Amerika auch in dieser Frage einen wesentlichen Vorteil in der Konferenz. Dafür bürgt die offensichtliche Ueberraschung der fremden Delegaten. Diese Ueberraschung läßt erkennen, daß die Vorlegung der „bill of rights" Chinas in der Tat eine Hughesische „Bombe" war und zwar eine wirksame, wie die erste, und kein „Blindgänger".

Staatssekretär Hughes soll noch weitere „Bomben" in Bereitschaft haben. Washingtoner Korrespondenten sagen, praktisch: Dieses war der zweite Streich — und der dritte folgt sogleich. Hoffentlich! Amerika wartet seiner in freudiger Erwartung. Von amerikanischen Bombenstreichen der jüngsten Art hört es gern — so gern! — —

Die Fremdgeborenen.

Wenn man die hundertprozentigen Patrioten von der Notwendigkeit strenger Amerikanisierungsmaßnahmen gegenüber den "foreigners" sprechen hört, so könnte der Unwissende leicht auf den Gedanken kommen, daß die Ver. Staaten in Gefahr ständen, von den frisch Eingewanderten mit Haut und Haaren verschluckt zu werden. Man muß schon von „frisch" Eingewanderten reden, wenn man die bezeichnen will, welche die Ueberpatrioten im Sinne haben; denn eingewandert sind schließlich auch diese, zum Mindesten ihre Väter oder Vorfahren. Kein einziger von denen, die sich anmaßen, den amerikanischen Patriotismus mit Löffeln gegessen zu haben, war von Hause aus in Amerika bodenständig. Der Anspruch auf ihr ausschließliches Amerikanertum gründet sich lediglich auf den Zufall ihrer früheren Auswanderung hierher oder auf den noch größeren Zufall, Kinder oder Kindeskinder solcher Auswanderer zu sein. Eingewanderte sind also alle heutigen Bewohner des Landes mit einziger Ausnahme der paar Indianer, welche die systematische Vernichtung ihrer Stämme durch die frühen Einwanderer überlebt haben. Der Gegensatz zwischen den frühen und den erst in neuerer Zeit Eingewanderten ist mithin ein künstlich erdachter und hat im Grunde genommen keine Berechtigung. Aber er ist nun einmal da, und da wir in einer Welt von Tatsachen leben, muß mit ihm gerechnet werden. Wie groß ist nun die immer wieder von Politikern, unruhigen Reformgeistern, engherzigen Nativisten und Demagogen heraufbeschworene Gefahr, die den sich für waschecht haltenden Amerikanern und unserem Lande von den ins Land geströmten und auch heute noch strömenden Einwanderern droht?

Nach der Volkszählung vom Jahre 1920 wohnten in den Ver. Staaten nicht ganz 61 Millionen über 21 Jahre alte Personen, nämlich 31,403,370 Männer und 29,488,150 Frauen. 54,421,832 davon, also rund neun Zehntel, waren amerikanische Bürger. Da die Neger und anderen Rassen angehörigen Personen bei dieser Betrachtung außer acht gelassen werden können, so sei hier hervorgehoben, daß der Prozentsatz der männlichen weißen Bevölkerung von stimmfähigem Alter sich auf 90.6 Prozent aller im Lande wohnhaften Männer belief, der der weißen Frauen im gleichen Alter auf 90.5 Prozent. Davon stammten von bereits im Lande geborenen Eltern ab 50.3 Prozent der Männer und 51.6 Prozent der Frauen. Solche, die zwar selbst hier geboren sind, deren Eltern aber erst eingewandert waren, machten 12.6 Prozent der Männer und 13.7 Prozent der Frauen aus. Von zu einem Teile „ausländischen" Eltern stammten 5.6 Prozent der Männer und 6.3 Prozent der Frauen. Die selbst im Auslande geborenen Männer bildeten bloß 22.1 Prozent der Gesamtheit, die außerhalb der Ver. Staaten geborenen weißen Frauen 18.9 Prozent.

Danach ist bloß ungefähr der fünfte Teil der heutigen stimmfähigen weißen Bewohnerschaft des Landes im Auslande geboren. Von den amerikanischen Bürgern waren sieben Achtel im Lande geboren, und nur ein Achtel stammte von außerhalb; von den Bürgerinnen waren sogar neun Zehntel hier geboren und nur ein Zehntel naturalisiert worden. Die Zahl der naturalisierten weißen Bürger und Bürgerinnen übertrifft demnach die Zahl der Neger mit Bürgerrecht nur um ein Geringes. Sollten die Ver. Staaten nicht im stande sein, eine Einwanderung von zwanzig Prozent der Gesamtbevölkerung im Laufe eines Menschenalters ohne künstliche Maßnahmen zu absorbieren? Der Statistik zufolge scheint die Gefahr wirklich nicht so groß zu sein, daß sie drastische Gesetze gegen die Neueingewanderten herausfordert. Mit Gesetzen, die den Neuankömmlingen die Eingewöhnung erleichtern und dazu dienen, sie vor Ausbeutung zu schützen, mit uneigennütziger Unterstützung bei der Suche nach lohnender Arbeit, mit ehrlicher Hilfe zur Gründung einer sicheren Existenz käme man viel weiter.

Moralische Anwandlungen.

Man hat die lieben Franzosen, vor allem aber die Pariser, immer für lebens- und genußfreudige Menschen gehalten, ihnen aber nie engherzig moralische Ansichten zugetraut, denn man wußte, daß die lustige Stadt an der Seine an allem anderen eher kranke als an einer allzugroßen Dosis sogenannter bürgerlicher Moral. Die Besucher der Weltstadt, so sie einmal die Bezirke des kommerzialisierten Nachtlebens auf dem Montmartre höchstpersönlich beaugenscheinigt hatten, waren sich darin einig, daß Paris doch ein arges Sündenbabel sei, wo der genußhungrige Mensch ein wahres Luderleben führen könne. Der Krieg hat nun die französische Hauptstadt am Ende nicht sittenreiner gemacht. Im Gegenteil; man lebt an der Seine flotter denn je.

Umso überraschender trifft der Weheruf französischer Moralisten das Ohr, die sich ganz plötzlich darüber beklagen, daß die bösen Amerikaner ihre Stadt zu einem modernen Sodom und Gomorrha machen und die französische Moral vollends auf den sprichwörtlichen Hund bringen. Die amerikanischen Besucher werden auf einmal für alle moralischen Gebreste verantwortlich gemacht, welche sich an der Seine zeigen. Cocktails fließen dort in Strömen, seitdem sie in Amerika nicht mehr fließen können. Die amerikanischen Damen gehen dem Vernehmen nach immer unangezogener in die Oeffentlichkeit und zwingen dadurch ihre französischen Schwestern, noch weniger anzuziehen, um den Weltruf von Paris als Modestadt aufrecht zu erhalten. Das amerikanische Theaterpublikum ist angeblich schuld daran, daß in den meisten Parisern Theatern nur mehr Stücke aufgeführt werden, die inbezug auf Kostümmangel lebhaft an jene berühmten Feste erinnern, die Nero glanzvoll zu veranstalten wußte. Amerikaner sollen das neueste Pariser Modegewächs eingeführt haben — „Kosestündchen en masse." Damit ist das Sündenregister der Amerikaner, die in Paris so fidel leben, noch lange nicht erschöpft. Der Amerikaner treibt es in Paris angeblich so toll, daß es selbst den Parisern beinahe zu toll wird.

Also: die Pariser Moral wackelt bedenklich. Sie wird eines Tages noch ganz umfallen, wenn die Amerikaner so weiter wirtschaften. Das ist das Klagelied besorgter Patrioten, die ihr Frankreich und das schöne Paris so sehr lieben, daß sie seine Geschichte ganz vergessen. Frankreich stand nun von jeher im Rufe eines galanten Landes, in welchem man Bedenken moralischer Art erst nach vollendetem siebzigsten Lebensjahr bekam und oft auch dann noch nicht. Ferner ist es bekannt, daß der Franzose vermöge seines lebhaften gallischen Temperamentes leicht zu Uebertreibungen neigt, im guten wie im bösen Sinne. Angesichts dieses Weherufes französischer Moralisten liegt also die Vermutung nahe, daß die ganze Geschichte ein wenig übertrieben ist. Es soll allerdings nicht bestritten werden, daß gewisse Gruppen von Amerikanern an der Seine ein liederliches Leben führen, denn sie haben es ja dazu. Es sind dies wohl die gleichen oder doch gesinnungsverwandte Elemente, die an Californiens Küste in gastfreundlichen Hotels Orgien feiern und in New Yorker Clubs Privatvorstellungen zur Aufführung bringen, denen gegenüber alle Sehenswürdigkeiten des Montmartre verblassen. Ein Teil dieser Männlein und Weiblein tobt sich eben jetzt in Paris aus, da eine Luftveränderung und ein Szenenwechsel wieder neuen Appetit zu fröhlichem „Lebensgenuß" geben. Da sie über das nötige Geld verfügen, können sie sich hier wie drüben mehr oder weniger ungestraft über die bestehenden Schranken der Wohlanständigkeit hinwegsetzen, und tun es auch, was schließlich ihre Privatsache ist. Daß aber die braven Pariser so ganz und gar die Verführten sein sollen, will einem nur schwer einleuchten. Es scheint fast, als ob der genießende Pariser seinem amerikanischen Gesinnungsgenossen und Mitgenießer herzlich wenig vorzuwerfen hätte.

Der Pariser hat bisher aus seiner Lebensfreude und seinem Lebensgenuß, der allerdings manchmal über das Ziel hinausschoß, wenig Hehl gemacht. Er war stolz darauf, „in Schönheit zu sündigen" und mit Eleganz den Freudenbecher des Daseins bis auf die Neige zu leeren. Wenn er sich jetzt auf einmal ein fadenscheiniges Mäntelchen der Moral umhängt und zum Sittenprediger wird, während er über Sittenverderbnis jammert, so wirkt er reichlich komisch und gar nicht weltmännisch pariserisch.

Pressestimmen.

Ohne Deutschland keine Zivilisation.

Das römische Blatt „Stampa" hat neuerdings wieder einen sehr bemerkenswerten Artikel über „Deutschland und die Zivilisation der Welt" veröffentlicht, aus welchem wir die markantesten Stellen hier folgen lassen:

„Die Interessen der gesamten Welt bedingen, einen Bankerott der deutschen Republik unter allen Umständen zu verhindern.

„Nach dem Waffenstillstand verstand es Deutschland, die Reichsmark von ihrem niedrigen Stande eines zwanzigsten Lire zu einem Fünftel eines Lire zu heben, da sein Exportgeschäft fast sofort eingesetzt hatte.

„Es wurden Proteste gegen Deutschlands Konkurrenz auf dem Weltmarkte erhoben, und während man in Paris und London sofort die Ketten strammer zog, erwog man gleichzeitig die Notwendigkeit strenger Maßregeln bezüglich Eintreibung der Kriegsentschädigungen.

„Nachdem Deutschland in den zweieinhalb Jahren seit dem Waffenstillstande die verschiedensten Materialien, Bodenerzeugnisse und Fabrikswaren im Werte von mehreren Millionen abgeliefert (die Produktion im Saarbeckenbergwerksrevier gar nicht miteinzurechnen) und, ferner die erste Milliarde Goldmark geleistet hat, sieht Deutschland sich dem wirtschaftlichen Bankerott gegenüber.

„Deutschland ist ermattet und kann kaum mehr Kredit erhalten, da es nicht imstande ist, Goldzahlungen für Rohmaterial und solche Waren, die man zum heimischen Verbrauche importieren muß, zu garantieren. Dazu kommt noch der erschwerende Umstand, daß gerade jetzt Amerika, England und Frankreich Anstrengungen machen, ihren Exporthandel zu beleben und selbst die Weltmärkte für den Absatz ihrer Erzeugnisse benötigen.

„Das Schlimmste in der Situation ist, daß die Schläge auf Deutschland den Alliierten jetzt ebensolche Schmerzen verursachen, wie den Deutschen. Oekonomisch vernichtet, außerstande, Goldzahlungen zu leisten, Rohmaterial zu erlangen, um zu fabrizieren und daher an der Arbeit zu bleiben, kann Deutschland natürlich die Kriegsentschädigungssummen nicht aufbringen.

„Aber auch schon früher fühlten die Verbündeten die Wirkungen der verkehrten Drangsalierungspolitik gegen Deutschland. Das letztere war gezwungen, Dollars aufzukaufen, um die Kriegsentschädigungsrate zu bezahlen, was das Fallen des Sterlings und des Francs verursachte.

„Die Verbündeten erlaubten dann Deutschland, die Zahlungen in europäischen Wechselnoten zu machen, was wiederum den Kursstand des Dollars herunterbrachte. Dieses Gaukelspiel hat dem internationalen Geschäft natürlich großen Schaden zugefügt.

„Die Sachlage, welche nicht nur das Opfer, Deutschland, sondern auch die Sieger als wirtschaftlich ruiniert enthüllt, ist so unnatürlich, daß, selbst wären nicht tausend andere Gründe hierfür vorhanden, die oben genannten allein genügen sollten, einzusehen, daß man umsatteln müsse.

„Die Weltinteressen sind so innig mit Deutschlands Wiederaufrichtung verbunden, daß ein künstliches Zurückhalten von Deutschlands ökonomischer Wiedergeburt die gesamte Zivilisation bedroht.

„Europa kann nicht wieder aufgebaut werden, indem man den Mittelpunkt des Kontinents zu einer Wüste macht. Ist nicht Rußlands Vernichtung genügend? Muß eine so wundervolle produktive Maschine, wie Deutschland sie ist, vernichtet werden? Es würde die ganze Welt mit sich in den Abgrund ziehen.

„Die Interessen der ganzen zivilisierten Welt, wir wiederholen es, verlangen gebieterisch, den Bankerott Deutschlands zu verhindern.

„Deutschland muß die Gelegenheit erhalten, leben und arbeiten zu können, zu kaufen und zu verkaufen imstande sein, damit es mitwirken kann, Europa wieder ökonomisch aufzubauen."

Eine merkwürdige Geschichte tischt der „Cri de Paris" seinen Lesern auf. Darnach sei im Jahre 1870 bei der Plünderung des Schlosses von St. Cloud durch die Deutschen der wertvolle Schmuck der Kaiserin auf rätselhafte Weise verschwunden. Jetzt habe die französische Regierung von zwei deutschen Veteranen aus dem siebziger Kriege ein Schreiben erhalten, worin die Betreffenden erklären, sie hätten damals den kaiserlichen Schmuck gestohlen und in die Seine geworfen. Zugleich hätten die Veteranen die französische Behörde um eine Einreiseerlaubnis ersucht; sie würden dann die Stelle bezeichnen können, wo sie den Schmuck seinerzeit versenkt hätten. Für diesen Wink erbäten sie sich übrigens eine ansehnliche Belohnung aus. Selbst der „Cri de Paris" kann die Vermutung nicht unterdrücken, daß es sich hier wohl um einen schlechten Scherz handle; trotzdem gibt ihm der Vorfall Anlaß zu einer wütenden Schimpferei auf alles Deutsche.

Erdachtes ★ und ★ Erlauschtes

Lügner mitunter,
Auch Opern darunter.

Merkspruch.

Geh deines Weges still,
Geh deines Weges grad'.
Dem, der nichts weiter will,
Verrennt man nicht den Pfad;
Wer aber kreuz und quer
Abschweift vom graden Weg,
Den stößt ein ganzes Heer;
Die meisten laufen schräg.

Interessanter historischer Fund.

Dem Archivar des Kreises Hadeln Bruno Kiep (Ottendorf, Hann.), dem es unlängst im Kreise Neuhaus gelungen ist, einen großen Silberschatz aufzufinden, hat jetzt den Ort gefunden, wo vor etwa 600 Jahren am Ausfluß der Oste in die Elbe die „Schlickenburg", ein festes Schloß, gestanden hat, die vermutlich von den Hadlern zerstört worden ist. Man hofft bei demnächst vorzunehmenden Grabungen noch manches heimatgeschichtlich Interessante zutage zu fördern.

— Davon hätten sie eigentlich schweigen sollen; denn nun wird bald eine Kommission der Alliierten zur Stelle sein, unter deren Aufsicht die Schatzgräber weiter graben müssen.

— In Milwaukee standen sie in Reih und Glied. — Es war keine „Brotlinie" vor einem Bäckerladen, sondern eine „Bierlinie" vor einer Apotheke. — Lauter Kranke! — Die Schlitzbrauerei hatte dortselbst das erste Krankenbier in den Handel gebracht zu $5.25 die Kiste. — Trotz des Preises standen gar viele in der Reihe. — Aber es reichte bei weitem nicht für alle:

Dem Pillenonkel war die Puste
Und das Bewußtie
Kaum, daß er richtig angefangen,
Ausgegangen!

— Nachdem die Preiswettbewerbe für die Schönheit des oberen Aufbaus unserer Damen vorüber sind, hat man in New York mit einem solchen Preisbewerb in sehr origineller Weise von unten angefangen und schöngeformte Füße mit Preisen belegt. — Von ungefähr 100 Bewerberinnen, die den Preisrichtern ihre entstrumpften Gangwerkzeuge zur Besichtigung darboten, hat Frl. Elisabeth Dohle, eine Krankenwärterin, den ersten Preis gewonnen. — Welches wird nun wohl der nächste Körperteil sein, der bei einem solch' echt - amerikanischen Wettbewerb in Betracht kommt? — Aber eines berührt einen sonderbar in Derartigem:

Daß immer die Damen das Vorrecht genießen;
Es gibt doch auch Männer mit schönen Füßen!

— Auch bei traurigen Anlässen kann der Humor hie und da zur Geltung kommen. So lasen wir unlängst in einer deutschländischen Zeitung das Folgende:

„Die Frau Huber hat ihren Mann in Ulm feuerbestatten lassen. Abends kehrt sie in ihr bayerisches Heimatstädtchen zurück mit der Asche des Verschiedenen in einer Urne. Als sie aus dem Zug steigt, regnet es in Strömen. Da ruft sie ihrer Tochter zu: „Anni, nehm' Du de Papa, ich nehm' de Regeschirm!"

Auch ein Trost.

Fritzchen kommt zerschunden aus der Schule nach Hause. Seine Mutter fährt ihn an: „Siehst du, ich habe dir doch verboten, dich mit den Jungen auf der Straße zu prügeln, und nun hast du auch noch zwei Zähne dabei verloren."

„Nee," schluchzt der Kleine, „ich hab' sie beide in der Tasche."

Zeitungshumor.

— Präsident Harding ist Doktor der Rechte. Es wäre zu wünschen, daß er gerade jetzt die Rechte zurechtdoktern würde. (Flint Journal.)

*

— Ohne Geheimnisse wird es wohl bei der Abrüstungskonferenz nicht abgehen, aber wir wollen uns zufrieden geben, wenn unter diesen das „Geheimnis des Erfolges" zu finden sein wird. (Washington Post.)

*

— Briand hat unsere Freiheitsgöttin beim Hereinfahren salutiert. — Dann ging er nach unten, um sich — jedenfalls weil er der Dame nicht recht traut — einen hinter die Binde zu gießen. (Wall Street Journal.)

*

— Einen Narren mit Geld liebt die ganze Welt. (Columbia Record.)

*

— Es heißt immer: „Wenn Du einen Freund verlieren willst, so borge ihm Geld!" — Stimmt das vielleicht auch auf die Nationen? (Kenosha Journal.)

Briefpost.

Herrn J. Sch., Sioux Falls, S. D. — Ihr hübsches Gedicht ist nicht ganz der Zeit angemessen und würde zur Rosenzeit weit besseren Eindruck machen, als jetzt. Vielleicht gelingt Ihnen ein kürzer gefaßtes Wintergedicht, das wir allenfalls gerne zum Abdruck bringen würden. Dank und Gruß.

„Kunst".

Kürzlich begegnete ich im Park Herrn X., der früher Barbier war, jetzt aber Broker ist und feste „Devisen" verkauft. Da er ein Buch in der Hand hielt, das wie ein Katalog aussah, fragte ich ihn, ob er im Kunstmuseum gewesen sei.

„No," erwiderte er entrüstet, „sell hab ich net nötig, mei Tochter Olga malt selber."

Spruch.

Sollen dir Fesseln erträglich sein,
Mußt du dich manchmal der Freiheit erfreu'n.
Soll die Freiheit dir voll behagen,
Mußt du auch manchmal Fesseln tragen.
(Ill. Blätter.)

Ein neuer Titel.

„Um täglich drei bis vier Stunden im Kino sitzen zu können, vernachlässigen Sie Ihre Pflichten — das wird Ihnen teuer zu stehen kommen, Sie „Kinozeros", Sie!"

Geheimnis aufgeklärt

(Das japanische Fräulein Morija ist als Trägerin einer Abrüstungspetition in Washington eingetroffen und natürlich sofort interviewt worden.)

Warum im Reiche des Mikado
die kurzen Röcke nicht beliebt,
dafür nun Azuma Morija
der Welt die klare Lösung gibt......

Sie sagt, es seien zwar die Mädchen
in Japan auch recht nett und fix,
doch glichen oft die schlanken Beinchen
dem ach so ungraziösen X.

Und wenn nicht X-gleich, sei's nicht besser,
erspähe eines Mädchens Beau,
daß ihre Beine stark erinnern
an ein recht unpoetisch O.

Oh weise Maid vom fernen Nippon,
du wirst verstanden —. very well,
denn nicht allein in — Japan haben
die Mädelchen — ein krumm Gestell!
(Wi.)

Das neue Europa.

Durch die Brille eines kritischen Beobachters.

Von Dr. Walter J. Briggs.

(Copyright, 1919 von Dr. Walter J. Briggs, Chicago.)

Weimar.

Berlin, 26. Oktober 1921.

In diesen tollen Zeiten einer aus den Fugen gegangenen Welt wundert einen eigentlich garnichts mehr. Selbst nicht, daß man an einem Tage in dem wüsten Traum von Polen lebt, am nächsten morgen einen notwendigen Anschlußzug an der deutschen Grenze versäumt, nach Berlin fährt und dort ein Telegramm vorfindet, das für den nächsten morgen nach Weimar ruft. Drei Tage — Warschau und Weimar, krasse Gegensätze auf engem Raum, das Geschehen unserer Zeit in geradezu unheimlich lapidaren Zügen lebendig vorgeführt. Dort das Chaos, aus dem eine noch vollkommen ungeklärte Zukunft hervor gehen soll — hier das abgeklärte Bild dessen, was dieses Deutschland in Wahrheit ist: in seiner schwersten Bedrückung heute mehr als je das Kulturzentrum der Welt. Ein lebendiger Organismus, von dessen Wohl und Wehe, von dessen geistiger Kraft das Leben der ganzen Menschheit abhängt, so sehr sie sich dagegen wehrt. Und in diesem lebendigen Körper ein Herz, dessen Pulsschlag an keinem Orte so voll und ganz zu fühlen ist, wie in Weimar.

Nicht, als ob dorten etwas besonderes vorgeht. Ich war nach Weimar gekommen, um einer Versammlung deutscher Fabrikanten beizuwohnen, welche Maschinen für das Druckereigewerbe und die Papierfabrikation herstellen. Eine recht prosaische Angelegenheit, wenn auch die in dieser Versammlung vereinigte Leistung ein unentbehrliches Hilfsmittel für das geistige Leben Deutschlands darstellt. Diese Männer, die das stille schöne Weimar wählten, um dort in Ruhe ihre Angelegenheiten zu verhandeln, wußten sehr gut, warum sie dies taten, denn in Weimar, vom stürmischen Wogen des Lebens in den Großstädten entrückt, läßt sich gut Rat pflegen und Tat beschließen. Aber das Bestimmende für Weimar sind derartige gelegentliche Einschläge aus dem Wirtschaftsleben Deutschlands nicht. Das Bestimmende ist und bleibt die eigenartige Atmosphäre, die einen sofort umfängt, wenn man die anmutige Stadt, die sich in das grünende Tal der Ilm schmiegt, betritt. Ich habe in den Stunden, in denen ich in Weimar weilte, viel darüber nachgedacht ob dieses eigenartige Empfinden aus dem stammt, was man über Weimar weiß, ob die Erinnerungen aus der Literatur und die Einflüsse, die sie auf das eigene Leben genommen hat, mir Weimar in dem Licht erscheinen ließen, in dem es vor mir lag, da ich es nun betrat. Und ich glaube nicht, daß es dies allein ist. Es liegt doch wohl auch in der geschlossenen Schönheit dieses Ortes, der in der klassischen Periode geworden ist, und der dann geblieben ist, zu was ihn diese klassische Periode Deutschlands gemacht hat. Es ist wie eine geweihte Stätte, deren Einwirkung auch den erfüllen müßte, der von Goethe und Schiller, von Karl August und Anna Amalia nur wenig weiß.

Und nun denke man sich das Bild voll Anmut und Schönheit übergossen von dem unvergleichlichen Glanz eines Frühherbsttages, von dem Schimmer einer Sonne, die, in dem angenehmen Bewußtsein, mit ihren Gluten den herrlichsten Wein zur Reife gebracht zu haben den Deutschland in hundert Jahren erzeugt hat, sich nunmehr der künstlerischen Aufgabe widmet, aus dem Grün der Thüringer Wälder ein farbenschillerndes Bild in rötlichen und gelben Tönen zu zaubern.

Vom Fürstenhof, der in breiter Behaglichkeit auf dem schönen Karlsplatz liegt, und in dem jedes Möbelstück und jede Linie an die intime Lebenskunst mahnt, die selbst in Gasthöfen in diesen vergangenen Tagen herrschte, wandere ich durch die Stadt. Wie immer in solchen Fällen, ohne Plan, ohne Ziel. Seit ich einmal den überwältigenden Eindruck empfangen habe, den mir der erste echte römische Tempel machte, vor dem ich bei einer Morgenwanderung durch Pola unvermutet stand, halte ich an dieser Methode, mir neue Städte anzusehen, fest. Immer mit Erfolg. Nach wenigen Schritten schon stehe ich vor dem ersten solchen Eindruck, dem deutschen National-Theater mit dem wohlbekannten Denkmal von Goethe und Schiller. Nur aus Bildern Bekanntes steht auf einmal vor mir wie ein seit Langem Vertrautes. Ich sehe mir den Theaterzettel an und bin vom Glück begünstigt, sie spielen Klassisches an der klassischen Stätte, die als Sitz der deutschen Nationalversammlung von 1918 nun auch politisch historisch geworden ist. Der Abend soll mir „Minna von Barnhelm" dort bringen. Noch einige Schritte weiter und ich finde das einfache Haus, in dem Schiller gelebt, schlicht wie an allen Dichterhäusern Weimars kündet die Tafel: „Hier wohnte Schiller." Ich habe die Empfindung, daß es doch nur ein Zweites hier ist, daß die Alles überstrahlende Erinnerung an Goethe in Weimar Alleinherrscherin ist. Durch gewundene Straßen geht es weiter, bis zu dem Bau des Schlosses, dessen ältester, aus dem Brande geretteter Teil efeuumrankter, mittelalterlich romantische Schönheit zeigt, während der Neubau, den Karl August unter Goethes Mitwirkung errichtet hat, in strengen Formen das Stilgefühl der klassischen Periode wiederspiegelt. Ueber den Marktplatz mit schönen Giebelhäusern geht die Wanderung bis zu dem Nationalheiligtum der Deutschen: dem Goethehaus.

Es hieße hundertfach Gesagtes wiederholen, wollte ich von dem Eindruck sprechen, den die puritanische Einfachheit erweckt, in der sich das privateste Leben selbst der Reichen und Großen um die Wende des neunzehnten Jahrhunderts abgespielt hat. Das kleine Schlafzimmer, in dem der greise Goethe ruhte, der Lehnsessel, in dem er sterbend sein „Mehr Licht" hauchte, die mit peinlichster Pietät erhaltenen Möbel des Arbeitszimmers, in dem er dem deutschen Volke die größten Schätze seines Geistes schenkte, würden an und für sich kaum einen Eindruck machen, wenn man nicht wüßte, daß sie die alltägliche Umgebung Goethes waren. Seinen umfassenden Geist zeigen weit mehr die anderen Räume des weiten Hauses, in denen der eigentliche Herrscher Weimars die Natur- und Kunstschätze aufgestapelt hat, die sein Forschergeist und sein ästhetisches Bedürfnis ihm zu wünschenswerter Umgebung machten. Darunter die physikalischen Instrumente, die er zum Studium seiner Farbenlehre brauchte, seine große Mineraliensammlung, seine 4000 Bände umfassende Bibliothek, seine Bilder, seine Skulpturen und seine Majoliken. Das Alles wirkt nicht so sehr in den Einzelheiten, vielmehr in der Zusammenfassung, die uns mit klaren Zügen den Dichter zeigt, dessen einzig dastehender Geist alle Gebiete des Wissens und Denkens umfaßte. Und der vom Schicksal durch ein langes Leben, wie kein Zweiter auf die Höhen des Daseins getragen, auch jede Regung dieses Geistes sich voll und ganz ausleben lassen konnte. Warum es nur so wenigen vergönnt ist, ein gleiches Glück zu erleben? Tausende von Organismen tragen gewiß die Keime in sich, die sich unter gleichen günstigen Bedingungen zu Höhen entfalten könnten, die der Menschheit als Ganzes bessere Richtung weisen würden.

Und müssen ersticken, weil die Sonne, weil ihnen der Raum zu dieser Entfaltung fehlt. In Weimar aber neigt man sich dankbar, daß es wenigstens dem Größten der Großen im Geiste vergönnt war, diese Entfaltung durchzumachen, deren unvergängliche Spuren die Stadt seines Wirkens trägt.

Anfang und Ende von Goethes Weimarer Zeit erlebe ich rückerinnernd in zwei tiefen Eindrücken. Auf der Steinbank neben dem Gartenhaus sitzend, über der die Tafel mit den herrlichen Worten eingegraben ist, die er seiner Liebe zu Charlotte von Stein dichtete und von der aus der Blick des jungen Goethe in den ersten Jahren seines Weimarer Aufenthaltes wohl oft so schönheitstrunken über das liebliche Bild vor ihm geschweift sein mag, wie es heute dem meinigen vergönnt ist. Und dann nach kurzer Wanderung durch den Park, den Goethe mit seinem fürstlichen Freunde geschaffen, in der Stille der Fürstengruft, in der, neben den Sarkophagen der Angehörigen des Herzogshauses die beiden mächtigen Eichensärge stehen, in denen die Gebeine Goethes und Schillers ruhen. Daß die frevelhafte Hand von Dieben selbst diese Stätte nicht verschont hat, und die Silberkränze, die zu Häupten dieser Särge lagen, zu rauben versucht hat — sie wurden nach Kurzem wieder zur Stelle gebracht und liegen heute unter sicherem Verschluß — ist ein betrübendes Zeichen der Verwilderung der Nachkriegszeit. Nötig sind diese Kränze allerdings nicht für denjenigen, dem überhaupt derartige Ruhestätten von Großen mehr sagen, als ihre Namen, die in einfacher Größe ihre Särge schmücken. Vor ihnen schwindet die zwecklose Pracht, mit der einzelne der Fürsten schon bei Lebzeiten die Schreine schmücken ließen, in denen ihre Ueberreste aufbewahrt werden sollten. Kaum achtet man der Seltsamkeit, daß diese Gruft in eine evangelische und eine griechische Abteilung zerfällt, in welch letzterer die russische Großfürstin Anna Pawlowna ruht, kaum auf dem Friedhof der Denkmäler der anderen Großen, die um Goethe und Schiller versammelt waren.

So sehr auch Wieland und Herder, dem klassischen Kreis ihren Stempel mit aufgedrückt haben, immer und immer wieder bleibt es doch Goethe bei dem die Gedanken verweilen. So tritt auch seine Figur am stärksten in die Erinnerung, als ich, schon bei sinkendem Abend, das Wittum-Palais betrete, in dem Anna Amalia den Kreis der Weimarer Dichter und sich versammelte. Das Lesezimmer mit dem runden Tisch, um den sie zu sitzen pflegten, belebt sich mir in der Dämmerung mit ihren Gestalten, ich glaube sie zu hören, wie sie die Werke, die nach Hundert Jahren noch unvergänglich lebendig sind, zum ersten mal dort vorlasen. Die kleine Liebhaberbühne, auf der die dramatischen Erstversuche so oft erschienen, belebt sich mit dem Schöpfungen ihrer Phantasie. In dem ganzen, mit dem behaglich bescheidenen Glanze dieser Zeit eingerichteten, Palais lebt diese Atmosphäre von Weimar die eine kluge, vornehme Frau zu schaffen wußte und die, wie

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Chicagoer Große Oper.

Puccinis „Madame Butterfly." — Erstes Auftreten von Frau Edith Mason, welche sich als vollendete Künstlerin erwies.

Gestern abend hörten wir Puccinis „Butterfly". Der Komponist wird sich sicherlich geschmeichelt fühlen, wenn er erfährt, daß an zwei aufeinanderfolgende Abenden seine beiden Opern „Tosca" und „Butterfly" aufgeführt wurden. Es ist namentlich für den Musiker interessant, die beiden Werke nacheinander zu hören. In „Tosca" behandelt der Komponist ein politisch dramatisches und in „Butterfly" ein poetisch dramatisches Sujet. In „Tosca" geht der Komponist mit seinen Melodien und Themen sprunghaft um, während er in „Butterfly" mehr zusammenhängende Themen bringt und seine musikalischen Gedanken der Handlung entsprechend ausarbeitet.

Unsere Direktorin führte uns gestern Frau Edith Mason vor. Eine Sängerin, die bei einem Teil des Publikums bereits durch ihre künstlerische Tätigkeit in Ravinia Park in der Sommeroper, wo sie vor zwei Jahren sang, bekannt ist. Für das große Publikum ist sie aber noch unbekannt; daher ist ihr gestriges Auftreten als ein Debut in Chicago aufzufassen. Was wir gestern gehört haben, war so erfrischend, so wohlklingend, daß man seine Freude dran hatte. Ihr Sopran ist silberhell und in allen Lagen wundervoll ausgeglichen. Ihre Intonation ist absolut rein und der Rhythmus tadellos, das sind Eigenschaften, die eine gute Sängerin haben muß, daß sie aber auch in der Auffassung großartig ist, das stempelt sie zur großen Künstlerin. Es tut dem Kritiker wohl, so über eine Sängerin schreiben zu können.

Bei ihres Auftrittsliede verstieg sie sich bis zum hohen Des, welches allerdings in der Originalpartitur vorgeschrieben ist, aber nicht von jeder „Butterfly" gesungen wird, oder richtiger gesagt, gesungen werden kann. Frau Mason versetzte durch diesen mühelos gebrachten hohen Ton das volle Haus in Begeisterung. Die Stelle „chiamera Butterfly dalla lontana" in der Arie „Un bel di" habe ich noch nie so vorgetragen gehört, ebenso ausdrucksvoll war ihr Spiel dabei, wie sie sich den Moment so schön denkt, wenn der Geliebte wiederkehrt und ihren Namen von weiter Ferne ruft. Diese Stelle hat nicht einmal die Japanerin Frau Miura so poetisch gebracht. Es würde zu weit führen, ginge ich auf alle Einzelheiten ein. Aber um diese hervorragende Leistung zu vervollkommnen, würde es gut sein, wenn Frau Mason ihre Maske mehr japanisch halten würde.

Fräulein Pavloska kehrte nach einer einjährigen Pause wieder zurück und sang die ihr zukommende Suzuki auffallend gut.

Herr Edward Johnson sang hier den Pinkerton zum ersten Male, und zwar, wie es nicht anders zu erwarten war, sehr gut. Herr Rimini gab dem Sharpleß Farbe und Leben, und Herr Dua als Goro fiel besonders gut auf, da er dem Goro auch Stimme gab. Diese Partie war vorher einem stimmlosen Buffotenor anvertraut.

Herr Polacco vollbrachte Wunder mit seinem Orchester. Er brachte viele Nuancen heraus, die sonst unbemerkt blieben. Ein Wort des Dankes gebührt dem ernsten Künstler Polacco, der nicht zulassen will, daß das Publikum eines hohen Tones wegen, sei er noch so gut, sei er sogar von seiner Gattin (Frau Mason ist die Gattin des Dirigenten) gesungen, das Orchester im Weiterspielen aufhält und von dem Nachspiel keine Notiz nimmt. Herr Polacco soll nur weiter so fortfahren, das Publikum zum Respekt vor den Komponisten und ihrer Musik zu erziehen, er wird sich den Dank der Musikliebenden erringen.

Adolf Mühlmann.

* * *

Ein Doppelmagnet, Mary Garden und Lucien Muratore, wird heute abend das Publikum ins Theater locken. Fevriers „Monna Vanna" wird gegeben mit den Genannten und Baklanoff, Cotreuil, Mojica, Nicolay, Contesso und Defrere unter der Leitung Polaccos.

Morgen findet keine Vorstellung statt.

UMI

Letzte Woche:

— Spezial-Verkauf —

Tulpen

— und —

Narzissen

Alle Sorten und Farben.

35c das Dutzend

$2.50 das Hundert.

Henry Schoellkopf Sons

309 311 W. Randolph Str.

Telephon Franklin 5356

nov16*X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Charles Klug,

früher 847 W. 51. Str., Gatte der verstorb. Mary Klug, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Nov., 9:30 vorm., von der Wohnung seines Sohnes, 1405 W. 71. Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Söhne:

Frank und George Zimmer.

Mitglied des St. Augustinus Court Nr. 359, C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Emilie Nehls

im Alter von 87 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Emma Zillgitt, Tochter. **Charles F. und Richard,** Söhne; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Martin Klinkman

im Alter von 43 Jahren, 11 Mon. und 14 Tagen nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 21. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6329 Parnell Ave., nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermina Klinkman, geb. Pain, Gattin. **Mathilda und Grace,** Kinder. **Frau Sophia Tobbertin, Frieda Klinkman,** Schwestern. **Fred und Charles Klinkman,** Brüder. **Clara Klinkman,** Schwägerin. **Julius Wohlfeil,** Schwager; nebst Verwandten und Bekannten.

Nun hast du ausgelitten,
Die Schmerzen sind vorbei,
Es winkt dir Frieden drüben,
Der Geist, der ist nun frei.
Gott hat dich heimgerufen,
Er machet alles gut,
Und auch die lieben Deinen
Nimmt er in seine Hut.

dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Zerke,

Sohn des verstorb. Joseph Zerke, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Nov., um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 511 W. 28. Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Seemann, Mutter. **Sophia Zerke,** Schwester; nebst Verwandten und Bekannten.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Emil Blaeser,

Gatte der verstorb. Amelia Blaeser, am 15. November 1921 im Alter von 71 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Nov., 2 Uhr nachm., von der Wohnung seiner Tochter, 2540 Belle Plaine Ave., nach der Montrose-Kapelle, wo die Trauerfeier abgehalten wird. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Edward, Walter, Frau Clara Thornton und Frau Pauline Petrie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Alwina Scheunemann

am 16. November im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. Nov., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 861 King Place, nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Frank E. Maas, Frau William A. Dieden, Ella, Frank und Clara Scheunemann.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mathilda Woelke,

Gattin des verstorb. Cornelius Woelke, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Nov., 1 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 342 W. 47. Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau Albert Stalter und Frau Alex Schaffer.

Todesanzeige.

Deutscher Freundschafts-Bund Nr. 2.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Anna Hellms

plötzlich durch den Tod abgerufen worden ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3036 S. Kostner Ave., am Freitag, nachm. 2:30 Uhr. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr im Vereinslokal.

Gustav Hange, Präsident.
Henry G. Deckwitz, Prot. Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Caroline Meyer

am 16. Nov. 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 18. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 541 E. 46. Place, nach Bethania. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Meyer, Gatte. **Adolph Meyer und Amelia Smith,** Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Schroeder

im Alter von 17 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später.

Theodore und Caroline Schroeder, Eltern. **Mabel, Evelyn und Ernest Schroeder,** Geschwister.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof.

Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte

Haupt-Office: 706 Marquette Building. Tel.: Central 8330.

Friedhof-Office: Evanston, Illinois Telephon: Evanston 4266.

ma26sondido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

John Meck

im Alter von 58 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung ist am Freitag, 18. November, um 2 Uhr nachm. vom Trauerhaus, 2129 Fletcher Str., nach der Concordia Kirche, Belmont und Washtenaw Ave., von da nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John, Josef, Adolf, Henry, Söhne. **Minna, Mathilda, Karolina,** Töchter. **Henry Meck,** Bruder. **Anna Meck und Anna Meck,** Schwiegertöchter. **Edward Kablitz,** Schwiegersohn. **Margaretha Meck,** Schwägerin. **Wilhelm Schöfernacker,** Schwager. **Minna Schöfernacker,** Schwägerin; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Sebastian Capaul

im Alter von 48 Jahren verschieden ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Nov., um 2:30 nachm., von 1715 N. Kedvale Ave., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Capaul, Gattin. **Frau Elsie Nielsen und Fred Capaul,** Kinder.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Gustaf A. Heineke,

Vater des verstorb. John, am 15. Nov. 1921 entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 19. Nov. 1921, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2701 N. Clark Str., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Heineke, geb. Groß, Gattin. **Emil, Walter, Edward, Adolph und Katherine,** Kinder. **Frau Mary Heineke,** Mutter. **Ella, Carl, Emil Heineke und Frau Ida Geppert,** Geschwister.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Pfeiller

am Dienstag, den 15. Nov., nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Nov., um 2 Uhr nachm., nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Pfeiller, geb. Bergschulis, Gattin. **Lina, Johann, Frieda, Alma, Elmer,** Kinder. **Joseph und Carolina Pfeiller,** Geschwister; nebst Schwager und Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Tochter

Angeline Mitchel

im Alter von 2 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 1:30, von Zubers Leichenkapelle nach der Orthodox Kirche, 1905 Fowler Avenue, von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Steve Mitchel, Vater, und die verstorb. **Celia,** geb. Schwarzenbart, Mutter.

dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Maria Wolf, geb. Hoppenrath,

am 16. November im 84. Lebensjahre nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3544 S. Lincoln Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Friedrich Wolf, Gatte. **Friedericka Schmitendorf und Carl Hoppenrath,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere teure Schwester

Lillian Radaz

im Alter von 2 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1445 Fullerton Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Beerdigung privat.

Mathilda Radaz, Mutter. **William,** Bruder. **Elsa,** Schwester.

Zur Erinnerung

an meinen innigst geliebten Gatten

Fred Rose,

der heute vor drei Jahren, am 17. November 1918, für immer von mir geschieden ist.

Wenn die Abendschatten sinken,
Und ich sitze ganz allein,
Schleicht sich in mein Herz ein Sehnen,
Daß du möchtest bei mir sein.
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde dich, geliebter Fred,
Die Erde nicht bedecken.
Süße Ruh' sei ewig dein,
Vergessen sollst du niemals sein.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Maria Rose.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Anton Heckl,

welcher heute vor drei Jahren, am 17. Nov. 1918, gestorben ist.

Schlummere sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein;
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen,
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig von allen Leiden
Wandelst du auf siegesreichen Höh'n,
Und die du betrübtest durch dein Scheiden,
Tröstet sanft ein frohes Wiederseh'n.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden **Eltern und Brüdern.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Christiana Sütterlin,

welche heute vor sieben Jahren, am 17. Nov. 1914, gestorben ist.

Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich liebenden **Kindern.**

Großer Weihnachts-Basar

Billiger Verkauf von

Importierten deutschen Sachen

und anderen Artikeln,

veranstaltet vom

Deutschen Kriegswaisen-Komite

am Freitag, den 18. November,
nachmittags und abends,
in der

— Nordseite Turnhalle. —

Großes Programm.

Eintritt frei. **Kommt Alle.**

Vollständige Mahlzeit serviert für 50c.

mido

50jähriges Stiftungsfest

Großes Konzert und Ball der

Palm Loge Nr. 467, I. O. O. F.

unter den Auspizien des Palm Social Clubs, abgehalten am Sonntag, den 4. Dez. 1921, in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str.—Eintritt 50 Cts. die Person einschließl. Kriegssteuer. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

12,22sp6,18,30ok6,17,30no

Großes Wohltätigkeits-Konzert

mit nachfolgendem Ball, veranstaltet vom

Heider Wohltätigkeits-Club

am Sonntag, den 20. Nov. 1921, in der Lincoln Turnhalle, zum Besten der unterernährten Kinder sowie der hilfsbedürftigen Notleidenden der Stadt „Heide in Holstein". — Tickets 50c pro Person sind von allen mitwirkenden Sängern sowie in der Lincoln Turnhalle zu haben. Anfang des Konzerts präzise 3 Uhr nachm.

no8,12

Grausiges Schicksal.

Senatsausschuß wird geschildert, wie Leute des Marinecorps von Kannibalen auf Haiti aufgefressen wurden.

Washington, D. C., 17. Nov. Vor dem Sonderausschuß des Senats, der eine Untersuchung bezüglich der Tätigkeit der amerikanischen Marinetruppen auf Haiti führt, schilderte P. M. Pilkington aus New York, ein technischer Sachverständiger, der zwei Jahre lang als Vertreter einer amerikanischen Firma auf Haiti geweilt hatte, in erschöpfenden Einzelheiten wie der Marinesoldat Lawrence von den Menschenfressern auf Haiti gefoltert und schließlich aufgefressen, und wie Leutnant Muth vom Marinekorps in grausiger Weise verstümmelt wurde.

Zu gleicher Zeit führte der Zeuge auch Fälle an, in denen Marinesoldaten, die sich in abgelegenen Gegenden der Insel verirrt hatten, auf das Fürsorglichste von den Banditen gepflegt wurden. Die Eingeborenen schilderte Pilkington als im Allgemeinen gutmütig und anstellig und fügte hinzu, die Gebildeteren unter den Eingeborenen seien sehr wohl zu einer selbständigen Verwaltung des Landes imstande.

Das kommt davon.

Der Kongreßabgeordnete Manuel Herrick von Oklahoma ob seiner „Schönheits-Wettbewerbbriefe" wegen Bruch des Eheversprechens verklagt.

New York, 17. Nov. Der Kongreßabgeordnete Manuel Herrick von Oklahoma, der vor einiger Zeit mit einem sogenannten „Schönheits-Wettbewerb" experimentierte, angeblich um gewissen Zeitungen das Handwerk zu legen, hat sich einen Prozeß wegen Bruchs des Heiratsversprechens an den Hals geschrieben.

Die betreffende Klage ist im hiesigen Supreme Gericht im Namen der minderjährigen Anna Elizabeth Niebel von deren Mutter anhängig gemacht worden. Wie Frl. Niebel behauptet, hat Herrick ihr schriftlich und mündlich versichert, daß sie bei dem Wettbewerb augenscheinlich siege, und daß er sie heiraten würde. Zu gleicher Zeit schilderte er ihr auch die Oelquellen und die Ranch, deren Eigentümer er angeblich in Oklahoma ist.

Todesanzeige.

Schweizer Verein, Chicago.

Dem Vorstand, Brüdern und Sängern zur Nachricht, daß unser langjähriger Bruder

Sebastian Capaul

nach kurzem, schwerem Leiden gestorben ist. Das Begräbnis findet statt am Samstag, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1715 N. Kedvale Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Die Brüder und Sänger werden aufgefordert, dem so schnell Dahingerafften die letzte Ehre zu erweisen.

Gottlieb Schmid, Krankensekretär, 300 W. 29. Str.

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutschungarischer Krankenunterstützungsverein von Chicago, Zweig 1.

Den Beamten u. Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Johann Pfeiller

am 15. Novbr. selig im Herrn entschlafen ist.— Beerdigung am Freitag, den 18. Nov., um 2 Uhr nachm., nach Mt. Greenwood. — Spezial-Versammlung heute abend in der Vereinshalle wegen dem Begräbnis.

Joseph Stampf, Präsident.
Julius Konrath, Sekretär.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichen Dank für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem herben Verlust meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter

Augusta M. Dosch.

Insbesondere der Chicago Rebecca Loge Nr. 130, I. O. O. F., dem Kettenring, Verein Deutschsprechender Odd Fellows, dem Herrn Pastor Glade für die trostreichen Worte, und den Mitgliedern des Streich-Quartetts für die so stimmungsvolle Musik. Allen unseren herzlichen Dank.

Chas. F. Dosch, Gatte, und Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen inniggeliebten Gatten

August Buelow,

welcher heute vor einem Jahre gestorben ist.

Geschieden wohl, doch nie vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deiner **Gattin und Kindern.**

OPER

Auditorium Theater

Donnerstag, 17. Nov., 8 abds. — „Monna Vanna"; Garden, Muratore, Ballanoff, Cotreuil. Dirigent: Polacco.

Samstag, 19. Nov., 2 nachm. — „Aida"; Raisa, Reynolds (1. Auftr.), Pattiera, Rimini, Lazzari, Cotreuil, Mlle. Nemeroff und Corps de Ballet. Dirigent: Ferrari.

Samstag, 19. Nov., 8 abends. — „Le Jongleur de Notre Dame."
„Popul. Preise (50c bis $3, plus Steuer). Garden, Dufranne, Payan. Dir. Polacco. Nachher Ballet, „A Dance Poem", mit Pavley-Oukrainsky und ganzem Ballet. — Dir. Spadoni.

Montag, 21. Nov., 8 abends. — „Rigoletto"; Mason, Pavlovska, Schipa, Schwarz (Debut), Lazzari. Dirigent: Polacco. Ballet.

Dienstag, 22. Nov., 8 abends. — „La Boheme"; Dux (1. Auftreten), McCormic (1. Auftreten), Pattiera, Rimini, Lazzari, Defrere. Dirigent: Ferrari.

Reguläre Preise (plus Kriegssteuer)—77c, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $6.

Grosses Konzert

nebst Unterhaltung und Tanz, veranst. vom

Oldenburger Frauen-Verein

am Sonntag, den 20. November, in der großen Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. Anfang 3 Uhr nachm. Tickets 35c die Person von Mitgliedern, an der Kasse 50c die Person.

Bunco u. Tanzkränzchen

abgehalten vom

Martha Washington Frauen-Verein

in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., am Sonntag, den 20. November 1921. Anfang 3 Uhr nachm. Tickets 35c.

Jugendliche Sünder.

Räuber und Checkfälscher kommen mit geringen Strafen davon.

Der 19 Jahre alte Henry Truel ist der Sohn wohlhabender Eltern in Lima, Südamerika. Er sollte hier die Universität besuchen, blieb aber den Hörsälen der Anstalt fern und führte mit gleichgesinnten Genossen ein Bummelleben. Da das ihm von seinem Vater gesandte Geld nicht reichte, um alle seine noblen Passionen zu befriedigen, verlegte er sich auf das Fälschen von Checks, wurde verhaftet und bekannte sich gestern vor Richter Fisher schuldig. Hilfsstaatsanwalt Shapiro verlangte, daß der Angeklagte ins Gefängnis gesandt werde, aber der Richter war der Ansicht, daß Truel des Landes verwiesen werden sollte und will sich zu diesem Zwecke mit der Einwanderungsbehörde in Verbindung setzen. Inzwischen hat der jugendliche Sünder hinreichend Muße, in einer Zelle des Countygefängnisses anschauliche Betrachtungen über seine Vergangenheit anzustellen.

Räuber verurteilt.

Mit einer verhältnismäßig geringen Strafe kam der 20 Jahre alte Gerald McCarthy davon. Am 11. September überfiel er den Briefträger John J. Keeley, 5941 S. Sangamon Str. und beraubte ihn um seine goldene Uhr und $12. Da er sich bisher eines guten Rufes erfreute, hoch und heilig Besserung gelobte und der Briefträger nichts dagegen einzuwenden hatte, verurteilte ihn Richter Caverly, vor dem er sich schuldig bekannte, zu nur einem Jahre Gefängnis.

Für die alte Heimat.

Deutsche Krieger-Kameradschaft verteilt den erzielten Ueberschuß.

Als Ergebnis ihres Konzert- und Theaterabends zum 37. Stiftungsfest hat die Deutsche Krieger-Kameradschaft folgende Ueberweisungen in das alte Vaterland gemacht:

20,000 Mark an das Chicago Kriegswaisenhaus Woellersdorf.

10,000 Mark an das Mutterheim Koeln am Rh.

10,000 Mark an die Kinderhilfe Nürnberg.

10,000 Mark an das Säuglingsheim Mühlhausen, Thür.

10,000 Mark an das Kriegsblindenheim.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus Frankfurt am Main.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus Sebnitz.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus Schwarzenberg.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus Johann Georgenstadt.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus Lahr.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus in Neustadt in Schlesien.

5000 Mark an das Kriegswaisenhaus Sindelfingen.

3000 Mark für bedürftige Kinder in Kassel.

3000 Mark für bedürftige Kinder in Erfurt.

Zusammen 101,000 Mark.

Nach der Schlußabrechnung soll der Restbetrag nach Schneidemühl an der polnischen Grenze gehen.

United League of Amerika.

Berichte für das vergangene Jahr lauten sehr günstig. — Beamtenwahl.

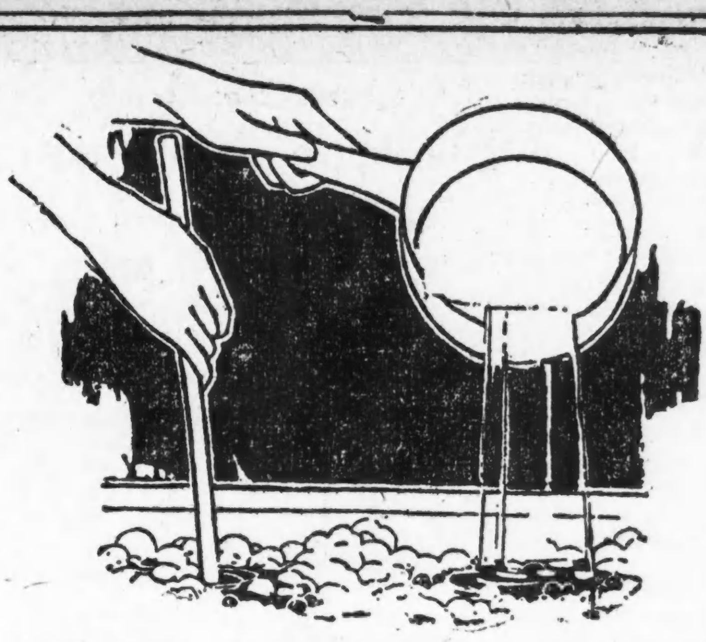
In der Halle 5252 S. Ashland Ave. wurde dieser Tage der 27. jährliche Supreme Konvent der United League of America abgehalten. Aus dem Bericht des Supreme Präsidenten Herrn Köppelmann geht hervor, daß der Orden dieses Jahr ganz besondere Fortschritte gemacht hat. Er hat $6755 an Lebensversicherung und Krankengeld ausbezahlt, gewiß eine sehr ansehnliche Summe. Beschlossen wurde, unter den deutschsprachigen Bürgern für das kommende Jahr eine eifrige Agitation zu betreiben. Unbescholtene gesunde Männer und Frauen von 18 bis 55 Jahren können aufgenommen werden. Der Orden bezahlt $100 Sterbegeld und $5 Krankengeld, auch versichert er seine Mitglieder, die es wünschen, von $500 bis $5000.

Die neuerwählten Beamten sind: Supreme Ex-Präsident, R. Pollak; Präsident, Herm. Köppelmann; Vize-Präsident, A. Krieter; Schatzmeister, C. Neu; Sekretär, L. Schmalz; Kaplan, A. C. Späth; Führer, A. Maas; Innere Wache, J. Anpelloch; Aeußere Wache, C. Thomsen; Arzt, S. J. Petrie; Supreme Ex-Verwaltungsrat, J. Hoppe, J. Gerard, A. Houlf, S. Seifert, G. F. Lust und G. Roubitscheck; Supreme Verwaltungsrat, A. Pabst, M. Schmalz, E. Schill, J. Dorbecker und M. Falter. Die Beamten wurden von Supreme Ex-Präsident R. Pollak, unterstützt von Frau F. Boettcher, in ihre Aemter eingesetzt. Nach der Installierung begaben sich alle Anwesenden nach dem Klubzimmer des Herrn C. Neu, wo noch manche Stunde bei Speise, Sang und Trank verlebt wurde.

* Brandwunden, die er gestern erlitt, als er in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 515 S. 11. Ave., Maywood, in einen Kessel voll heißen Wassers fiel, erlag heute der zweijährige Alex Justus.— Auf gleiche Weise kam der 17 Monate alte Howard D. Grace ums Leben. Der Unfall ereignete sich in der elterlichen Wohnung des Kindes, Nr. 1223 Lowe Avenue.

* Im St. Antonius Hospital starb heute die 45-jährige Mary Kaflos, Nr. 2324 Sacramento Ave., welche am 6. November an der 23. Straße und Marshall Blvd. von einem Kraftwagen überfahren wurde.

„Leset die Sonntagpost".



Befolgen Sie nachstehende Vorschriften

Höret auf mit dem kreuzbrechenden Wäschereiben — auch wenn das Wasser hart ist

In gewöhnlichem weichen Wasser erzeugt ein halbes Päckchen Rinso einen Waschtrog reichen Seifenwassers. **Wo das Wasser hart ist, ist mehr Rinso beizumengen, bis reicher, dauerhafter, dichter Schaum entsteht, der anhält, auch wenn die Wäsche bereits im Wasser ist.**

Wo das Wasser ungewöhnlich hart ist, ist oft ein ganzes Päckchen Rinso und sogar mehr nötig.

Die Menge Rinso, welche im Verhältnis zur Härte des Wassers als entsprechend erscheint, ist in zwei Quart kochenden Wassers aufzulösen und sodann in einen Trog lauwarmen Wassers zu schütten. Gut umrühren.

Weichet sodann die Wäsche ein, laßt sie eine Stunde, zwei, über Nacht weichen, je nach Belieben. Spült den aufgelösten Schmutz ab, bis das Wasser rein rinnt.

Wenn Sie Rinso gebrauchen, ist jedes andere Seifenprodukt überflüssig, auch wenn das Wasser sehr hart ist. Zu hartem Wasser gebraucht mehr Rinso.

Eure Wäsche wird so sicher in Rinso reingeweicht, wie in reinem Wasser.

Rinso 8c

Hergestellt in den Ver. Staaten.

Konzert in der Tabor-Kirche.

Heute wird in der evangelisch-lutherischen Taborkirche, Nr. 5300 S. Maplewood Avenue, Pastor W. Meinecke, unter der Leitung der wohlbekannten Sängerin und Musiklehrerin Frl. Lotta Chatroop ein Konzert gegeben werden. Der Chor besteht aus hier geborenen jungen Leuten deutscher Eltern der Gemeinde. Anfang 8:15 Uhr abends. Das Programm folgt: Pianoduett, Polonaise von Beethoven, Edna De Lude und Elsie Meyer; Sopransolo, „The Lord is My Light" von Alliston, Lotta Chatroop; Pianoduett, Menuett von Mozart, und Andante von Beethoven, Elsie Meyer und Edna De Lude; Sopransolo mit Violin-Obligato; „Largo" von Händel, Lotta Chatroop; H. Hehl und Frl. G. Hoering, Biblisches Oratorium „König von Israel" von Gabriel, gesungen vom Kirchenchor unter Leitung von Lotta Chatroop; Frl. G. Hoering, Organistin.

Wer kann Auskunft geben?

Das Zentralkomite zur Linderung der in Deutschland und Oesterreich herrschenden Not, 247 Ost 41. Str., New York City, bittet um die Adresse von Nic. Wolf, früher 5817 Kenmore Ave., da wichtige Nachrichten für ihn eingelaufen sind.

Otto Paltzer, Sekretär der Wirtschaftsabteilung des Bundes der Reichsdeutschen in Wien, Habsburgergasse 7, Wien I, sucht seine angeblich in Chicago wohnhaften Verwandten Charles und Jacques Paltzer. Wer irgend welche Auskunft über sie geben kann, wird ersucht, ihn davon in Kenntnis zu setzen.

Franz Ruschkowski, Weißfluß, Postamt Rheda, Pommern, hat die Polizei gebeten, ihm bei den Nachforschungen nach seinem Onkel Johann Ruschkowski, behilflich zu sein. Der Gesuchte ist aus Schwanau, Kreis Karthaus, gebürtig; seine Frau, Josephine, ist eine geborene Zieman.

Hotel Atlantic — Morgen Freitag: Geback. Seezunge mit Gurkensalat. Windbeutel mit Schlagsahne.

Apotheker überfallen.

Zwei mit Revolvern bewaffnete junge Burschen drangen in Theodore Zielinskis Apotheke, 3061 Belmont Ave., ein und nahmen dem Besitzer $90 in barem Gelde sowie eine Diamantnadel im Werte von $180 ab. Zielinski mußte das Gesicht der Wand zuwenden, während die Banditen die Ladenkasse ausplünderten und seine Taschen durchsuchten.

Unabh. Deutsch-Amerik. Frauenklub

Der Unabhängige Deutsch-Amerikanische Frauenklub wird nächsten Dienstag nachmittag, beginnend um 2 Uhr, in den Marigold Gardens eine Kartengesellschaft veranstalten, wozu er alle seine Mitglieder einladet. Auch können Gäste eingeführt werden. Der Eintrittspreis beträgt $1. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Frau F. W. Priester, 4734 N. Albany Ave.

Bush Temple Theater.

(Dir. Conrad Seidemann.)

Heute auf Verlangen die köstliche Operette „Was Mädchen träumen".

Die Direktion sieht sich veranlaßt, von heute ab auf allgemeinen Wunsch die unvergleichliche Operette „Was Mädchen träumen" noch einige Male zu geben. Es hat diese Operette wie das „Schwarzwaldmädel" von Aufführung zu Aufführung stetig mehr Anklang beim Publikum gefunden, so daß den Nachfragen selbstredend entsprochen werden soll. Man lasse sich eine dieser letzten Wiederholungen nicht entgehen; es nimmt jeder einen ungetrübten Genuß mit nach Hause.

Man darf getrost sagen, daß die Aufführung d i e s e r Operette wie der des „Schwarzwaldmädel" jeden Vergleich mit irgend einer „downtown Show" aushält, ja sie an innerlichem, künstlerischem Wert übertrifft.

Es gab bisher keinen einzigen Zuschauer, der nicht höchsten Lobes voll war über die vortreffliche Aufführung. All' die zündenden Gesangsnummern, so das reizende Spielduett „Fräulein, bitte sagen Sie, warum sind Sie so nervös?" (Angelo Lippich und Bertha Dützmann), der herrliche wiegende Walzer „Die Englein im Himmel, die machen Musik für die Verliebten" (Herta v. Türk und Ivan Frank), das pikante Terzett: „Es ist das gewisse Gewisse" (Lippich, Benisch, Dützmann), das Kuplet „Ich möcht' nichts als ein Bauernhäus'l" (Benisch), das stille Wehmut erzeugende „Was doch so ein Schwipsel macht" (Herta v. Türk), das geradezu opernmäßige gewaltige Finale des zweiten Aktes, das überaus melodiöse Vorspiel zum dritten Akte und all die anderen Schlager klingen einem noch lange im Ohr.

„Was Mädchen träumen" bleibt nur bis einschließlich Montag auf dem Spielplan.

Am Sonntag nachmittag ist die vorläufig letzte Aufführung von „Flamme". Zu dieser Vorstellung— darauf sei nochmals besonders hingewiesen — haben nur Erwachsene Zutritt.

Superior 4819 ist die Telephon-Nummer der Kasse, wo man sich seine „Tickets" bestellt.

Großer Weihnachtsbasar.

Veranstaltung der Kriegswaisenhilfe zum Besten deutscher Kriegswaisen.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!

Am morgigen Freitag, nachmittags und abends, wird das deutsche Kriegswaisenkomite (German War Orphans Relief), dessen Ehrenvorsitzender Senator Medill McCormick ist, in der Nordseite-Turnhalle einen Weihnachtsverkauf, hauptsächlich importierter deutscher Waren, veranstalten.

Es kann allen Freunden und Gönnern berichtet werden, daß der Inhalt der Kiste, welche der Weihnachtsmann aus der lieben alten Heimat gebracht hat, zur größten Zufriedenheit des Komites ausgefallen ist. Nicht nur, daß bei all diesen Geschenkartikeln die Qualität besonders gut ist, nein, ein durchaus aparter Geschmack läßt sich an diesen Handarbeiten bewundern; die deutschen Frauen zeigen mit diesen Kunstwerken, was in der alten Heimat auf dem Gebiet der Nadelfertigkeit an Kunstsinn geleistet werden kann. Auch fehlt es nicht an Spielzeug und Christbaumschmuck; alle diese herrlichen Sachen sollen nun dem Publikum auf dem Weihnachtsbasar zu mäßigen Preisen, nicht teurer als in irgend einem anderen Laden, angeboten und verkauft werden. Das Komite hofft, daß alle seine Freunde und Gönner, welche den letztjährigen so erfolgreich verlaufenen Weihnachtsmarkt im Hotel Atlantic besuchten, sich auch diesmal wieder einfinden und zur Unterstützung der deutschen Kriegswaisen ihr Scherflein beitragen werden. Ein großes abwechslungsreiches Vergnügungsprogramm wird während des Basars aufs beste unterhalten. Für Erfrischungen aller Art ist reichlich Sorge getragen. Auch wird von 6 Uhr an für den Preis von nur 50 Cents ein gutes Abendessen, geradeso gut wie man es zuhause ißt, serviert werden.

Andere Geschenke, welche auch noch auf dem Weihnachtbasar verkauft werden können, werden gern entgegengenommen. Diese Geschenke wolle man noch heute an folgende Adressen schicken: Frau H. E. Hemman, 4543 Magnolia Ave.; Frau Anna M. Schädler, 301 Sheridan Road, Wilmette; Frau Hedwig Müller, 1224 Hood Ave.; Frau P. J. Bock, 115 Ost 60. Str.; Frl. Louise Schmutz, 6530 Glenwood Ave.; Frau Katherina Schott, 5000 N. Leavitt Str.; Frau Anna Moran, 1311 Granville Ave.; Frau Geo. A. Weiß, 4144 N. Paulina Straße; Frau Paul Mühl, 2635 Leland Ave.; Frl. F. Ehle, 6357 S. Halsted Str.

Schecks bittet man an den Schatzmeister Ernst Kußwurm, 54 West Randolph Str., auszustellen, welcher gern bereit ist, Auskunft über die Verteilung der Gelder in Deutschland an Interessenten des Liebesgabenwerks zu geben.

War erblindet.

Deshalb wurde Robert Herrling schwermütig und machte seinem Dasein ein Ende

In seiner Wohnung 2736 Flournoy Str., hat der 63 Jahre alte Robert Herrling seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Sohn eines Spielwarenfabrikanten in Erfurt, war er vor vierzig Jahren nach Amerika gekommen, wo er ein Barbiergeschäft anfing. Während all dieser Jahre war es jedoch sein Ehrgeiz, selbst Spielwarenfabrikant zu werden, wozu er sich von Natur für besonders geeignet glaubte. Vor einem Jahre hatte er so viel zusammengespart, daß sein Traum der Erfüllung nahe zu sein schien, als er plötzlich von einer Augenkrankheit befallen und dann vollständig blind wurde. Seit dieser Zeit war er melancholisch, und als seine Tochter gestern beim Ausgehen erwähnte, daß in den Schaufenstern bereits zahlreiche Spielsachen für den Weihnachtsverkauf ausgelegt seien, kam ihm sein hartes Schicksal doppelt stark zum Bewußtsein. Als Fräulein Herrling von ihrem Ausgange zurückkehrte, fand sie ihren Vater tot vor.

Telephon: Franklin 5722, 5723, 5725

L. KAUFMANN & CO.

State Bank

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
114 Nord La Salle Straße.
Vertretung: 92. Str. und Exchange Ave.
Montags und Samstags bis 8 Uhr, andere Tage bis 6 Uhr abends offen. Sonntags von 9 morg. bis 1 Uhr mitt.

New Yorker Anfangskurse	per 10.000	Banknoten
Deutschland ...... Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	$38.00	$46.00
Deutsch-Oesterreich	$3.25	$5.00
Ungarn, Budapest Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien-Budapest.	$10.50	$15.00
Czecho-Slowakei, Böhmen .... Auszahlung durch die Böhm. Union Banka, Prag.	$108.50	$110.00
Jugoslavia, Baeska Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	$36.50	$45.00
Siebenbürgen, Rumänien, 100 Lei Auszahlung durch die Temeser Agrar Sparkassa.	$72.00	$75.00
Polen, Galizien, Polnische Mark, Scheck .... Auszahlung durch die Filiale des Wiener Bankverein Krakau.	$3.25	$5.00
Russische Rubel....		$12.00

Größere Beträge mit Rabatt.

Russische Food Drafts der Amerikanischen Relief Administration bei uns zu haben.

3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen.
Staatsbonds. Europäische Banknoten.

Schiffskarten auf allen Linien

Paßangelegenheiten kostenlos.
Konsularische Dokumente. Erbschaften.
Kollektionen. Informationen.

Chicago Skatliga.

Aus dem Turnier der Chicago Skatliga gingen die folgenden Wenzelritter als Sieger hervor:

1 Emil Mehlhorn, 22 Spiele.
2 John D. Hoff, 743 Punkte.
3 Jos. Ketges, Herzsolo ohne 6.
4 J. Berlinger, 20 Spiele.
5 J. R. Thielen, 728 Punkte.
6 Louis Lubin, hohes Spiel, 160.
7 J. M. Roos, Kreuztourné ohne 5 (464).
8 E. Mattheck, 18 Spiele.
9 J. Mattern, 668 Punkte, 12 gewonnene Spiele.
10 John Leisch, Kreuzsolo ohne 5 (511 Punkte).
11 Chr. F. Grüner, 18 gewonnene Spiele.
12 Fred Dietz, 668 Punkte.
13 S. Blank, hohes Spiel, 120 (384 Punkte).
14 W. Filipowski, Kreuztourné ohne 5 (43).
15 Fred W. Steinhaus, 18 Spiele (498).
16 Math. Gitzen, 631 Punkte.
17 Nick Schmidt, Kreuzsolo ohne 5 (273).
18 Max Beitz, 17 Spiele.
19 Hans Biedemann, 550.
20 A. Hiller, hohes Spiel, 120 (330).
21 Wm. P. Deistung, Schüppentourné ohne 5 (457).

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Kugel ins Herz.

Religiöser Streit hat einen Mord zur Folge.

Grieche von Landsmann erschossen.

Harry L. Jensen von Banditen niedergeknallt, als er eben seinen Kraftwagen in den Schuppen bringen wollte. — Ike Levinsons Wohnung ausgeräumt.

Während eines Streites, der sich ob der Verdienste der verschiedenen Zweige der griechisch-orthodoxen Kirchen zwischen William Palaloes, Nr. 8115 Normal Ave., und Andro Laskeries, Nr. 525 W. 79. Str., entspann, wurde ersterer von seinem Gegner erschossen. Die Schießerei spielte sich in der Billardhalle Nr. 518 W. 79. Str. ab, nachdem die beiden Kampfhähne sich dort erst ordentlich geprügelt hatten. Die Kugel drang Palaloes ins Herz. Er starb, als die Ambulanz eben das Auburn Park Hospital erreicht hatte. Laskeries ist flüchtig.

Als Harry A. Jensen, 3256 Hirsch Str., gestern am späten Abend seinen Kraftwagen in den Schuppen bringen wollte, wurde er von drei Banditen angegriffen, von denen einer ihm eine Kugel in den Rücken jagte, so daß er jetzt tötlich verwundet im Hospital darniederliegt. Die drei Räuber entkamen in Jensens Kraftwagen. Der Verwundete ist 40 Jahre alt und bei der Metropolitan Hochbahn als Zugführer angestellt.

Von Banditen chloroformiert.

Victor La Rose, Nr. 3843 W. 39. Str., meldete der Polizei, daß er in seiner Wohnung von zwei Banditen überfallen wurde. Der eine der Halunken schlug ihn nieder und der andere hielt ihm dann einen mit Chloroform getränkten Lappen unter die Nase, bis er besinnungslos wurde. Dann wurde er um $700 und einen Diamantring im Werte von $250 erleichtert. La Rose wurde von seiner Gattin aufgefunden, welche die Feuerwehr benachrichtigte. Diese brachte La Rose durch Anwendung eines Sauerstoffapparates wieder zur Besinnung.

Der in Diensten der Standard Oil Co. stehende Kollekteur George Wise mußte gestern an der 58. Str. und Lowe Ave. Wegelagerern $300, welche der Oelgesellschaft gehörten, überlassen.

Einen Wegezoll von $10 mußte an der 90. Straße und Brandon Ave. L. G. Blanchard, Nr. 343 S. Dearborn Str., den Rittern der Zunft entrichten.

In dem Zweigladen der United Cigar Co., Nr. 2744 West North Ave., plünderten Räuber die Kasse um $50.

Als Ike Levinson, ein früherer Whiskyhändler, gestern abend, nachdem er das Theater besucht hatte, mit seiner Gattin in seine Wohnung Nr. 5544 Prairie Ave. zurückkehrte, sah er, daß inzwischen Einbrecher ihr einen Besuch abgestattet hatten. Nicht allein, daß die Halunken Schmucksachen im Werte von $5000 fortgeschleppt hatten, sie hatten außerdem noch eine ganze Anzahl Kleidungsstücke zerrissen und mehrere Möbelstücke zerbrochen.

Arbeitgeber systematisch beraubt?

William Valentine Reid, alias Paddy, ein Angestellter der American Expreß Co., wurde gestern unter der Anschuldigung, eine Verschwörung angezettelt zu haben, um seine Arbeitgeber um $15,000 zu berauben, in Haft genommen. Unter der Beschuldigung, an dieser Verschwörung teilgenommen zu haben, setzte man auch Henry La Bouef aus Gary, Ind., und dessen Gattin hinter Schloß und Riegel.

In der Hauptstadt Litauens.

Immer noch ist es dasselbe Bild, die langgedehnte Stadt, eingebettet in die schmale Mulde des Memeltals wie in eine Muschel. Und immer gleich schön, wenn man auf die Höhen hinaufsteigt, an denen sich die Häuser hinanziehen. Man schaut auf die Stadt hinab, auf den Fluß, auf das bewaldete gegenüberliegende Ufer, das sich fortsetzt in eine Kette trefflicher Obstgärten, deren Früchte farbig und prall alle Schaufenster füllen. Man steht vorn am grünen Berg, sieht Wilja und Njemen zusammenfließen, Kirche an Kirche sich reihen bis zu der plumpen Kuppel der russischen Kathedrale, die doch auch einmal am Tage lebendig wird, wenn die scheidende Sonne sie in rote Gluten taucht und im Flimmern des schrägen Lichts um die Masse ein Kreis von Strahlen entsteht.

Das alte Bild; und doch, wenn man näher zuschaut, sehr verändert seit den Tagen, als die deutschen Truppen nicht lange zuvor die Feste bezwungen hatten und nun die Haufen der Etappenbehörden die Stadt füllten. Große Teile der Bevölkerung waren geflohen; was dageblieben oder, wie viele Juden, wiedergekommen war, litt schwer unter der Not der Zeit und verkroch sich vor der harten Hand der soldatischen Herrschaft. Den Geschäften gingen die Waren allgemach aus, soweit es nicht Landesprodukte waren; diese selbst mußten vielfach geschmuggelt werden. Ein öffentliches Leben bestand nicht. Ich erinnere mich noch, wie ich einmal draußen im unteren Stadtteil am Fluß mit einem litauischen Freunde die kleine Wirtschaft aufsuchte, in der nationales litauisches Leben ein enges Refugium gefunden hatte. Heute ist Kowno Litauens Hauptstadt, Kaunas genannt, was die Deutschen des ausgehenden Mittelalters in Kauen umbildeten. Litauens Hauptstadt nicht nur in dem äußerlichen Sinne, daß hier die Behörden ihren Sitz haben und mit ihrem immer größer werdenden Apparat die offiziellen Gebäude füllen, die Rußland in der einstmaligen Gouvernementshauptstadt und großen Festung gebaut hat, sondern Hauptstadt auch in dem Sinne, daß das litauische Element nun der Stadt seinen Siegel aufprägte.

Damit meine ich nicht die Umtaufe der Straßen, bei der alte Nationalhelden, Könige des mittelalterlichen litauischen Reiches, Gevatter standen. Derartige Aeußerlichkeiten sind billig und man war hier so klug, dem gemischten Charakter der Stadt tolerant Rechnung zu tragen; unter der litauischen Aufschrift steht die polnische und die jiddische in hebräischen Zeichen. Auch die Firmenschilder machen es nicht. Wer genau zusieht, der merkt bald, daß der Wandel tiefer geht. Die litauische Sprache überwiegt jetzt durchaus, nicht nur bei den wackeren Bauernsöhnen, die als Soldaten die Hauptstraße spazierend füllen. Die angliederungsfähige jüdische Bevölkerung hat den Tatsachen Rechnung getragen; schon in der Bahn auf der Fahrt hörte ich Juden sich litauisch unterhalten, was früher eigentlich nie der Fall war. Die vielen Schulen haben litauische Jugend in die Stadt gezogen, litauische Lehrer mit ihnen, der Verkehr mit dem Lande ist ungleich größer geworden und bedient sich jetzt ganz der nationalen Sprache. Am Feiertag sieht man massenhaft litauische Mädchen in bunten Kleidern mit weißem Kopftuch. Das litauische Land zieht in die litauische Stadt.

Es gehört zu den bedeutsamsten Zeichen der Tragfähigkeit des litauischen Elements für seinen nationalen Staat, daß es sich in dieser Weise in seiner Landeshauptstadt durchsetzt und Anziehungskraft ausübt; an sich wäre es nicht verwunderlich, wenn dieser Prozeß länger dauerte, denn die Litauer sind ein Bauernvolk. Dabei ist in Rechnung zu stellen, daß die Stadt gerade in letzter Zeit wieder einen großen Zustrom auch nichtlitauischer Bevölkerung zu verzeichnen hat. Er kommt aus dem Osten, Russen, Juden, die früher in Litauen ansässig waren, flüchten vor der Not Sowjetiens; auch mancherlei deutsche Elemente gehen den gleichen Weg und stauen sich hier. Nicht zur reinen Freude derer, die schon da sind, denn sie vermehren die Bevölkerung derart, daß es immer schwieriger wird, sie aufzunehmen. Litauen hat keine Wohnungsgesetzgebung, und man kann an dem Beispiel Kownos studieren, wohin das führt. Ein Bekannter hat im Souterrain eines Hauses an der Hauptstraße drei Räume und bezahlt dafür monatlich 2000 Mark; ein Kaffeehausbesitzer wird, da sein Kontrakt abgelaufen ist, von 8000 Mark Jahresmiete auf 30,000 monatlich gesteigert. Wohnungen sind nicht zu bekommen, ganze Familien hausen in einem Zimmer. Die Bautätigkeit hat trotzdem lange nicht eingesetzt. Aus politischen Gründen. Litauen verlangt das Gebiet von Wilna und sieht in Wilna die zukünftige Landeshauptstadt. Letztes Jahr schien man, als die Bolschewiki in Wilna waren und gegen Polen rückten, schon einmal nahe an der Erfüllung; im russisch-litauischen Friedensvertrag war die Stadt den Litauern zugesprochen; dann kam die russische Niederlage und mit Unterstützung Warschaus tat Celigowski sich auf. Aber noch rechnet man mit Wilna und wenn erst die Zentralbehörden die hiesige Stadt verlassen würden, wenn ihnen die Firmen folgen, die mit der Regierung arbeiten und darum an deren Sitze sich befinden müssen, wenn alle fremden Vertretungen nicht mehr hier ihre Häuser hätten, dann bliebe Platz genug für die Bevölkerung und Platz für Rückwanderer. Immerhin, trotz dieser Unsicherheit hat nun die Bautätigkeit begonnen und die Ruinen, die einem aus der Kriegszeit vertraut waren, sind teils verschwunden, teils dabei, hinter hohen Gerüsten sich in neue Gebäude zu verwandeln. Kowno baut; aber auch dort vielfach ein Bauen nur mit hohen Kosten. Es wird erzählt, daß für den Erwerb von Grundmauern eines Hauses, allerdings in guter Geschäftslage, in der seinerzeit völlig niedergebrannten Stadt Schaulen 120,000 Mark haben gezahlt werden müssen.

Die Erneuerung und der Aufbau sind auch an anderem zu merken. Die Läger der Geschäfte sind wieder voll und wohl assortiert; für hiesige Begriffe wenigstens, denn vielfach ist der kleinere Kaufmann seiner Kapitalknappheit wegen nicht imstande, sich größere Läger zu halten. Das Leben ist teuer in Kaunas, aber es wird auch verdient. Man sieht es an der steigenden Eleganz, besonders der Damen; die neueste Mode, der kurze Rock, selbstverständlich der damit verbundene Florstrumpf, sind allenthalben zu sehen, von gutem Schuhwerk gar nicht zu reden, das im Osten allezeit eine gute Tradition war. Der Einschlag russischer Rückwanderung verstärkt das Bild, denn auf feine Kleidung hat die Dame immer gesehen, die sich völlig als Dame, als Frau zu fühlen und daraus die Folgerungen zu ziehen wußte. Etwas von Lebhaftigkeit, Grazie, Temperament und Spiel kommt dadurch in das Leben dieser Stadt hinein, das erneut empfinden läßt, wie nahe in dieser Beziehung Paris und Straßburg im Westen, Posen, Warschau und Petersburg im Osten miteinander verwandt gewesen sind. Wir haben, vor einer Minute noch unbekannt, im Souterraingeschäftsraum bei Kerzenlicht, da das elktrische versagte, eine gute Stunde geplaudert und uns vollkommen im Salon gefühlt — im Salon in einem Lande, wo die Frau die Kultur nicht nur dem Gedicht nach, sondern tatsächlich bestimmt — in einem Lande eben mit Salons — und es war dem Gast kein Verwundern, als er nachher hörte, daß er die Bekanntschaft mit einer Enkelin Tschaikowskis gemacht habe.

Ein Reiz dieser ganzen östlichen Städte, vielleicht der tiefste, liegt in ihren Kontrasten, in ihrer starken Mischung der Stämme, der Völker, der Lebensweise. Große Welt hier — Bauern und Handwerker dicht daneben. Ministerien, Autos, internationales Getriebe, und dazwischen wandert das Vieh allabendlich durch die Straßen von der Weide zum Stall. Wir haben die Stadt gern, wie sie ist; aber wir fürchten, sie wird nicht bleiben; sie wird als die Hauptstadt oder vielleicht auch nur als eine Großstadt eines Nationalstaates einheitlicher werden; sie wird an Reiz verlieren, an Bedeutung gewinnen und so gezeichnet sein durch eine Entwicklung, die jeder Litauer wünscht, von deren Anfängen der Fremde feste Linien in eine Zukunft sieht und der wir Deutsche volle Sympathie entgegenbringen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Das neue Europa.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

nie etwas vor und nie etwas nach ihr, die größten Geister einer Nation zu dauerndem Verweilen angezogen hat. Es war in Weimar nicht jenes nationale Deutschtum, das die Selbstbehauptung des Volkes nach Außen hin durch Gewalt zur Wesensaufgabe hat. Es war der Geist der Kulturgröße, der nicht weniger national und der unzerstörbar ist und der das deutsche Volk trotz aller Schicksalsschläge und unabhängig von den politischen Geschicken des Reiches als das bestimmende Element für die geistige Entwicklung der Welt erhalten wird. In der Bewegung, in die mich die Fühlungnahme mit den Erinnerungen dieser großen Zeit versetzte, ergriff mich die Aufführung von „Minna von Barnhelm" an der klassischen Stätte des Nationaltheaters auf das Tiefste. Besonders weil eine feinsinnige Regie es verstanden hatte, ihr einen entzückenden stilgerechten Rahmen zu schaffen, der sogar über einzelne Mängel der Darstellung hinwegsehen ließ. So wurde das Werk Lessings, mit dem die klassische Periode der deutschen Literatur beginnt, an dieser Stätte zu einem ungetrübten Genuß. — Und an dieser selben Stätte waren vor kaum drei Jahren die Abgeordneten des deutschen Volkes beisammen, um unter den schmerzhaften Zuckungen der Niederlage und des Gewaltfriedens das deutsche Reich in seiner heutigen Neugestalt erstehen zu lassen. Was immer man von der heutigen Verfassung denken mag, — der Gedanke, in Weimar zu tagen, um sie zu schaffen, war ein glücklicher.

Noch sind Deutschlands Leidenstage nicht vorüber, noch steht es mitten in den qualvollen Kämpfen, die eine durch die Zusammenfassung übergewaltiger Kräfte siegreiche Feindeswelt dem deutschen Volke auferlegen konnte, weil es, mißleitet von einer in ihrem Gedankenleben durch die überragende Wichtigkeit der geistigen Weltgeltung nicht beeinflußten Gruppe, den Höhepunkt seiner Entwicklung auf einem anderen Gebiet suchte, als auf dem, den das Schicksal ihm vorgezeichnet hat.

Mag Berlin das New York Deutschlands sein, Weimar sollte sein Washington bleiben. Und nicht in dem kalten Prachtbau Wallots, im keuchenden Atem des Berliner Lebens sollten auch in Zukunft die großen und entscheidenden Beschlüsse für den Wiederaufstieg des deutschen Volkes gefaßt werden. Wenn aus dem wirren Getriebe des unglückseligen Parteilebens in Deutschland sich dauernd zu Höhen Führendes gestalten soll, dann sollen die Boten des Volkes an geweihter Stätte sich versammeln. Dann sollen sie nach Weimar gehen. Und wenn es dort in den Blättern der alten Bäume rauscht, wie in einem heiligen Hain, soll sie der Geist Goethes und Schillers, soll sie die Atmosphäre von Weimar erleuchten, auf daß sie finden, was nottut, damit hellere Tage wiederkommen können, für eine neue Blüte des deutschen Volkes, so reich und so schön, wie sie einst die klassische Zeit von Weimar gezeitigt hat.

Gnädig davongekommen.

Dreißig Prohibitionssünder mit nur geringer Geldstrafe belegt.

Dem Bundesrichter Carpenter wurden gestern 30 Prohibitionssünder zur Aburteilung vorgeführt. Die Angeklagten, ausschließlich Fremdgeborene, hatten angeblich in Uebertretung der Prohibitionsakte versucht, Wein und Bier zu eignem Gebrauch herzustellen. Nach Rücksprache mit dem Vertreter der Anklage, dem Hilfsbundesanwalt Jos. J. Merensky, gelangte der Richter zur Ueberzeugung, daß sie aus Unkenntnis des Gesetzes gehandelt hätten. Er ließ es daher mit Strafen von $10 bis $20 sein Bewenden haben, warnte die Verurteilten aber vor einer Wiederholung des Vergehens, da er sich dann genötigt sehen würde, sie ins Zuchthaus zu stecken.

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Freitag

Damen Sport-Fasson
Wollene Strümpfe
Heatherschattierungen in braun, grün und blau, m. Clocks; mittelschwer, wollegemischt; Substandards der $1.25 Sorte; für diesen Verkauf, per Paar....... 79c

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1873 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Spiegel, 39c
Celluloid Ivory Finish Handspiegel, 5½- und 6-zölliger runder geschliffener Glasspiegel, 75c Wert, speziell zu... — 39c

Damen-Gürtel
Dies sind Muster von Kid und Patentleder-Gürteln für Damen; in schwarz und vielen Farben; Werte bis 50c, zu..... 19c

Friday Specials IN OUR Bargain Basement

Ein großer Verkauf von Coats und Kleidern

Kleider
Werte bis $15.00
Hübsche Qualität reinwollene Serge und Tricotine in diesen schönen Kleidern; geradlinige Effekte und andere beliebte Entwürfe; sehr schöner Besatz aus Stickerei, Seide-Braid u. s. w.; in beliebten Herbstfarben; Größen für Misses und Damen; es sind Werte bis zu $15, zu
7.95

Mäntel für Mädchen
Werte bis $14.95
Vorzügliche warme Stoffe, einschließlich Poloette und Velour, und hübsche mädchenhafte Moden; entzückend besetzt; gute Qualität Futter; viele zwischengefüttert; beliebte Herbstfarben; Größen 7 bis 14 Jahre; Werte bis $14.95, zu......... 8.95

Werte bis $18.95
Mädchen von 7 bis zu 14 Jahren werden sicher einen dieser prächtigen Mäntel aus vorzüglicher Qualität Bolivia, Velour, Poloette und anderen wünschenswerten warmen Stoffen schätzen; Kragen aus Beaverette Pelz, Coney Pelz und „Self Material"; ausgezeichnetes Futter — in navyblau, braun, Reindeer und anderen wünschenswerten Farben — Werte bis zu $18.95; speziell zu nur.................. 12.95

Seidene Georgette Waists
Speziell zu 1.29
Eine Partie von prächtigen Georgette Waists wird zu diesem niedrigen Preise verschleudert; eine wundervolle Auswahl von Fassons in Größen für Misses und Damen; hübsch besetzt, Farben sind Navyblau, Bisque, weiß etc.; speziell markiert für morgen zu $1.29. 1.29

Mäntel
Werte bis $16.50
Eine prächtige Partie warme Mäntel von ausgezeichneter Qualität Wolle-Velour, Polovette und anderen beliebten Stoffen; elegante Modelle, kurze Sportmäntel oder in Regulation Längen; hübsch mit Stickerei besetzt; eine beschränkte Anzahl von Pelzkragen; beliebte Herbstfarben; Größen für Misses und Damen; Werte bis $16.50, zu
12.95

Charmeuse Satin
Feine reinseidene, in den populären Schattierungen von französischblau, Navyblau, Taupe; ebenso schwarz. 40 Zoll breit, reguläre $3.50 Qualität; wundervoller Bargain; Yard........ 1.89

Reinseidene schwarze Chiffon Taffeta — reicher, glänzender Finish, eine volle Yard breit — speziell die Yard offeriert morgen für nur.............. 1.29

Farbige reinseidene Canton Crepes—in den besten Schattierungen dieser Saison; blau, braun, Taupe und schwarz — 40 Zoll breit; reguläre $4.00 Qualität — speziell die Yard zu.............. 2.94

Feine Kammgarn Plaids, Checks und Streifen
In hübschen Entwürfen und Farben; gute, dauerhafte Qualität für Misses- und Kindergebrauch; 40 Zoll breit — die Yard zu nur.......................... 99c

Reinwollene Tricotine — beliebte Schattierungen in Navyblau und in braun,; 56 Zoll breit— speziell die Yard für nur............ 2.49

Gebleichter doppelt geflieszter Shaker Flanell — 27 Zoll breit. Wendbar; 15 Yards an jeden Kunden; Yard zu... 10c

Novelty Percales — Hübsche farbige Checks, Tupfen und Streifen — 10 Yards an jeden Kunden; speziell die Yard für nur............... 11c

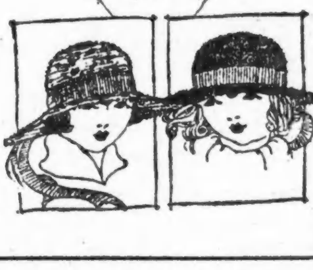
Fancy Cretonnes — für Bett-Covers und Draperien, echtfarbig; speziell die Yard für nur.................. 19c

Echte Duckling Fließ Velourflanelle
für Kimonos, Dressing Sacques usw. die neuesten Fassons; extra speziell die Yard für nur........... 14½c

Novelty Comfort Challis
Die neuesten Entwürfe und Farben; garantiert yardbreit — speziell die Yard für nur 15c

Garnierter Hut-Verkauf
Früher 5.95

Ein wundervoller Verkauf von garnierten Hüten, einschl. die neuen Brocades und Silber- u. Goldstoff-Hüte in großer Auswahl von Farben u. Fassons, sowie Hüte aus Lyons u. Panne Sammet, alle Fassons u. Farben; garniert mit Strauß-Fancies, Bändern und Ornamenten; für dies. Verkauf $2.95. $2.95



Beavers für Kinder
In allen Größen für Mädchen von 6 bis zu 14 Jahren vorhanden; diese Hüte sind „Seconds", die Fehler sind jedoch kaum zu bemerken; Farben sind schwarz, braun und marineblau; speziell zu 1.49. 1.49

Damen-Unterzeug
Unterröcke für Damen

Aus vortrefflich. Qualität Sateen und Baumwolltaffeta, mit Accordion gefält. Ruffle, schwarz, grün, Copen, blau und braun; sowie Blumenmuster; 34 bis 38 Zoll lang; extra Werte; speziell............ 79c

Sateen Bloomers
Ein spezieller Ankauf: Sateen Bloomers — Knöchellänge, doppeltes Shirring; gute Auswahl von Farben; extra Größe; verstärkt; Werte bis zu $1.19; Freitag....... 89c

Verkauf von Winter-Ueberziehern und Anzügen

Großer Verkauf von Winter-Ueberziehern für Männer und Jünglinge; Ulsters, Ulsterettes u. Chesterfieldmodelle; grau, braun u. a. Schattierungen; alle Größen bis 42; sowie Anzüge in einfach- u. doppelbrüstigen Moden; mittlere u. dunkle Schattierungen in Worsteds, Cassimeres und Tweeds; Werte bis zu $29.75; alle Größen bis zu 42; beste Werte in Chicago; die Auswahl zu.................. 17.75

Verkauf von Knaben-Mackinaws
Mit Patch-Taschen; Shawlkragen; blaue, braune, grüne und graue Plaids; aus Stoffen gemacht, die sich ausgezeichnet tragen; in allen Größen von 6 bis 18 zu haben; die Auswahl zu................ 4.89

Verkauf von Corduroy Anzügen für kleine Knaben
Norfolk, Middy, Oliver Twist Fassons; blau, braune, grüne und graue Schattierungen; mit gefütterten Knickers — in allen Größen von 2 bis zu 8 — soweit sie vorhalten; Auswahl zu........ 3.29

Verkauf von Männerhosen
In blauen Serges, gestreiften Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots; alle Schattierungen; angebrochene Partien, aber nicht alle Größen, 29 bis 42; mit Cuff oder einfachem Bottom — wert bis $4.95, Auswahl...... 2.88

Verkauf von Schuhen und Slippers
Für die ganze Familie

Filz-Slippers — Männer, Damen, Kinder
Sie sind ausgezeichnet für den kühlen Morgen oder wenn Euer Tageswerk vollbracht ist und Ihr eine angenehme Stunde zuhause verbringen wollt.

Filz-Juliets für Damen, mit Ledersohlen und -Absätzen; Pelz und Band besetzt; in hübschen beliebten Farben, — speziell zu...................... 1.47

Filzslippers für Damen, mit schweren wattierten Innensohlen, mit Chromeledersohlen; in allen beliebten Farben; Band besetzt, zu.................. 1.17

Filzslippers für Männer, mit Ledersohlen und -Absätzen, sehr speziell zu........... 1.37

Filzslippers für Männer, — mit Chrome Leder-Sohlen, zu.................. 97c

Slippers für Knaben, von schwarzem Filz, mit Ledersohlen.

Verkauf von Gamaschen für Mädchen und Kinder.
5000 Paar von Jersey fließgefütterten Gamaschen in voller Knielänge; zum Knöpfen; in beliebten Farben; Größen 8 bis 2; so lange sie vorhalten — zu.............. 39c

Wir haben Vorbereitungen für einen großen Schuhverkauf getroffen, das Resultat eines kürzlichen Einkaufs von überladenen Schuhfabrikanten und Jobbers, zu einer riesigen Herabsetzung. Sparsame Käufer sollten Vorteil aus dieser ungewöhnlichen geldsparenden Gelegenheit ziehen. Das Assortiment umfaßt:

Schwarze Kalbleder Damenschuhe.
Glanzleder Damenschuhe.
Vici Kid Schuhe für Damen.
Gesellschaftsschuhe für Männer.
Zweifarb. Damenschuhe.
Arbeitsschuhe für Männer.
Schul- und Gesellschaftsschuhe f. Knaben.
Schul- und Gesellschaftsschuhe f. Mädchen.
Schul- u. Gesellschaftsschuhe für Kinder.

1.76
Große Auswahl in Nummern, alle Fassons

Sagt nicht Malz und Hopfen, sagt

"Original Old Style"

Das Malz ohne Fehler.

Old Style Malt Extract Co.
5759 S. ASHLAND AVENUE
Telephon Prospect 2420.
CHICAGO

Benützt den jetzigen niedrigen Geldkurs für Eure

Weihnachts-Geldsendungen

Ueber 90 Millionen Mark

haben wir seit Januar 1921

in Deutschland

zur Auszahlung gebracht.

Diese Zahl spricht mehr als Worte und ist ein Zeichen unserer prompten Bedienung und des Vertrauens, das uns unsere werte Kundschaft entgegenbringt.

Schiffskarten — Einreise-Bewilligungen — Deutsche Banknoten — Mark-Zertifikate

Billiger als sonstwo.

State Commercial & Savings Bank

1935 39 Milwaukee Ave. nahe Western Chicago, Ill.

Heute geöffnet bis 8:30 abends.

nb3modofon*

Deutsche Kreise.

New York. — Am Dienstag abend fand die Eröffnung der zehnwöchigen Spielzeit deutscher Operetten im Manhattan Opera House statt. Zur Aufführung gelangte zum ersten Male in New York Edmund Eylers humorvolle Operette „Bruder Straubinger". Als Gäste der Direktion waren Kapitän Kier, die Offiziere und die Mannschaft der „Hansa" (früher „Deutschland") der Hamburg-Amerika-Linie anwesend.

St. Paul. — Die Theatertruppe des Deutschen Hauses hat es sich in der letzten Versammlung zur Ehrenpflicht gemacht, ihr Möglichstes für eine moderne Bühnenausstattung des neuen Deutschen Hauses zu tun, und hat zu diesem Zwecke dem Deutschen Haus den Betrag von $200 geschenkt. Der „Tyroler Alpensänger Klub" hat für denselben Zweck $40 geschenkt und der Gesangverein Concordia, einer der ältesten deutschen Vereine der Zwillingsstädte St. Paul-Minneapolis, hat soeben beschlossen, den vollen Ertrag des großen Konzertes, welches der Verein am 27. November geben wird, ebenfalls für die Bühnenausstattung zu verwenden. — Proben für die erste große Theatervorstellung im Deutschen Hause, die im Dezember stattfinden wird, werden bereits gehalten. Zur Aufführung gelangt das prächtige Bühnenstück von L'Arronge „Dr. Klaus".

Einer der Hauptspieler der Theatertruppe des Deutschen Hauses, Herr John Agnes, hatte das Mißgeschick, kürzlich in St. Paul von einem Kraftwagen überrannt zu werden, wobei er einen doppelten Beinbruch erlitt, sodaß er wahrscheinlich mehrere Monate im Hospital zubringen muß. Der Unfall trug sich zu, als die Mitglieder der Theatertruppe von Hampton, Minn., wo sie mit großem Erfolge das Stück „Der Raub der Sabinerinnen" aufführten, nach St. Paul zurückkehrten.

Leset die „Sonntagpost"

BANKES' The Best COFFEE

Der allerbeste, köstliche, frisch geröstete Kaffee 35C das Pfund
3 Pfund für $1.00

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 47c

„Home Blend". Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 40 verkaufen — zu.... 28c

BANKES Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. North Ave. 3244 Lincoln Ave. 3881 Lincoln Ave. 3418 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Str. 3102 W. 22. Str.

Südseite: 4958 S. Ashland Ave. 3427 S. Halsted Str. 3032 Wentworth Ave.

mldofr

Das Ausland und die Frankfurter Messen.

Aus Frankfurt a. M. schreibt man der „Abendpost" unter dem 17. Oktober:

Der beste Beweis für die Zweckdienlichkeit des Aufbaues der Frankfurter Messen und für den Vorteil, den die auf ihnen durchgeführte Branchenkonzentration dem Ausländer bietet, ist der ständig wachsende Zustrom ausländischer Einkäufer. Bestimmte Anhaltspunkte für die Zunahme des ausländischen Besuches ergeben die wachsenden Zahlen der durch Vermittelung der Auslandsvertreter eingehenden Voranmeldungen sowie die Feststellungen des Wohnungsnachweises und der Auslandsschalter des Meßamtes. Nach diesen Feststellungen, die es gestatten, sichere Schlüsse hinsichtlich der prozentualen Beteiligung hinsichtlich der einzelnen Länder zu ziehen, stehen unter den ausländischen Besuchern der Frankfurter Herbstmesse 1921 an erster Stelle die beiden Länder, die über besonders günstige, direkte Zugverbindungen nach Frankfurt a. M. verfügen, nämlich Holland und die Schweiz. Italien nimmt die dritte Stelle in der Besucherzahl ein, eine Folge der sachgemäßen intensiven Propaganda, die eine eigene Geschäftsstelle des Meßamtes in Italien (Mailand) auszuüben in der Lage ist. Die vierte und fünfte Stelle nehmen Schweden und Dänemark ein, die siebente Norwegen. Zählt man noch das an elfter Stelle stehende Finland hinzu, so machen die ausländischen Meßgäste aus den nordischen Staaten die stärkste Zahl aus. An sechster Stelle ist Frankreich zu nennen, das — seiner geographischen Lage entsprechend — mit der Zeit wohl weiter aufrücken wird, wenn Stimmungsmomente und prohibitive Schutzzölle dem Besuche eines deutschen Marktes weniger hindernd im Wege stehen. Nennenswerte Scharen von Einkäufern waren weiterhin zu verzeichnen aus Oesterreich, der Tschecho-Slowakei, England, Belgien, Ungarn, Estland, Nordamerika, Litauen, Rumänien, Polen, Lettland usw.; ebenso waren Südamerika, Nord- und Südafrika, sowie die asiatischen Länder ansehnlich vertreten. Das kleine Luxemburg allein hat etwa 400 einwandfrei festgestellte Einkäufer entsandt.

Neben den Einkäuferscharen aus dem Auslande betonten auch zahlreiche ausländische Aussteller die Internationalität der Frankfurter Messen und den Wert dieses Umschlagplatzes für den internationalen Handelsverkehr. In erster Linie waren österreichische und tschechische Firmen vertreten, um mit ihren alten natürlichen Absatzgebieten in Fühlung zu bleiben und neue zu gewinnen. Weiterhin waren unter den Ausstellern solche aus der Schweiz, aus Frankreich, Italien, England, Nordamerika und Ungarn und sogar aus Algerien zu verzeichnen. Umfragen unter diesen Ausstellern haben ergeben, daß alle mit dem geschäftlichen Ergebnis des Besuches der Frankfurter Internationalen Messe zufrieden waren.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Die „offene Werkstatt".

Soll in der hiesigen Bauindustrie eingeführt werden.

Bürgerausschuß ernannt.

Besteht aus hiesigen Geschäftsleuten, die Bauindustrie dadurch, daß sie Nichtgewerkschaftler anstellen, neu beleben zu können glauben.

Hiesige Geschäftsleute haben bekanntlich eine Bewegung eingeleitet, um die „offene Werkstatt" in der hiesigen Bauindustrie einzuführen. Baugewerkschaftler, welche die von Richter Landis abgegebene Lohnentscheidung nicht anerkennen wollen, sollen energisch bekämpft und ihre Plätze mit Nichtgewerkschaftlern besetzt werden. Nur so hofft man die Bauindustrie, die geraume Zeit fast ganz darniederlag, neu beleben und der herrschenden Wohnungsnot ein Ende machen zu können.

Ein aus bekannten Geschäftsleuten bestehender „Bürgerausschuß" wird die Kampagne leiten. Die Pläne dafür wurden bei einem gestern von der „Association of Commerce" gegebenen Festessen von Thomas E. Donnelly, dem Vorsitzenden des Ausschusses, bekannt gegeben und fanden den Beifall von mehr als 1000 Geschäftsleuten, die zugegen waren.

„Um das Ziel zu erreichen", sagte Herr Donnelly, „ist Entschlossenheit und Opfermut nötig. Es ist nötig, daß wir von jedem Manne, in dessen Adern noch rotes Blut fließt, unterstützt werden. Ein Kompromis, durch den das Problem nur zeitweise gelöst würde, darf nicht stattfinden.

„Wir werden darauf dringen, daß die von Richter Landis abgegebene Lohnentscheidung befolgt wird. Wir werden diejenigen Gewerkschaften, welche es tun, unterstützen und die Plätze solcher Bauhandwerker, die sich weigern, sie anzuerkennen, mit Nichtgewerkschaftlern besetzen. Wir haben bereits 1200 nicht zur Gewerkschaft gehörige Bauschreiner an der Arbeit und am Montag werden weitere 250 die Arbeit aufnehmen."

Außer den Bauschreinern haben sich auch die „Plumbers", Dachdecker und eine Gewerkschaft der Eisenarbeiter geweigert, die Lohnentscheidung von Richter Landis anzuerkennen. Auch sie sollen von dem Ausschuß bekämpft werden.

Bauunternehmer dabei.

Wie Herr Donnelly ferner sagte, haben sich 85 Prozent der hiesigen Bauunternehmer bereit erklärt, den Bürgerausschuß zu unterstützen. Zeige es sich, daß sie nicht Wort hielten, erklärte der Redner, dann würden Bauunternehmer von auswärts hierhergebracht und dafür gesorgt werden, daß sie die Mehrzahl der Aufträge für neue Gebäude erhalten. Das Unternehmen werde sich als kostspielig erweisen, aber es werde doch nicht mehr Geld verschlingen, als dies jährlich durch Grabschereien seitens Arbeitsführer geschehen sei.

Joseph Noel, Präsident der „Association of Commerce", der nächste Redner, erteilte den Baugewerkschaften den Rat, „ihr Haus zu reinigen."

Edgar A. Bancroft sprach gegen den Sympathiestreik, und Benjamin Rosenthal wies auf die Wohnungsnot hin.

Die Gewerkschaft Nr. 1 der Bauschreiner hielt gestern abend eine Versammlung in der Halle der Musiker ab, in der, wie es heißt, trotz der Drohung des Bürgerausschusses beschlossen wurde, nur für einen Stundenlohn von $1.25 zu arbeiten.

Schiedsrichter soll entscheiden.

Die Differenzen, welche zwischen dem Verband der Akzidenzdrucker und ihren Angestellten bestehen, werden einem getroffenen Uebereinkommen gemäß schiedsgerichtlich geschlichtet werden. Arbeitgeber sowie Arbeiter haben sich verpflichtet, die Entscheidung zu befolgen. Erstere verlangen, daß die Arbeitsstunden von 44 auf 48 in der Woche erhöht, oder eine Lohnbeschneidung angeordnet werden soll.

Geht nach England.

Washington, D. C., 17. Nov. D. E. Brundage von Chicago hat seinen Posten als Leiter der Reklame für die Emergency Fleet Corporation niedergelegt, und sein Nachfolger wurde M. B. Claussen von New York. Brundage geht als Vertreter einer Reederfirma nach London.

Wollen Krankenbier.

Evansville, Ind., 17. Nov. Der hiesige Central Labor Council hat Beschlüsse angenommen, in denen der Kongreß ersucht wird, die Vorlage abzulehnen, durch welche die Verabfolgung von Bier als Arzenei verboten werden soll. Durch die Annahme der Vorlage würden, wie es in den Beschlüssen heißt, Arbeiter beschäftigungslos werden.

Harding's Danktagbraten.

Jackson, Miss., 17. Nov. Ein Truthahn, der auf den Namen „Gamiliel" getauft ist und das höchst ansehnliche Gewicht von 50 Pfund besitzt, ist jetzt nach Washington unterwegs, wo er am Danktag den Hauptbestandteil der Mahlzeit im Weißen Hause bilden wird. W. H. Mason von Crystal Springs, Miss., hat diesen Truthahn dem Präsidenten Harding zum Geschenk gemacht.

Kinder-Handschuhe 23c
Wollene Handschuhe und Mitts für Mädchen und Kinder, in braun, rot, grau, schwarz und navy — voller Wert 39c — ganz speziell zu........

Butter-Crackers, 8c
Frisch gebackene Butter-Crackers, gesalzen (4 Pfd. an den Käufer), Pfund zu

Malz und Hopfen 35c
Malz Extrakt, 2½ Pfd. Büchse, gem. von der U. S. Food Corporation, 100 Prozent echt, und Paket mit Hopfen — (Basement) — beides für ....

Damen-Strümpfe
Ganz speziell für morgen
50c seidene mercerized Lisle Damenstrümpfe — halb-fashioned, mit doppelten Sohlen, mittelschwer, schwarz, braun, weiß, grau etc.; „Mill Menders", und darum speziell offeriert, per Paar, zu........ 13c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Flanelle reduziert
Fancy gestr. Outing Flanell, alles helle Farben — speziell die Yard zu 9½c
Fabrikrester, Velvet Finish Kimono Velours, große Auswahl von Farben, die Yard zu...... 16c
36-zölliger extra schwerer Outing Flanell — für Nachtkleider, Pajamas u. s. w. — in einer Auswahl von hellen Farben — bei diesem Verkauf die Yard zu 19c
Fabrikrester von gebleichtem Shaker Flanell—extra schwere Qualität — für Babies-Trachten u. s. w. — bei dem am Freitag stattfindenden Verkauf die Yard zu 18c

Ver. Staaten neue Armee wollene Unterhemden und Unterhosen
Morgen bringen wir in unserem Basement einen höchst auffallenden Wert in Unterzeug für Männer zum Verkauf, das für die Ver. Staaten Armee gemacht wurde und jetzt zu ungefähr einem Drittel des Wertes offeriert wird. Neue, gerippte, naturfarbige wollegemischte Unterhosen und Unterhemden für Männer, in mittleren und schweren Wintersorten. Sie sind auf die bestmöglichste Weise gemacht, um starken Gebrauch auszuhalten. Größen in den Hemden 36 bis 42, Größen in Hosen 32 bis 38. Sie sind völlig $1.75 wert. Ganz speziell für morgen bringen wir dieses ausgezeichnete Unterzeug zum Verkauf zu........ 57c 57c

Muslin-Unterzeug für Damen zu drastischen Preisreduktionen
von unserem Ankauf des ganzen Ueberschußlagers von Louis Friedberg & Co., 30 u. 32, 20. Str., New York.

Ein Verkauf, der nicht verfehlen wird eine Sensation hervorzurufen, denn er bietet bei weitem die staunenerregendsten Werte, die je geboten wurden. Bei diesen niedrigen Preisen werden sich die meisten Damen beeilen und zum mindesten einen Vorrat für das ganze Jahr einlegen. Eingeschlossen sind:
Nachtkleider für Damen, Unterröcke und Envelope Chemises, von ausgezeichneter Qualität Muslin — in rosa oder weiß — mit Spitzen und Stickereibesatz — fancy Nähten und einfach geschneidert —
Es sind reguläre und Extra-Größen eingeschlossen, der volle Wert derselb. beträgt $1.00 — Eure Auswahl bei dem am Freitag stattfindenden Verkauf — zu nur 67c
Flannelette Unterröcke, in rosa und blauen Streifen od. in dunkelgrau, reg. u. extra Größen, in Längen von 31 bis zu 38 Zoll — gut 69c wert, zu 43c
Coverall Schürzen, Slipover—Modelle zum Knöpfen an der Seite oder in Front—gemacht von Percales, in einfachem rosa, blau, marineblau und hellgeblümten Mustern — andere verlangen $1 — am Freitag zu 57c

Attraktive reinwollene Velour-Kleider für Damen
Weitere Partien geschmackvoller neuer Winterkleider von unserem erfolgreichen Verkauf — morgen zu einem lächerlich niedrigen Preis. Dabei befinden sich entzückende Kleider, wie folgt:
Coat Style Kleider, Blouseneffekt Kleider
Geradlinige Kleider — Gefältelte Kleider
Kleider mit langer Taille
Mit fancy Steppnäherei, Seidenstickerei, Cireband und Bandrosetten besetzt; viele haben breite Accordion-Kragen, ausgeschnittene oder runde Hals-Fassons; lange oder kurze Aermel, in den neuesten Effekten; die neuesten Farben — schwarz, marineblau, braun, Reinder usw.; Damen- und Misses-Größen. Bitte, zu bedenken, feine reinwollene Velourkleider, für die Ihr $13.50 bezahlen müßt, wo immer Ihr Gleichwertiges findet, hier morgen in unserem Basement zu
$6.97

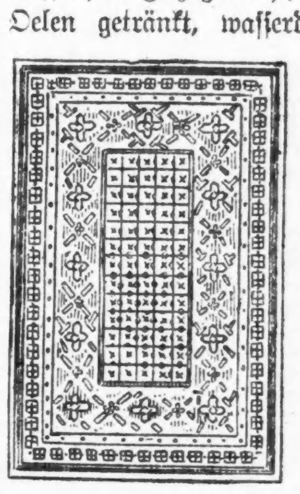
Attraktive Seidenstoffe
5000 Yards Corticelli Seide zu ungefähr der Hälfte des gewöhnlichen Preises, einschließlich Satin Charmeuse, Crepe de Chines, Radiums, Satin de Chines, Messalines, Chiffon Taffetas, Louisines, Wasch Satin, Foulards, Georgette Crepes, Tub Seide u. s. w.
Die Seidenstoffe, die Ihr wünscht für Kleider, Waists, Skirts, Kimonos, Futterstoffe etc., die Gewebe, Muster, Entwürfe und Färbungen, die gerade jetzt so sehr in Nachfrage sind, findet Ihr morgen hier zu bedeutend niedrigeren Preisen, als Ihr zu bezahlen erwartet — 32, 36 und 40 Zoll breit — wunderbare $1.25 und $2.25 Werte — in zwei großen Gruppen — auf speziellen Bargain Tischen, Auswahl per Yard zu............ 1.25 & 95c

Hübsche Putzwaren

Es sind wirklich elegante Hüte zu einem mäßigen Preis. Hüte in fast jeder populären Fasson, geschmackvolle Hüte aus Seidensamet, in allen gewünschten Farben wie auch in schwarz. Entzückend garniert mit Straußen Fancies, Blumen, Pompons, Tips etc. etc. Ihr würdet dieselben als gute $6.00 Werte anerkennen — Eure Auswahl morgen zu nur............ $3.43
Eine Musterpartie von fertigen und ungarnierten Hüten, für welche andere $2.00 verlangen — für morgen findet Ihr die Auswahl zu................ 87c

Damast-Tischtücher
Gebleichte Damast Muster Tafeltücher — 64 bei 72 Zoll — Blumen-Entwürfe — ausgezeichnete Qualität — regulär bis zu $2.50 verkauft in jedem anderen Laden — speziell markiert für morgen zu.................... $1.47
300 Dutzend runde, ausgezackte Damast Servietten — voller Wert derselben $1.00 das Dutzend — in halbe Dutzend Partien eingeteilt — zur Hälfte 27c
Rosa und weiße Damast Tafeltücher — 68 bei 68 Zoll — Blumen-Entwürfe — anderswo ist der Preis $4.00 — bei dem morgigen Verkauf zu $1.87

$5.40 Congoleum Rugs, $2.27
(Keine Post- oder Telephonbestellungen)
Eine ungewöhnliche Offerte von 4½ und 9 Fuß Congoleum Rugs, aus vortrefflichem Filz gemacht, mit speziellen Oelen getränkt, wasserdicht und liegt flach ohne es an den Boden anzunageln — passend für Küchen, Schlafzimmer und Schlaf-Porches, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben; sonst überall für $5.40 verkauft, aber weil sie leicht fehlerhaft sind, solange 1,500 vorhalten, ein ungewöhnlicher Wert, offerieren wir sie zu



$2.27

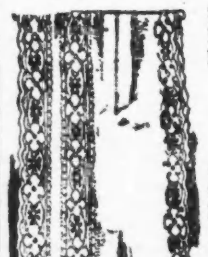
Kleiderstoffe-Rester
2 Kisten Fabrikrester v. Mohairs, Brilliantines, einfache und fancy Corded gestreifte Effekte, in einer großen Auswahl von beliebten Farben und in schwarz, Längen bis zu 7 Yds., 75c und 85c Werte, die Yard zu 47c
4 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschl. feinen Serges, Suiting Serges, Granite Cloths, Sicilians etc., cream, schwarze, helle u. dunkle Farb., Längen bis 6 Yd., 36—50 Zoll breit, $1 u. 1.25 Werte, Yard 57c
Tausende Yards von Restern von Kleiderstoffen, Suitings, Fur Coatings, einschließlich rein wollene und Worsted Serges, Tricotines, Gabardines, fancy Checks, Plaids für Mäntelstoffe u. s. w. — in Längen für Suits, Skirts, Kleider, Besatzstoffe usw. — in Längen von ½ bis zu 6 Yards — Alle markiert für Freitag zu ungefähr der Hälfte des Preises.

Männer-Ueberröcke

Eine ausgezeichnete Gruppe von Ueberziehern f. Männer, die wir von der letztjährigen Saison herübergenommen haben — zu einem außergewöhnlich niedrigen Preis — eingeschlossen sind:
Ulsterettes und Ulsters — viele davon mit Gürtel ganz herum — Chesterfield und Form anliegende Modelle — gemacht von ausgezeichneten Stoffen in dunkeln Farben
Größen 33 bis 38, aber nicht in jeder Mode — Ueberröcke, die gut $18.00 wert sind — Eure Auswahl morgen zu.... $8.47

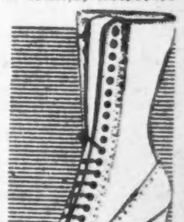
Warme Blankets
275 Stücke große weiße australische Wolle finished Blankets — 72 bei 84 Zoll lang — gefließter warmer Nap — nur in weiß — positiv ein guter $7.00 Wert — speziell zu........ $3.98
Beacon Plaid Bett Blankets — 66 bei 80 Zoll — kommt der Wolle am nächsten — Mohair Bound — in assortierten Farben — ein guter $8.00 Wert — speziell am Freitag verkauft zu $4.98
Feine winterschwere Bett Comforters — mit Silkoline überzogen und mit feiner weiße Watte gefüllt — in hübschen Farben — ein spezieller Bargain — am Freitag verkauft zu nur $3.98

19c Gardinen Marquisette, Yd. 9½c



Fabrikrester von Gardinen Marquisette, in Längen bis zu 15 Yards, viele davon einander gleich. Stark und dauerhaft. Keine Post- oder Telephonbestellungen. Wert 19c — vom Bolt — die Yard zu........ 9½c
Drapery Cretonne, eine gute Auswahl von Mustern und Farben, 32 bis 36 Zoll breit, Werte bis zu 29c, die Yard zu 17c
Gardinen.. Nets, fancy Allover Entwürfe. Muster passend für irgendein Zimmer im Haus — Wert 29c, Yard zu. 17c
Sectional Panel Spitzengardinen, 9 Zoll breit — bringt Euer Fenstermaß mit — wählt die Muster aus, anderswo zu 35c verkauft — die Section verkauft zu........ 25c
Spitzengardinen und kleine Paar-Partien — starke dauerhafte Nets — Wert bis $2 das Paar— das Stück zu 57c
Draperie Seide in allen den gewünschten Farben — die 33c Qualität — die Yard zu 23c
Große Ausw. von Filet- u. Nottingham Spitzengardinen, hübsche u. Allover Entwürfe, Werte bis zu $3.50, speziell d. Paar. $2.47

Schuhe für die ganze Familie
Ein Schuhzeug-Verkauf, der seines Gleichen nicht hat — hunderte von Paaren wünschenswerter Schuhe für Männer, Damen und Kinder. Darunter befinden sich:
Schnür- und Blücherschuhe f. Männer, sowie lohfar. Arbeitsschuhe in beliebten Fassons; solide Ledersohlen.
Hohe u. niedrige Damenschuhe, alle neuen beliebten Fassons, lohfarbiges u. schwarzes Kidleder, schwarzes Kalbleder; hohe und niedrige Absätze.
Hohe Dreßschuhe f. Knaben, mit Schnallen, Dreßschuhe aus schwarz. u. lohfarbigem Kalbleder, Schnür. u. Blücherfassons, sowie lohfarb. u. schwarze Misses- u. Kinderschuhe; engl. u. Fußformfass.
Alle Größen, aber nicht in jeder Mode; Schuhe, die $4 und $5 kosten sollten, aber weil wir die ganze Partie zu einer riesigen Herabsetzung erwarben, offerieren wir dem Publikum die Gelegenheit, aus unserer Ersparnis Nutzen zu ziehen. Auf fünfundzwanzig Tischen arrangiert für Eure Auswahl zu dem ungewöhnlich niedrigen Preise $1.97



Lutherische Stadtmission.

Das neuerwählte Direktorium versammelt sich am nächsten Sonntagnachmittag um 2 Uhr in Herrn Pastor Sauers Schule als Festkomite, um Vorkehrungen zur Weihnachtsbescheerung der Armen der Mission zu treffen.

Formalin im Whisky.

Teufelstrunk wird vielleicht noch manchen das Leben kosten.

Irgendwo in Lake County befindet sich ein Destillierapparat, nach welchem Koroner Hoffman und seine Leute suchen, denn der Whisky, der aus dem Apparate stammt, enthält Formalin und ist daher sehr giftig. Der Koroner ist der Ansicht, daß nur schnelles Auffinden und Zerstören des Apparats es verhindern kann, daß weitere Personen von dem Erzeugnis trinken und so ihr Leben gefährden. Der Besitzer hat, wie es heißt, eine ganze Anzahl Kunden in Chicago, denen er sein Produkt für $12 die Gallone abläßt.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Kurz und Neu.

* Der 30 Jahre alte John Schroka, 1068 Milwaukee Avenue, ein Anstreicher, wurde gestern von einem Kraftwagen überfahren. Er erlitt innere Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch.

UMI

Vergnügungs Wegweiser.

Deutsches Theater im Busch Temple.—„Was Mädchen träumen."
Auditorium. — Große Oper.
Blackstone. — „Lightning".
Cohan's Grand. — „The Bat".
Colonial. — Fred Stone.
Cort. — „Nice People".
Garrick. — Greenwich Village Follies.
Great Northern. — Eddie Cantor.
Illinois. — „Scandals".
Olympic. — „The White Headed Boy".
Playhouse. — „Miß Lulu Bett".
Powers'. — „The Gold Diggers".
Princeß. — „The Woman of Bronze".
Studebaker. — „Afgar"
Shubert-Central.—„The Skin Game".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

Verlangt: Cabinet Makers, Trimmers und Finishers an erstklassigen Phonograph-Cabinets. Sprecht vor: 1458 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Cabinet und Pattern Maker, welcher nach Zeichnungen arbeiten kann. Johnson Chair Co., 4401 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrener Chef. Blue Bird Restaurant, 182 East State Str., Hammond, Indiana. midofr

Verlangt: Mann, um an Silent Cutter in Wurstfabrik zu arbeiten. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. di—sa

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 6211 S. Racine Ave. 13nov1wX

Verlangt: Stricker an Sweaters; guter Lohn. 1604 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Machine Hand.
Verlangt: Ein Woodworking Maschinenarbeiter, einer der vollständig vertraut ist mit allen Maschinen, auch einer der Sägefeilen versteht und Planer und Jointer Knives versorgen kann. Eine gute, stetige Stelle für den richtigen Mann, in einer hübschen, kleinen Stadt am Mississippifluß gelegen; nur verheiratete Männer brauchen sich zu melden. Wir ersetzen der richtigen Person die Umziehkosten.
H. G. Johnson Piano Mfg. Co.,
Bellevue, Iowa. 11nov6wX

Verlangt: Chauffeurs, vorsichtige Kutscher, die eine Car eignen oder imstande sind eine zu kaufen mit unserer Beihilfe. Wir werden etliche Männer anlernen, ziehen jedoch solche vor mit Erfahrung in der Stadt und auf dem Lande zu fahren. Nachzufragen: Mr. Bennett, 724 Stock Exchange Bldg., 30 N. LaSalle Str. mi—sa

Verlangt: Farm-Helfer für Illinois. Central Employment, 184 W. Washington Str., Zimmer 201.

Verlangt: Mann für Saloon-Arbeit. Nr. 658 N. Wells Str.

Verlangt: In Bäckerei Brot-Vormann, muß gut sein für Roggenbrot; kein anderer braucht sich zu melden. Bezahle $55 wöchentlich für richtigen Mann. Adr.: D. Z. 164 Abendpost.

Verlangt: Mann als Geschirrwäscher einige Stunden des Abends. 211 Wisconsin Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 713 Wrightwood Avenue nahe Burling Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls. 5440 Lake Park Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei; einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 1102 W. Grand Avenue.

Verlangt: Mann, um beim Laden und Abladen von Fuhrwerken sich allgemein nützlich zu machen. Zu erfragen: 1245 Garfield Avenue. dofrsa

Verlangt: Gelernter Messingarbeiter für Special Tischlampen und Reparaturen. 1731 N. Wells Str., hinten. dofr

Verlangt: Erfahrener Buchbinder an Bibliothekarbeit. Zu erfragen: Burgmeier Book Bindery, 1859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Licensierter Engineer, älterer Mann, nachts zu arbeiten. Gebt Referenzen und Lohn an. Adr.: W 874 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, der mit Werkzeug umgehen kann; $18 die Woche. 357 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Möbelschreiner; einer bevorzugt, der Erfahrung hat im Aufstellen und Machen von Kraftnähmaschinen-Tischen hat. Joseph Saltzman & Co., 571 W. Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Agenten. Unsere Feiertags-Proposition ist jetzt fertig. Leicht verkäuflich, Jedermann kauft es; große Profite. Kommt sofort. 117 N. Dearborn Str., Room 720. di—sa

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 2103 W. Polk Str. mido

Verlangt: Erstklassiger Schuhmacher, guter Lohn, kommt fertig zur Arbeit. Carfare zurückerstattet, wenn zufriedenstellend. Nehmt Aurora Elgin Car bis Glen Ellyn. Joe Klaus. midofr

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Nachtarbeit; leichte Arbeit. Fragt nach 4 Uhr. 4104 Cottage Grove Ave. mdo

Verlangt: Tinner für Innenarbeit. 3357 S. Michigan Ave. Tel. Douglas 160. midofr

Verlangt: Erfahrener Waiter für Restaurant. 7531 Madison Str., Forest Park. mido

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung für Bäckerei, Nachtarbeit. 2504 Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen

Verlangt: Sofort erfahrene Maschine-Operators für Singer-Union Special Maschine. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., nahe Wells, 3 Blocks nördlich der Division Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Bäcker mit Erfahrung sucht Arbeit als Helfer an Brot oder Cakes. Telephoniert: Haymarket 899. Room 18.

Gesucht: Stelle als erste Hand an Brot und Rolls. C. Lump, Tel. Lincoln 195. dofr

Gesucht: Erfahrener deutscher Konditor und Cakebäcker sucht Stellung. Tel. Spauld. 3651.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht irgend welche Arbeit; nimmt auch kurze Stunden. Nachzufragen nach 6 Uhr abends Nr. 27 S. Green Str.

Gesucht: Anstreicher und Tapezierer, hat eigenes Werkzeug, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: B. 47 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Bäcker, frisch eingewandert, sucht Stelle um das Geschäft zu erlernen. 906 Willow Str. dofr

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für allgemeine Arbeit (drinnen); hat Erfahrung als Janitor und Wächter; hat Empfehlungen. — Paul Andersen, 3756 Wallace Str. dofr

Gesucht: Mann sucht Arbeit als Bäckergehilfe; hat diese Arbeit schon getan. Adr.: B 35 Abendpost. mido

Gesucht: Rasieur sucht Aushilfsposten für stetig, eventuell für Samstags. Telephon Diversey 2500. midoson

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes, guter Arbeiter, sucht Stelle, um mehrmals die Woche auszuhelfen. Telephon Columbus 9529. didoson

Gesucht: Maschinen- und Bauschlosser an Schmiedearbeit, Bench, Shaper und Planer, sucht Arbeit. Antworten erbeten unter Adr.: B 27 Abendpost. midofr

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 38 Jahre alt, ledig, bittet um Stelle als Janitor oder Wächter; hat beste Referenzen. Tel. Canal 2462. mido

Gesucht: Junger Deutschungar, maturiert, möchte Geschäft erlernen. Johann Wambach, 2539 Seminary Ave. Tel. Diversey 4381. mido

Gesucht: Intelligenter, junger, starker, deutscher Farmer, Süddeutscher, 8 Jahre im Lande, erfahren in allen Zweigen der Obstzucht jeder Art, ebenso in Viehzucht und Dairy, sucht dauernde Stellung. Prima Referenzen stehen gern zu Diensten. Anzufragen unter Adr.: A 545 Abendpost. mi—son

Gesucht: Bartender sucht Arbeit, stetig oder Aushilfe. 1747 N. Ashland Ave.

Gesucht: Guter Sandwichmacher sucht Posten als Lunchmann. Adr.: W 817 Abendpost. mido

Gesucht: Stelle als Hausmann, verstehe alle vorkommenden Reparaturen und kann auch painten. Adr.: B 30 Abendpost. mido

Gesucht: Ein Barbier sucht einen stetigen Platz; sechs Monate Erfahrung in diesem Land. Woodlawn Ave. Frank Lorbach. Tel.: Dorchester 1849. midofr

Gesucht: Guter Bäcker wünscht mehrere Stunden Arbeit täglich oder 1—2 Tage die Woche stetig. A. H., 6721 So. Halsted Str. dmido

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. Adr.: B. 22 Abendpost. di—sa

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand, auch zur Aushilfe. Telephon Diversey 4932. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagner sucht irgendwelche Holzarbeit. Telephon Lincoln 9395. dimido

Gesucht: Mann mit vierjähriger Erfahrung sucht irgendeine Stellung in Maschinenschlosserei. Telephon Lincoln 9395. dimido

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Stellung in kleinerem Geschäft; kann gut im Laden aufwarten. Zu erfragen 2300 West 51. Straße. dimido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einer Mühle zu arbeiten oder irgend eine Beschäftigung. 1864 Burling Str. dimido

Stellung suchen Männer u. Knaben

Gesucht: Eine gute Stelle als Linotype-Mechaniker bei einer deutschen Zeitung, um etliche Maschinen in guter Ordnung zu halten. A. Wiesner, 3451 New England Ave., Chicago, Illinois. mido

Achtung, Arbeitgeber! Gesucht: Mann, Witwer(35), Vater von 5 Kindern, bedarf sofortiger Arbeit; ist willens, irgend welche Arbeit zu tun; hat auch Erfahrung in Gärtnerei und Restaurant. Geo. Nerlich, 1903 Dayton Str.

Gesucht: Stelle als Nacht-Engineer, habe Lizenz, zuverlässiger Mann. Thomas Jacobs, 689 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Gesucht: Stellung in irgend einer Schuhfabrik; Fachgelehrter; gute Referenzen; frisch eingewanderer Deutschungar. Briefe an Kurz, 2220 W. 50. Place. dofr

Gesucht: Schweizer, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung, innen oder außen. Nachzufragen: F. Zweifel, 739 N. Clark Str. Tel. Superior 7134. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stellung, auch Nachtarbeit. Telephoniert: Prospect 6737. dofr

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, gelernter Carpenter, sucht irgend eine passende Beschäftigung; geht auch als Janitor. Adr.: A. H., 7724 Vernon Ave. doson

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht Stelle als Benchmann oder zweiter Ofenmann. Tschannen, 98 West Huron Str. dofr

Gesucht: Ein Maler sucht dauernde Beschäftigung, auch im Finishen bewandert. Adr.: B 40 Abendpost. dofrsa

Gesucht: 21jähriger junger Mann möchte gern in einem guten Hause das Bäckergeschäft erlernen. Nachtarbeit vorgezogen. Telephon Lincoln 8257. dofrsa

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, sucht Stelle als Janitorhelfer oder Feuermann; kann alle Reparaturen machen (Unionmann). Adr.: B 36 Abendpost. do—moX

Verlangt: Frauen und Mädchen

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Shaker und Merrow Maschine Finishers; guter Lohn; wir geben auch Arbeit ins Haus. Maslinsky Bros., 1604 W. Taylor Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um an Pelzsachen zu nähen. H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison Str., 3. Floor. dimidofr

Verlangt: Frau als Pastry-Köchin; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Mid-City Cafeteria, 216 W. Adams Str. midofr

Verlangt: Agentinnen. Unsere Feiertags-Proposition ist jetzt fertig. Leicht verkäuflicher Artikel, Jedermann kauft ihn; große Profite. Kommt sofort. 117 N. Dearborn Str., R. 720. di—sa

Verlangt: Frau, beim Backen zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Lorraine Cafeteria, 419 S. Wabash Ave.

Verlangt: Unabhängige Frau mit Erfahrung im Delikatessen Store; muß kochen können. 2118 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, Tabak zu strippen in Zigarrenfabrik; nur Teil der Zeit. 2519 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Stationery Store. 1130 Thorndale Ave. dofr

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. Nr. 939 Center Str.

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, tüchtige Köchin; guter Lohn. 547 N. State Str. midofr

Verlangt: Saubere Frau für Reinmachen im Delikatessenladen. Stunden von 8—12 Uhr mittags. 4403 Broadway. dofr

Verlangt: Erfahrene Person, die englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit und die kochen kann; keine Wäsche; schönes warmes Zimmer, $15. Ruft auf Humboldt 6467.

Verlangt: Ungarische oder österreichische Frau; muß kochen können. Dr. O. Ofner, Nr. 613 Arlington Place. Phone Lincoln 372. dofrsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Referenzen. 2517 N. Sawyer Ave. Tel. Belmont 24. dofrsa

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; hohes Salär. N. S. Lederer, 4852 Sheridan Road.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit behülflich zu sein; gutes Heim. Nr. 1518 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; telephoniert abends: Ravenswood 1223.

Verlangt: Junge Dame (Weiße) zur Hilfe der Mutter und auf 3jähr. Knaben zu achten; beim Haushalt mitzuhelfen; keine Wäsche. — Adr.: B 43, Abendpost. dofrson

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kochen; keine Wäsche. $10 wöchentlich. 1801 W. 47. Str. — Tel.: Lafayette 794. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. Zu erfragen: 5237 Prairie Ave. Tel.: Drexel 252.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; gutes Heim. Michel, 4844 N. Spaulding Avenue. Tel.: Juniper 7534. dofr

Verlangt: Erfahrene österreich-ungarische oder böhmische Köchin für Privatheim. 5046 Greenwood Ave. Tel.: Kenwood 3000.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Küchenarbeit, die willens ist, das Kochen zu lernen. Kurze Stunden. Tel.: Buckingham 1907. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim zu schätzen weiß; kleine Familie; 4 Zimmer-Apartment; keine Wäsche. Tel.: Wellington 4432.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zimmer mit Privatbad, kein Waschen. 804 Forest Ave., Wilmette.

Verlangt: Gute Köchin, um Orders aufzuschneiden, von 4 nachm. bis 8 abends. Adr.: A 546 Abendpost. 17nv1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Tel. Sunnyside 5301. 808 Lawrence Ave., 2. Apt. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene; gutes Heim. 918 Margate Terrace. Tel. Sunnyside 2974.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, gutes Heim. 5152 Hutchinson Str., nahe Milwaukee Ave. Tel. Kildare 2158. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, Kinder zu pflegen und zu helfen. Mrs. Miller, Tel. Rogers Park 900.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen; guter Lohn und komfortables Heim für gutes, zuverlässiges Mädchen. Nachzufragen 4416 Berkeley Ave., 3 Blocks östlich von Cottage Grove Ave., zwischen 44. und 45. Str. Deutsch gesprochen. Mrs. Sills. mi—sa

Verlangt: Eine zuverlässige, treue Haushälterin von 30—50 Jahre alt, muß kochen und mitunter Store tenden, muß deutsch und englisch sprechen; gute Behandlung und Lohn, welche liebt in ein Country-Städtchen zu gehen. Antritt sofort. Schießer's Bakery & Restaurant, Albany, Wis. Jacob Schießer. didosa

Verlangt: Zwei englisch sprechende deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit, müssen willens sein zu waschen und bügeln, Haus. Telephon: Edgewater 2474. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um auf zwei Jahre altes Baby zu achten; keine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Nachzufragen: 1757 W. North Ave., Drugstore. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen. Tel. Graceland 5714. 567 Stratford Place. mi—sa

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 3074 Palmer Square. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. L. Zacharios, 4923 Calumet Ave. Tel. Drexel 677. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 18 bis 23 Jahre alt; zwei in Familie; kein Waschen. Telephon Sunnyside 7691. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Erwachsene. 4904 Vincennes Avenue. midofr

Verlangt: Junges, kürzlich eingewandertes Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit. 5025 Grand Blvd., 3. Apt. Telephon Kenwood 4065. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; stetige Stelle, guter Lohn. Nachzufragen nach 5 abends. John Hoenly, 3022 Lock Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; abends heimgehen. Blades, 5685 Ridge Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Monroe 1108. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 11246 Longwood Drive. Tel.: Beverly 391. dimido

Verlangt: Frau zum reinmachen im Store. 2304 N. Clark Straße. dimido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit in Restaurant oder Hausarbeit. 1710 Fremont Str. Tel. Lincoln 2843. dimido

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2604 Magnolia Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau geht waschen und bügeln beim Tag. Mrs. Kay, 2930 N. Hamlin Avenue. mido

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

Gesucht: Witwe in den mittleren Jahren sucht Arbeit bei Witwer oder bei kleiner Familie als Haushälterin. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Eichstat, 7743 Monroe Str., Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 234. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4822 Wentworth Ave.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin bei Witwer; kann ein oder zwei Kinder haben. Adr.: B 54 Abdpost. dofr

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Plätze für zu waschen und Hausarbeit. 517 W. 28. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht noch Plätze für halbe Tage Hausarbeit. 1643 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit für halbe Tage. Tel. Diversey 5237. dimido

Gesucht: Deutsche Frauen suchen Arbeit in Restaurant oder Hausarbeit auf der Nordseite. 1952 Fremont Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nr. 4908 S. Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen vom Lande sucht Stelle für Hausarbeit; kein Kochen; sieht mehr auf gutes Heim als Lohn. 612 Deming Place.

Gesucht: Ungarisch jüdische Frau sucht eine Stelle für Hausarbeit; liebt es, bei Kindern zu sein. 3533 W. Madison Str. Telephon: Kedzie 590.

Gesucht: Junge Frau, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche. — 1922 Humboldt Blvd., 2. Floor. Tel.: Belmont 9524.

Gesucht: Frau sucht Stelle, in Restaurant-Küche zu helfen. 936 Barry Ave., 1. Floor. do—son

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 18, das im Blumenmachen gut bewandert ist, sucht Stelle in solchem Geschäft. Adr.: Untereiner, 1644 Meyers Court, nahe Cleveland Ave. dofr

Gesucht: Mädchen, 5 Monate im Lande, sucht Hausarbeit. 1747 N. Ashland Ave. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle, bei Schneiderin zu helfen; vier ganze oder 5 halbe Tage. Telephon Edgewater 7555.

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 1615 Larrabee Str., 1. Floor. dofrsa

Gesucht: Gutes, erfahrenes Mädchen sucht Stellung in Bäckerladen; Nordseite bevorzugt. 735 California Terrace. Tel. Buckingham 426. Sprecht vor Donnerstag abend nach 7 Uhr.

Gesucht: Frau sucht Office-Arbeit, Waschen oder Bügeln; kurze Stunden. Telephon Wellington 3304. 15nv1wX

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Kein hoher Lohn, aber kurze Stunden. 1910 Mohawk Str., 2. Türe vorne. dimidofrsa

Stellenvermittlungs-Büros

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Tel. Lincoln 2160. 1ok*X

Unterricht

Engl. Unterricht briefl. erteilt. Erfolg gar. Prakt. Methode. Verlangt Auskunft. Universal Institute (Dept. M) 235 W. 108., New York. 3nov1mtX

Fachmännische Arbeiten

Carpenter, Millwright und Refrigerator Arbeit billig ausgeführt. Fred. Muenck & Co., 1749 Sedgwick Straße. Telephon Diversey 3217. 22ag3mtX

Wm. Krimmel, Zementkontraktor, 1412 N. Kildare Ave. Garage- und Basement-Floors, Driveways, Seitenwege, Konkret-Fundamente und Pfosten unter Framehäusern; mäßige Preise. Tel. Armitage 1322 J. mido

Furrier empfiehlt sich zum Umändern und Reparieren von Pelzsachen; gute Bedienung; mäßiger Preis. B. Chasschow, 2453 Nord Halsted Str., 3. Floor. Tel. Lincoln 5279 J.

Elektrizität für alte Häuser; Preis herunter; 5 Zimmer mit Fixtures, vollständig, $56. Abzahlungen. Albert Fox, 1763 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8805. 20sep,didoson*

Alte Möbel erneuert, repariert, tapeziert und gestrichen. Gute, billige und prompte Arbeit. Carl Steiner, 1353 Mohawk Str. Telephon Lincoln 2082 J. midosason

Carpenter, 30 Jahre Erfahrung, baut Häuser um, setzt Zement unter Pfosten, neue Porches, Treppen und Garages. Scharmach, 1418 N. Wells Str. Tel.: Superior 8274 von 6 bis 9 abends. 29ok,sasomido1mt

Painting, Paperhanging und Graining kann jetzt billiger ausgeführt werden. C. Streng, Telephon Lake View 1366. 16nv2wX

Painting, Calcimining und Paperhanging, erstklassige Arbeit, mäßige Preise. Telephon: Lincoln 3194. dimido

Persönliches

Achtung!

Wieder erhältlich ist das echte deutsche

Hamburger Pflaster

unter dem Namen „Hesselroth Pflaster" in Ihrer Apotheke oder direkt von uns.

Dieses allgemein anerkannte Heilmittel heilt: Eiternde Wunden, Beulen, Salzfluß, Geschwüre, Flechten, entzündete Augen und Brandwunden, Frostbeulen, erfrorene Glieder usw. Ein Versuch wird Euch überzeugen.

— Agenten verlangt. —

Hesselroth Drug Co.,
372 W. Chicago Avenue, Chicago, Ill. 22sp,doson3mt

Das Augenlicht.

Vergeßt nicht die aus Blumenblüten hergestellten Flower-Drops, die die Augen stärken und die teilweise verloren gegangene Sehkraft wieder herstellen. Ohne Operation heilen diese Tropfen selbst die hartnäckigsten Augenkrankheiten mit Erfolg. Eine Flasche $1, per Expreß $1.25 bei Frau H. Darvas, 1636 Orchard Str., Chicago zu erhalten. Tel. Lincoln 3536. 1nov,bidosa1mt

Kalender für 1922 frei.
Die Norwegische Amerika Linie wird Jedem einen Kalender schicken, der darum nachsucht, sobald derselbe fertig gestellt ist. Senden Sie Namen und Adresse an
— Norwegian America Line Agency —
115 So. Dearborn Straße — Chicago, Ill. 20ok,do*

Offene Wunden, Geschwüre geheilt nach neuer Behandlung. Kommt oder schreibt: Dept. C. P., 6206 Winthrop Ave. Nehmet Broadway Car. do1wX

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. L. Schwimmer, Augenspezialist, 625 W. North Avenue. 1ad*X

Wir versenden als Weihnachtsgaben nach Deutschland 1 Schinken, 7 Pfd., und 3 Pfund Salamy für $4.75, frei ins Haus geliefert und versichert. The Schneider Shipping Co., Smoked Meat, Summer Sausages, Kewanee, Ill. nov17,1wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen u.s.w. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W Roosevelt Rd. 1sep,sadido*

Bezahle nur Schulden, die ich persönlich mache; auch keine Schulden, die seit dem 23. Oktober anderweitig gemacht wurden. Ludwig Wendrinsky. midoson

Solinger Rasiermesser, $2 (anderwärts bis $7). 1609 Dayton Str. 15novX*

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 16ok,sondido1mt

Reichhaltiges Lager von guten Filzschuhen, Lederhausschuhen und Pantoffeln zu billigsten Preisen stets vorrätig; verarbeiten auch Ihr eigenes Material, Reparaturen. Abends und Sonntag morgen offen. Fabrik, 1232 Belmont Avenue. 16ok,sondido*

Blütenhonig, echt, 10 Pfd.-Kanne $2.70, 5 Pfd. $1.40. Lang 1609 Dayton Straße. 2novX*

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe sind ein Schutz für Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Avenue. 1novX*

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt von John Ziel, öffentlicher Notar, 225 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Aerztliches

Dr. H. C. Welcker
Spezialist: Auge, Ohr, Hals, Nase
— von der Reise zurück. —
15 E. Washington Str., Nr. 908, von 10—1 Uhr. 6nv,sondido1mt

Dr. Hasenclever, deutscher Spezialist f. chronische Leiden und alle Frauenkrankheiten. Rat frei 3006 West Madison Str., 11 bis 5 Uhr. 30ok*

Dr. med. Reichardt, deutscher Spezialist für chronische Leiden, 2009 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Sprechstunden: 3 bis 5; Sonntags: 10 bis 12; Freitags geschlossen. Lesen Sie meine Anzeige in der „Sonntagpost". 9dez*

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten 1164 Milwaukee Ave. Stunden: 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Ofenteile und Reparaturen

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Ave. *X

Zu vermieten

Zu vermieten: Nordostecke Clifton Avenue und Center Str., 5 und 6 Zimmer-Apartments, Ofenheizung; sofortiger Besitz; $30, $35 und $40 monatlich. Neu dekoriert. Sheppley Bros., 25 N. Dearborn Str. Tel.: Dearborn 1416. dofrsason

Zu vermieten: 10 Zimmer möbliertes Roominghaus; alles vermietet; $65 per Monat, nahe Lincoln Park; sogleich zu übernehmen. Näheres bei J. Swartz, 2131 N. Clark Str. dofr

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Bad, elektr. Licht; Ofenheizung, $35. 3904 Armitage Ave. Tel. Lincoln 4764.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; muß Möbel kaufen, wie neu. 1912 Fremont Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; Gas, Toilet und Porch; erstes Flat, $25. 1874 Maud Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zwei 4 Zimmer Flats; Gas, Toilet, große Porch, $10 und $13. Nr. 506 West 26. Straße.

Zu vermieten: Helles 5-Zimmerflat, Bad, elektr. Licht, an Erwachsene, $25. Telephon Lincoln 4599.

Zu vermieten: Zwei schöne leere Zimmer, privat, Toilet und Gas, $8. 1043 Sedgwick Str. Tel. Superior 7395. dofr

Zu vermieten: Garage. 1802 School Straße. midofr

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Toilet; ebenfalls eine Garage, Platz für 3 oder 4 Cars. 944 Concord Place, 2. Flat. dido

Zimmer und Board

Zu vermieten: Schönes großes dampfgeheiztes Schlafzimmer in Privatfamilie; alle Bequemlichkeiten; nahe Hochbahn und beste Carverbindung; keine andern Roomers. 1521 Leland Ave., nahe Clark Str. dofr

Zu vermieten: Zwei schön möblierte Zimmer; elektr. Licht, Dampfheizung und warmes Wasser; schönes Heim für anständige Roomers. Vorzusprechen abends 161 North Ave. dofr

Zu vermieten: Helles separates Zimmer mit oder ohne Kost. 855 Garfield Ave.

Zu vermieten: Schönes Zimmer; feine Kost und Familien-Heim für anständigen Herrn. Car und Hochbahn. 1446 Sedgwick Str., 3. Fl.

Zu vermieten: Schönes sauberes Zimmer in kleiner Privatfamilie, an einen anständigen Herrn. 2057 Orchard Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Helles freundliches Zimmer an ein oder zwei Damen oder verheiratetes Paar, mit Küchen-Privilegium; preiswert. Tel. Lincoln 479. dofrsa

Zu vermieten: Schöne Frontzimmer; auch andere, billig. 307 North Ave.

Zu vermieten: Elegant möbliertes, neu dekoriertes Zimmer; laufendes Wasser, Dampfheizung; elektr. Licht, nahe dem südlichen Ende des Lincoln Park; preiswert. 166 Eugenie Str. Tel. Diversey 9087 J. nov171wX

Helle Haushaltungszimmer, neu dekoriert, Elektr., lauf. Wasser, heiß u. kalt. 1851 Park Av. dofrsa

Heim für Dame bei kleiner Familie. 1950 Lincoln Ave. Paulick.

Vermiete möblierte Zimmer; Männer bevorzugt. 1527 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 6358.

Roomers oder Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben, nahe Southport. 17,18,22,25nv

Schönes möbliertes Zimmer an eine oder zwei Personen, mit oder ohne Kost. Cath. Wertz, 4237 Kenmore Ave. Telephon Graceland 7141. dofr

Vermiete nett möbliertes Zimmer an junge Frau oder Mädchen, mit Gasbenutzung; $2 die Woche. Adr.: B 38 Abendpost.

Zu vermieten: Möblierte Zimmer, einzelne und für Haushaltung, Dampf. Telephon Lincoln 6885. dofrsa

Vermiete schönes Bettzimmer, Dampfheizung, Elektr., an Ehepaar oder zwei Freunde, mit Benutzung der Wohnung, wenn gewünscht auch Küche, zu mäßigem Preis. Mrs. Lovinger, 2113 Osgood Str. Tel. Lincoln 8569. mdo

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, elektrisches Licht und Telephon. 1314 Barry Ave. mi—sa

Zu vermieten: Frontzimmer, freundlich, komfortabel; angenehmes Heim; Piano; $4.50. Groth, 2015 Southport Ave. Lake View 7389. dimido

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Kost. 1934 Bradley Place. mido

Zu vermieten: Zwei Frontzimmer, passend passend als Doktor-Office; beste Lage an West North Ave., Dampfheizung. 2737 W. North Avenue. dimido

Zu vermieten: Schönes möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten an einen ruhigen Herrn, 860 E. 39. Str., Oakland 3668 J. 12nov1wX

Zu mieten gesucht

Zu mieten gesucht: Mann mit Schulkind sucht reines Heim bei Witwe. Adr.: B. 46 Abendpost.

Mann, 38, sucht möbliertes Zimmer bei Witwe. Adr.: B 37 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Nordseite, 2 bis 3 helle Zimmer; Gas und Toilet. Antworten erbeten unter: Abendpost N. S. 859.

Kleider

Halb-Preis Verkauf.

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, jetzt zu $10, $12.50 und $15.
Andere Anzüge und Ueberzieher jetzt aufwärts bis zu $45.
Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, Ueberziehern, Regenmänteln u. Beinkleidern für Männer, junge Männer und Knaben zur Hälfte der Original-Preise. Auch Koffer und Suit Cases.
Eures Geldes Wert oder das Geld zurückerstattet. Offen täglich bis 9 Uhr abends, — Sonntags bis 6 Uhr abends.
Etabliert 1902.
S. Gordon,
1415 Süd Halsted Str. 17—26noX

**Spezial-Verkauf von Männer und junge Männer Anzügen und Ueberziehern; Bar oder auf Kredit. $20—$25—$30.
Hyman's,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.** 14ok*X

Zu verkaufen: Neue wollene Männer-Winterröcke, Größe 38 und 40, für $16. Buschmann, 1636 N. Rockwell Ave.; nehmt North Ave. Car. dofrsa

Rechtsanwälte

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5dbe*X

Advokat, Kollektor und Notar, praktiziert in allen Gerichten, in J. Swartz's Office, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 9nb1mtX

Dethlef E. Hansen, 30 N. LaSalle Str. Tel.: Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten, Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samstag nachm., Sonntags 10—3. 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Herman Maling, deutscher Rechtsanwalt und Notar, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 511. Telephon Dearborn 6096. Abends 625 W. North Ave. Telephon Lincoln 5777. 6sep,3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, praktiziert an allen Gerichten in Amerika und Europa. 1572 Nord Halsted Str. Tel. Diversey 3134. Offen täglich von 2 bis 8 abds. 14jn*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 851 West North Avenue. 30dze*X

William Richard Brand, Rechtsanwalt, 30 N. La Salle Str., Chicago. Telephon: Main 34. 20ag*X

Dachdecker und Klempner

Wir haben 10,000 Rollen Ready Roofing hergestellt, rot und grün; Nägel, Zement in jeder Rolle; geliefert nach jedem Teil der Stadt oder Vorstädten zu dem neuen niedrigen Preis von $2.50 Rolle, 108 Quadratfuß. Miller Ready Roofing Co., 1140 W. Randolph. Monroe 422. 8nv1mtX

Beste Dachdecker-Arbeiten, Reparaturen und Schornstein-Arbeiten. Alle Arbeiten garantiert. K. & L Roofers, 2540 George Straße. Phone: Juniper 2891. 4nv,dosondi*

Jetzt sind die Preise etwas billiger. Deshalb sollte Jedermann, der ein schlechtes Dach hat, die Gelegenheit benützen und es reparieren lassen. B. Allendorfer, 2440—48 N. Oakley Ave. Phone: Armitage 6428. 22jl*X

3 Dach-Lecke repariert garantiert, $6; Auto-Truck-Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Pferde und Wagen

27 Pferde weggegeben, 800 bis 1500 Pfund schwer $20 aufwärts. Alle Sorten Geschirr, Wagen, gebraucht von Commonwealth Edison Co. 949 Milwaukee Ave. 10nov3wX

Zu verkaufen: Leichter Ablieferungswagen, $15. 3259 N. Hoyne Ave.

— Northwestern Brewery Barns —
25 junge Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre. 2270 Clybourn Ave. 1nov1mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

Zu verkaufen: Dachshund-Puppies, Fox Terriers, Airedales, French Pudel, $5; auch gute Wachhunde billig. 4061 Lincoln Ave. dmido

Geschäftsgelegenheiten

Zu verkaufen: Grocery und Market, lange bestehend und lange Lease, billige Miete; garantierte Verkäufe über $7000 monatlich; Einnahmen letztes Jahr $88,000. Kann billig auf leichte Abzahlungen gekauft werden. Eigentümer zieht sich zurück. Ricaby, 4414 North Clark Str. Tel.: Sunnyside 6555. do—son

Zu verkaufen: Schuhreparatur Shop, größter Bargain in der Stadt, im besten Teil der Nordseite gelegen; 6 Marmor Shine Stühle und Cleaning Ausstattung; $200 wöchentliche Einnahme; billig für den schnellen Verkauf. Telephoniert Zernes, nach 7 Uhr abends: Sheldrake 4073. dofr

Zu verkaufen: 20 Room Roominghaus; kleine Anzahlung; Nordseite, nahe Lasalle u. North Ave.; sofort zu übernehmen. Nachzufragen bei
J. Swartz,
2131 North Clark Straße.

Zu verkaufen: 10 Room Roominghouse, ein Block vom Lincoln Park; kleine Anzahlung, alles vermietet: $400 gleich zu übernehmen. Nachzufragen: J. Swartz, 2131 North Clark Str.

Zu verkaufen: 13 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung; Germania und La Salle Ave. Bargain, $500. Kleine Anzahlung; alles vermietet; sofort übernehmen. Nachzufragen bei J. Swartz, 2131 N. Clark Str. dofr

Verkaufe gutgehendes Restaurant wegen Familienverhältnissen. 1567 Nord Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 949 Center Str. Tel. Diversey 9553. dofrsa

Zu verkaufen: Candy-Store, preiswert. J. Brunner, 1485 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Fleischgeschäft. 2752 Southport Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Leicht zu betreibendes Geschäft ist mit wenig Geld zu kaufen. Nach 4 Uhr abends Nr. 1653 Larrabee Str., hinten. dofr

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; gute Lage. 4006 Kimball Ave. dofr

Lunchrooms, Restaurants, Delikatessen, Meat Markets, Confectionery und Bäckereien richten wir Euch ein auf leichte Bezahlung. Schreibt. Rudolph Schwander, 501 Center Str. do—son

Zu verkaufen wegen Krankheit: Grocery und Market an Wilson Ave., $10,000 Geschäft den Monat. Adr.: B 42 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen; beste Offerte kauft es. 4610 Hamilton Avenue. 17nv1wX

Zu verkaufen: Zigarren-Store, lange bestehendes Geschäft, Transfer-Ecke. Vormittags anzufragen. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei mit Delikatessen; Einnahme $600 die Woche; Nordseite; Preis $3700. Schmidt, 4812 N. Western Ave. dfr

Zu verkaufen: Grocery-Store in bester Nachbarschaft; seltene Gelegenheit für einen jungen Mann. Anzufragen: 2456 Montrose Ave. dofrson

Zu verkaufen: Ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. mido

Roominghaus oder; Hotel ehrliche Behandlung garantiert; 5 bis 200 Zimmer, Profit bis $1000 monatlich; billige Preise; Teilzahlung. Sprecht vor: Lange. 704 No. Dearborn Str. 18ok*X

Zu verkaufen: Bäckerei, 1061 N. Marshfield Avenue. mi—son

Zu verkaufen wegen Krankheit: Teilhaberschaft an einem gutgehenden Geschäft; $500 erforderlich. Adr: B 23 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Candystore mit Wohnzimmer, guter Eckstore. Muß verkaufen wegen Krankheit. Keine Agenten. Näheres zu erfahren: 3359 Seminary Ave., Ecke Roscoe. 15nov1wX

Wir müssen unsere Bäckerei sofort verkaufen wegen Uneinigkeit der Partner. Telephon: Armitage 6963. 11nv1wX

Geschäftsteilhaber

Garage.

Suche Partie mit $5000, um aktiven Anteil zu nehmen in 300-Car-Garage. Lange Lease und sehr niedrige Miete. Einlage vollständig sichergestellt. Volle Rückgabe der Einlage in sechs Monaten. Großes, stetiges Einkommen gesichert. Adr.: B 34 Abendpost.

Suche Partner für gutgehenden Saloon, Tanzhalle, Versammlungs-Halle, Wohnung. Auskunft: 2. Floor, 751 North Ave.

Finanzielles

**Geld in jeder Höhe geliehen. Real Estate Kontrakte und Zweite Hypotheken gekauft. Erste Hypotheken und Real Estate Bonds zum Verkauf.
Henry F. Koch.
Franklin 2038 , 10 S. La Salle Str.** 6ok*

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken auf Nord- und Nordwestseite Grundeigentum zu 6% Zinsen. A. Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 3nv1mtX

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken zu günstigen Bedingungen, leichte Abzahlung. H. A. Koch, 1572 N. Halsted Str., Ecke North. 25ok*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

— Zu verkaufen: —
Möbel,
Freitag, 18. Nov., 10 Uhr morgens,
2525—31 Sheffield Ave.
Wir verkaufen auf öffentlicher Auktion alle Möbel und Haushaltartikel von 21 Partien von nicht abgeholten Lagerhausmöbeln.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Versteigerer.

500 Rugs, etwas imperfekt und fehlerhaft, zum halben Preis; 11.3x12 Brussels Rug, $22.50; 9x12 Plush Axm. Rug $35; 7.6x10.6 Axm. Rug, $25; 9x12 Wilton Velvet, $28.50; 4.6x6.6 Plush Axm. Rug. $13.75; 9x12 Brussels, $15; 8.3x10.6 blauer Axm., $30; 11.3x12 English Body Brussels, $52.50; 9x9 Axm. Rug, $28.50; 3.9x10.6 blauer Runner, $14.75; 9×12 Royal Wilton Velvet, $45; 36×63 French Wilton Velvet Rugs, $10.75. Kommt frühzeitig für die beste Auswahl. Madison Car oder Oak Park Hochbahn.
Martins Furniture Market,
178 N. Cicero Ave. Tel. Columbus 79. 9sp*X

Das kalte Wetter ist im Anzug!
Jetzt ist die Zeit, Euren Ofen sehr billig zu kaufen. Hartkohlen Self-Feeder, $15; Kochofen, $10; Abfallverbrenner, neu, $16.50; 9x12 Brussels Rugs, $12.50; Ausziehtisch, neu, $12.50.
Schwartz Furniture Exchange,
507 North Ave., nahe Cleveland. 7nov3mtX

Zu verkaufen: Oefen, Victrolas, Rugs und Carpets — 40 Prozent Rabatt. — Guter Koch- und Heizofen, $5 und aufwärts. Jetzt ist die Zeit, wo Sie billige Oefen kaufen können.
E. W. Engel,
1576—78 Clybourn Avenue. 8nov1mtX

Zu verkaufen: Phonograph und andere Möbelstücke; ebenfalls Herren-Ueberzieher und Damen-Pelzmantel. Vorzusprechen auf oberem Flat, 1638 N. Wells Str.

Zu verkaufen: 3 Stück Parlor Set, 1 Bibliotektisch, 1 Bett, 1 Dresser; alles neu; muß billig verkaufen. 161 North Ave. dofr

Zu verkaufen: Kochofen und Phonograph, billig. 1439 Clybourn Ave., Flat, Basement.

Guter Küchenofen zu verkaufen, $10. 2554 Ainslie Str. Tel. Sunnyside 8647. dosa

Zu verkaufen: Heizofen in gutem Zustande. Mrs. Eichstat, 7743 Monroe Str., Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 234. dofr

Zu verkaufen: Parlor-Set, Bett- und Eßzimmer-Set, ein Kinderbett, billig. H. Harder, 3319 Crystal Str., nahe Spaulding Ave.

Zu verkaufen: Combination Ofen, Eßzimmer-Set billig. Rosenquist, 1636 N. Rockwell Str. dofr

Zu verkaufen: Hoher Kinderstuhl. 3512 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Alte Möbel. B. Hindsill, 1432 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Möbel; Gas Range, $10; Rocker, $3; Morrisstuhl, $3; Spiegel, $5; Eisbox $10; Officepult $25. 1638 Humboldt Blvd. do—son

Muß verkaufen: Möbel von 7 Zimmern sofort, Wohnzimmer, Eßzimmermöbel, Messingbett, Dresser, Bettzimmer-Sets, Floorlampe, Player-Piano, Phonograph, drei 9×12 Rugs, billig, wenn sofort genommen. 4959 Prairie Ave. Tel. Oakland 5925. mi—moX

Verkaufe Eßzimmer-Set, Tisch, sechs Ledersitz-Stühle, Dresser, Singer Nähmaschine, Eisbox, modernes echtes Leder Parlor-Set, Gasrange. 3216 Ravenswood Ave., nahe Belmont Ave. mido

Zu verkaufen: Vier Dressers, Küchenofen. 4242 N. Robey Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Eßzimmer-Einrichtung, Cane Rack Stühle, Wilton Rugs, Dresser, Messingbetten, Floor- und Tischlampen, Phonograph, Nähmaschine und Buffet zu einem Bargain. 4119 Fullerton Ave. dimidosason

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Player Piano, Oefen; beinahe neu. Bargain. 1912 Dayton Str. 12nov1wX

Messingbett, $15; Wurlitzer Electric Player Piano, billig; 9×12 Axm Rug, $28.50; 9×12 Wilton Velvet Rug, $25; Hartkohlen Heizofen, $30; Garland Combination Kohlen- und Gas-Herd, $50; weißer Porc. Küchentisch, $5 usw. Martin's, 178 N Cicero Ave. Telephon Columbus 79. 9sp*X

Verkaufe neuen Heizofen, Kochofen, Gasofen, Rugs, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 8sp*X

Zu verkaufen: Prächtiges Overstuffed Blau-Velour Parlorset, sowie echtes Leder Wohnzimmer-Set, Walnuß Eßzimmer-Set und Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 7nv1mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Cottage, nur $5000, 6 große Zimmer, Konkret-Basem't, Furnace, elektr. Licht, Bad, 50 Fuß Lot; sofortige Besitzergreifung; nahe Berwyn und N. Oakley Ave. $1000 Bar, Rest in monatlichen Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ravenswood — 6 Zimmer Residenz, $6000; Heißwasserheizung, nahe dem Wells Park und L. Station. $2000 Bar, der Rest auf Zeit. (Loebde).
Cochran & McCluer,
4622 N. Western Ave. Tel. Ravenswood 1410. dofrsa

Verlasse Stadt, verkaufe Framegebäude, zwei 4-Zimmerflats, Gas, Elektr., Toilet, in erstklassigem Zustand. Näheres 1244 Barry Ave. 17,20,23,27nv1,4ds

Zu verkaufen: 1536 Otto Str., 3-Flat Brick und Frame, Bad; Miete $720 das Jahr. Preis nur $6000. Geo. J. Schmidt & Son 2175 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Steinhaus, in gutem Zustande, 6 und 7 Zimmer, 2 Furnaces, Montrose und Ashland Ave., $10,500, Anzahlung $3000. Tel. Lake View 3509 J. doson

Zu verkaufen: 6 Flatgebäude, 5 Jahre alt; Ecklot, 50 bei 150; drei 5 und drei 6 Zimmerflats; Dampfheizung; Garage für zwei Automobile; 2 Blocks von Addison Hochbahnstation; Preis $32,000, $40,000 wert. Ayres, 5418 N. Clark Str. dofrsa

6-Flat Brick in Albany Park, Sunparlors und Sonporches, in restriktierter Gegend. Preis $25,000; $7,500 Anzahl., Miete bezahlt Rest.
E. Abrahamson,
4660 N. Kedzie Ave. Irving 104. didosa

2-Flat Brick-Bargain, 6 und 6 Zimmer, 2 separate Privateingänge, 30 Fuß Lot, in restriktierter Nachbarschaft; Preis $10,500; $2,500 Anzahlung, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. didosa

Herrliches 4-Familien (Ecke) Brickhaus, Edgewater, jedes Apartment hat 5 große, helle Zimmer und Bad; alles Oak; 4 separate Heizungsanlagen; Miete $2040; keine Ausgaben. Preis $16,000. Bar $5500. Nachzufragen: Randolph 3463,
E. F. Delmont & Co., 117 N. Dearborn Str. mido

Zu verkaufen: 3-Flat Brick, 5-, 6- und 6-Zimmer Apts., modern, an Kenmore, nahe Irving Park Blvd.; Preis $11,000; $3000 Anzahlung kaufen es. M. E. Eggert, 8 So. Dearborn Str. mi—sa

6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, Elektr. und Garage, nahe St. Benedikts-Kirche; Preis $4200, bar $1500. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. mi—sa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 858 Roscoe Str., 3stöckiges Brickhaus, 3 sechs Zimmer Flats und Basement, $10,000 — nur $3000 Anzahlung; ein Flat kann sofort bezogen werden. Carl Wolf, Nr. 3266 Nord Clark Str. dimido

Zu kaufen gesucht: Cottages und 2-Flat-Gebäude an der Nordseite. Wegen schnellem Verkauf sprecht vor bei
John Heim,
3148 N. Ashland Ave., neben Ecke Belmont. 30sp*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 23ol*X

Für sofortigen Verkauf oder Tausch von Grundeigentum sprecht vor bei
J. Swartz, 2131 N. Clark Str. 3nov1mtX

Wenn Sie willens sind, Ihr Haus auf monatliche Zahlungen zu verkaufen, kommen Sie nach Zimmer 510, 189 N. Clark Str 9sp*X

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat, Sun Parlors, zwei separate Heißwasseranlagen, auch Brick-Garage; $16,000. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 11-27nv,frsaso

Nordwestseite.

**Lot — 33×134 Fuß — $595.
Patterson Ave., nahe Lockwood, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, Straßen werden jetzt gepflastert. Nur 2 sind übrig. Sprecht vor in der Office an irgendeinem Nachmittag: 3147 N. Cicero Ave., nahe Belmont Ave.
Koester & Zander, 27 W. Washington St.**

Zu verkaufen: Bungalow, 5 Zimmer, Brick, Furnace, elektr. Licht, große Attic und Basement, westlich von Cicero Ave.; Preis $8800, bar $2000, oder vertausche für 2-Flat.
Charles Jarchow,
3717 Armitage Ave. Spaulding 4280.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Bungalow, modern, große Lot, Garage, Kohle für den ganzen Winter; gleich übernehmbar; Cicero nahe Milwaukee Ave. Anzahlung $1000. Kisch, 2019 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Neues Brick Bungalow, 1435 und 1445 N. Central Ave., zwei sehr schöne 5-Zimmer Brick-Bungalows, erstklassig in jeder Beziehung, Sunparlors usw.; Preis $7,950, nehme kleine Anzahlung, Rest monatlich. Agent 1437 N. Central Ave. oder ruft auf Mr. Roß, Central 5190. 16nv1wX

Zu verkaufen: 2-Flat Brick, Cornelia Ave., nahe Menard, $7,500; $2000 Anzahlung, Rest $60 den Monat; Miete $60 monatlich. 5751 Cornelia Ave. mi—son

Zu verkaufen: Irving Park, 6-Zimmer moderne Residenz, Furnaceheizung, vom Eigentümer; bar $3000. 4235 N. Monticello Ave. mido

Westseite.

Zu verkaufen, billig: 3stöck. Brickhaus, Westseite, nahe Sears-Roebuck und Hochbahn; muß sofort für Bar verkaufen. Abzahlungen für verantwortlichen Käufer. S. Brokamp, 11 So. La Salle Str. Randolph 449. mido

Südseite.

6411 Carpenter Str., 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht, in bestem Zustand, nahe der luth. St. Stephanus-Kirche und Schule. Preis $7,600, Anzahlung $2500.
Winton & Narten, 6507 S. Halsted Str. sonmodo

Bungalow, neu, Brick; Preis um $500 reduziert. Dampfheizung, 6 Zimmer, Lot 38x125; Abzahlungen. Preis $7250. 1517 W. 77. Str., nahe S. Ashland. 10nov*X

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bungalow, Bargain, neu; 5 Zimmer, Furnace, 30 Fuß Lot, $5975; $800 Anzahlung, $50 monatlich. John C. Nixon, 915 S. Elmwood Ave., Oak Park, Garfield „L" bis Gunderson Station. 12nv1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: 50 Fuß Lot an Golf Links in Park Ridge, 24 Min. von Loop, 11c Carfare. Gute Gelegenheit für Heim. Auf monatl. Abzahlungen. Adr.: B 39 Abendpost.

Zu verkaufen: 40 und 80 Acres Trakte nahe neuem Town, wo ein Mann Arbeit bekommen kann. Mäßiger Preis und Bedingungen. C. H. Bauch, 112 W. Adams Str., Chicago 3ol*X

Verschiedenes.

**$200.00 geben Ihnen den Anfang für ein Haus, welches wir für Sie bauen nach Ihrem Wunsch. Wir sind in der Lage, es Ihnen für den niedrigsten Preis zu bauen, weil Sie den Profit der verschiedenen Mittelmänner und Händler sparen. Besichtigen Sie unser Architekt-Departement.
Consolidated Builders,
Zimmer 930—934.
190 N. State Str., State-Lake Bldg.
Telephon Central 3264.** di—son

Zu verkaufen, Große Lots für Hühnerfarm; 10c Fahrpreis von Chicago. Abendpost A. 532. 2nov*

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, gute Fahrgelegenheit, Schulen, Läden, Kirchen und Unterhaltungen; Preis $350; $35 bar, $5 per Mon. Adr.: A 601 Abendpost. 5—30nov

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ausgezeichnete 15 Acres, Ecke, Gemüsefarm, 11 Meilen von der City Hall (Irving Park Blvd.), mit schönem, gut gebautem, modernem 8-Zimmer Haus, Basement, komplett; Farmgebäude mit modernen Verbesserungen; elektrisches Licht, Obstbäume, 2 Pferde, 2 Kühe, 3 Schweine, Gänse, Enten, Hühner, alle Feldgeräte; muß umständehalber verkauft werden. Leichte Abzahlungen. Nachzufragen: Randolph 3463.
E. F. Delmont & Co., 117 N. Dearborn Str. mido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Orangenhaine und Obstgärten, Farmland und verbesserte Farmen, im sonnigen Süden; 2—3 Ernten; gesundes Klima, fruchtbares Land, gute Ernten und Preise; Sommer das ganze Jahr; Kirchen, Schulen, gesellige Vereine, Stores u. s. w. Henry C. Bartling, 190 Nord State Straße Chicago. nov15,2w,eod,uson

Zu verkaufen oder vertauschen: Verbesserte Farmen, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin. Was haben Sie in Tausch zu geben? M. E. Eggert, 8 S. Dearborn Str. 14nv*X

Zu vertauschen oder zu verkaufen: 90 Acres Farm, mit sehr guten Gebäuden, in Bremen County, Iowa. H. C. Bruns, Eigentümer. mi—sa

Zu verkaufen oder vertauschen: 125 Acres in Indiana, nahe Chicago; Preis $10,500. Quetschke, 956 Webster Ave.

Zu verkaufen: Farm, 40 Acker, nahe Muskegon, Mich. Gutes 5 Zimmer Haus, Stall, Hühnerstall, Maschinerie, Farmhaus, Aepfel- und Kirschenbäume und Trauben-Orchard. Preis $2500. Andreas Pobey, 3948 Süd Wells Str., Chicago. dofrsa

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

Gesucht: 2-stöckiges Brick oder Frame, zwischen North und Wrightwood Ave., östlich von Racine. Abendpost A. 540. 12nv1w

Privatmann sucht 2- bis 4-Flatgebäude direkt vom Eigentümer für bar zu kaufen; muß billig sein; nördlich von Diversey. Telephon: Graceland 4033. 2nv1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

Niemals haben wir solch sensationelle Werte in Standard Phonographen offeriert! $350 Console Phonograph, $65; $300 Modell, 53 Zoll hoch, $50; $275 Modell, 50 Zoll hoch, $45; $200 Modell, 46 Zoll hoch, $42; $125 Modell, $35. Ferner eine kleine Schönheit für Sunparlor oder Kinderstube zu $15. Diese Phonographen sind alle Standard und garantiert. Spielen alle Records. Irgendwo in Chicago frei abgeliefert. Records und Nadeln frei. Kauft jetzt; eine Anzahlung hält irgend einen Phonograph für spätere Ablieferung.
Traß Music House,
früher The Victoria, 2545 Indiana Ave.
Nehmt eine Loop Car u. steigt an 26. Str. ab.
2205 W. Madison Str., nahe Oakley Blvd.
Abends offen bis 9 Uhr, Sonntags 10—4. didofr

Muß verkaufen: Meine $250 Victrola, zwei Monate gebraucht; Diamond Point Nadel, viele Records, $65. 2502 W. Division Str., 2. Floor. Tel. Armitage 1981. mi—moX

Zu verkaufen: Billig, neue Sprechmaschinen. 17.. Barry Ave., Ecke Paulina. didoson

Verkaufe elegantes Mahag. Upright Piano, lieblicher Ton, billig. 3216 Ravenswood Ave. mi—son

Zu verkaufen: Piano und Phonograph in erstklassigem Zustand für beste Offerte. 2205 W. Madison Str. 15nv1wX

Zu verkaufen: Upright Piano, $85. Player Piano $195. 1956 Larrabee Str. 11nvfr.mo,di,mi,do1m

Muß verkaufen: Sample Player Piano. — 1961 N. Halsted Str. 14nv1wX

$75 kaufen Kimball Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 50.1 Broadway. 24spX*

Kaufs- und Verkaufsangebote

— Großer Verkauf von Paints, —
Tapeten u. Glas. Wir besorgen Glaserarbeit aller Art zu den niedrigsten Preisen. Unsere Arbeit ist garantiert. Ruft auf Monroe 1192 und wir stehen zu Euren Diensten. Braucht Ihr etwas in Paint und Glas? Schreibt oder telephoniert. M. Peretz & Co., 1032 W. Taylor Str., Chicago, Ill. 6nv,sondido1mt

Zu kaufen gesucht: Großes Puppenhaus. — Molitor, 124 S. Clinton Str. dosaso

Cashregister zu kaufen gesucht. Telephon Lincoln 4663. do—son

Brennholz, $6.50, zum Hause gebracht. — 1875 Clybourn Ave. Tel.: Diversey 2876. dofr

Billard- und Pocket-Tische

Billard-Tische zu verkaufen — ganz neue Carom oder Pocket, mit vollständiger Ausstattung; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; Kegelbahnen, Billard- und Kegelbahnen-Bedarfsartikel. Leichte Zahlungen.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
623 S. Wabash Avenue. Wabash 7060. 11jan*X

Heiratsgesuche

Heiratsgesuch: Guter Mann in den mittleren Jahren wünscht mit einer guten Frau bekannt zu werden zwecks Heirat; habe gutes Geschäft und Heim. Adr.: B 44 Abendpost. dosa

Automobile u. s. w.

Leute, welche leichtes Delivery Ford fünf Morgen die Woche gebrauchen können, werden es zu ihrem Vorteil finden, Humboldt 4781 aufzurufen, abends. mido

Oeffentliche Notare.

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar John Ziel, 225 W. Washington Str., Abendpost Office. *X

Leichenbestatter

Western Casket and Undertaking Co., 177—179 N. Michigan Blvd. Tel. Central 368 13mz*X

Vielleicht schon Samstag.

Entscheidung über Straßenbahnfahrpreis in allernächster Zeit zu erwarten.

Wie in den letzten Ausgaben der gestrigen „Abendpost" schon kurz berichtet wurde, ist begründete Aussicht vorhanden, daß die Straßenbahn- und die Hochbahnfahrpreise, der Gaspreis und die Telephonraten demnächst beträchtlich herabgesetzt werden. In der Straßenbahnfrage wird die Entscheidung vielleicht bereits nächsten Samstag abgegeben werden.

Heute legte die Telephongesellschaft der Illinoiser Handelskommission eine Reihe von Schriftstücken vor, durch welche sie den Beweis zu liefern versucht, daß die gegenwärtigen Raten durchaus nicht zu hoch sind. Es wird später darüber verhandelt werden.

In der gestrigen, nur kurzen Verhandlung, wurde lediglich von der Gasgesellschaft eine Unmasse von statistischem Material eingebracht zum angeblichen Beweis ihrer Behauptung, daß eine Herabsetzung der Gasraten zurzeit durch die Verhältnisse nicht gerechtfertigt sei. Auf Antrag des Rechtsvertreters der Stadt, Spezialanwalts Richberg, wurde der Fall sodann bis zum 29. November vertagt.

Auch die Hochbahngesellschaft legte eine ganze Reihe von Tabellen vor zum angeblichen Beweis ihrer Behauptung, daß sie bei dem jetzt in Kraft befindlichen Fahrpreis von 10 Cents — oder 4 Fahrkarten für 35 Cents — nicht nur kein Geld verdienen könne, sondern während der letzten 9 Monate sogar noch etwa $88,000 zugesetzt habe. Die Anwälte der Gesellschft werden das Vergnügen haben, sich mit den städtischen Anwälten Jackson und Cleveland vom 3. Dezember an vor der Kommission auseinanderzusetzen.

Machen scharf.

Ueber das Huerfano County, Colorado, infolge Ausstands der Grubenarbeiter Kriegsrecht verhängt.

Denver, 17. Nov. Ueber das Huerfano County ist heute das Kriegsrecht verhängt worden. Wenige Stunden vor dem Beginn des Ausstands der Kohlengräber der Colorado Fuel & Iron Co. als Protest gegen eine Lohnverringerung um 30 Prozent trafen State Rangers ein, die den Sicherheitsdienst übernahmen. Die Verhängung des Kriegsrechts war vom Governor Shoup verfügt worden, nachdem Sheriff Harry Capps in Walsenburg depeschiert hatte, er sei mit seinen Mannschaften der Sachlage nicht gewachsen. Soweit ist es zu keinerlei Ausschreitungen gekommen.

Leset die „Sonntagpost"

Einen Schritt weiter

Den Arbeitslosen wird bald lohnende Beschäftigung zuteil werden.

Geld für Vorarbeiten bewilligt.

Dürfen in Chicago Lichtbilder von Faustkämpfen gezeigt werden? — Polizeichef genießt nach wie vor das volle Vertrauen des Bürgermeisters.

Einstimmig wies der Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung den Finanzausschuß an, dem Präsidenten der Behörde für örtliche Verbesserungen unverzüglich die Summe von $90,000 zur Verfügung zu stellen, welche nötig ist, um die längst beschlossenen Pflasterarbeiten, das Legen von Bürgersteigen, die Anlage von Abzugskanälen u. s. w. sofort in Angriff zu nehmen und dadurch vielen, wenn nicht allen Arbeitslosen in der Stadt Beschäftigung zu verschaffen. Der bezügliche Antrag wurde von Ald. Mulcahy eingebracht in seiner Eigenschaft als Vorsitzer der Kommission, welche sich mit der Arbeitslosenfrage befaßt; gleichzeitig wurde die Countybehörde gebeten, auch ihrerseits alles mögliche zu tun, um Wegebauten u. s. w. in Angriff zu nehmen und dadurch die Zahl der Arbeitslosen in Chicago vermindern zu helfen.

Die Lichtbilder von Faustkämpfen.

Eine längere Debatte rief ein von Ald. Maypole eingebrachte Resolution hervor, dahinlautend, daß der Justizausschuß eine Untersuchung einleite, weshalb kürzlich — auf Grund eines von dem städtischen Korporationsanwalt abgegebenen Gutachtens — die polizeiliche Erlaubnis zur Vorführung von Lichtbildern von Faustkämpfen erteilt wurde, während bisher die Erlaubnis für derartige Vorführungen stets verweigert wurde mit der Begründung, daß der Faustkampf im Staate Illinois ungesetzlich ist und unter den bestehenden Zensurvorschriften ungesetzliche Handlungen nicht in Bildern gezeigt werden dürften. Ald. Maypole gab sich schließlich damit zufrieden, daß die ganze Angelegenheit dem Justizausschuß überwiesen wurde, dem er selbst angehört.

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen wird sich in seiner nächsten Sitzung auch mit der Frage der Motoromnibusse befassen. In einem vom Bureau des städtischen Korporationsanwaltes bereits vor 3½ Jahren — im April 1918 — erstatteten Rechtsgutachten war ausdrücklich erklärt worden, daß der Stadt das Recht zustehe, den Betrieb dieser Omnibusse durch Vorschriften oder durch einen Freibrief zu regulieren.

Genießt des Mayors volles Vertrauen.

Daß Polizeichef Fitzmorris sich nach wie vor des vollen Vertrauens seines direkten Vorgesetzten, des Bürgermeisters, erfreut, geht daraus hervor, daß er, allen Gerüchten und Mutmaßungen entgegen, bisher nicht abgedankt hat. Es ist auch nicht recht ersichtlich, weshalb er das tun sollte, solange ihm das Oberhaupt der Stadt, wie das gestern erneut geschah, das Zeugnis ausstellt, daß er der fähigste und tüchtigste Polizeichef ist, den Chicago je gehabt hat. Der städtische Korporationsanwalt ist vom Bürgermeister ersucht worden, baldmöglichst ein Rechtsgutachten darüber abzugeben, ob die Stadtverwaltung ein Recht hat, Gelder für Polizisten auszugeben, welche sie ganz und gar der Staatsanwaltschaft überläßt.

Zu Mitgliedern der Chicago Plankommission wurden die folgenden Aldermen ernannt: Charles S. Eaton, 6. Ward; Leonard Rutkowski, 11. Ward; Charles Agnew, 21. Ward; E. J. Frankhauser, 25. Ward; Thomas Caspers, 26. Ward und Christ Jensen, 27. Ward.

Wie Hintertreppenroman.

Junge Tyrolerin in Innsbruck von der Anklage des Schwestermordes freigesprochen.

Genf, 17. Nov. Eine Liebestragödie, in welcher zwei Schwestern das Los darüber entscheiden ließen, welche von ihnen aus dem Leben scheiden sollte, damit die andere dem von Beiden geliebten Manne angehören konnte, wurde gelegentlich eines in Innsbruck stattgehabten Mordprozesses enthüllt, der mit dem Freispruch der Angeklagten endete.

Zwei Zwillingsschwestern, die Töchter eines Landmannes namens Goldheim, verliebten sich in einen vormaligen ungarischen Offizier, der sie infolge ihrer frappanten Aehnlichkeit nicht unterscheiden konnte und beiden den Hof machte, in der Annahme, daß er es stets mit derselben Schwester zu tun hatte. Schließlich entdeckte er seinen Irrtum und forderte die beiden Mädchen auf, selbst darüber zu entscheiden, welche von beiden er heiraten sollte.

Die Mädchen lösten diese Aufgabe dadurch, daß sie zwei Gläser auf einen Tisch stellten, deren eines klares Wasser enthielt, während in dem anderen sich Gift befand. Sie entschieden durch das Los, welche der Schwestern das Gift trinken sollte, damit die Ueberlebende den vormaligen Offizier heiraten konnte. Nach dem Tode der Schwester, die das Gift trinken mußte, verschwand der vormalige Offizier, und die überlebende Schwester wurde unter der Anklage des Mordes verhaftet, jedoch freigesprochen, nachdem sie die Sachlage erklärt hatte.

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, 17. November 1921.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$1.06⅝	$1.06⅞
Mai	1.09	1.09½
Mais—		
Dezember	.47⅞	.47⅞
Mai	.53⅛	.53⅛
Hafer—		
Dezember	.32¾	.32¾
Mai	.37½	.37⅝
Speck—		
Januar	—	14.00
Schmalz—		
Januar	8.20	8.25
Rippen—		
Januar	—	7.05

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Rippen	Schmalz
Dez.	$1.05⅜	.48	.32⅜	—	—
Mai	1.08¼	.53⅛	.37	—	—
Jan.	—	—	—	8.27	—
Mai	—	—	—	8.75	7.40

Die kürzlichen scharfen Preissteigerungen sind von den Bären wieder ausgeglichen worden. Die auf den Weizen bezüglichen Nachrichten sind verschiedenartig, es kann aber mit ziemlicher Bestimmtheit gesagt werden, daß die Preise über Nacht nicht wesentlich anziehen werden. Argentinien hat einen Rückgang von 1 bis 1½, Liverpool einen solchen von 1½ bis 2 Punkten. In Winnipeg wurden heute 1042 Waggonladungen angefahren. Hier in den Vereinigten Staaten ist die Anfuhr aber gering, sodaß sich der sichtbare Weizenvorrat diese Woche etwas verringern dürfte. In Kansas regnet es. Von Sachverständigen wird gesagt, daß die Farmer sich bald genötigt sehen werden, ihren Mais auf den Markt zu bringen, wennschon einige Banken sich erboten, ihnen Geld vorzustrecken, damit sie bessere Preise abwarten können.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	400¼	Checks	18.65
Checks	399¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.53
Cables	7.24	**Schweden—**	
Checks	7.23	Checks	23.47
Holland—		**Spanien—**	
Checks	35.15	Checks	13.75
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	4.19	Checks	0.30
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	18.90	Checks	0.04

Freiheitsbonds.

3½proz.	95.20	3. 4¼proz.	96.44
1. 4proz.	94.50	4. 4¼proz.	94.84
2. 4proz.	94.50	Victory—	
1. 4¼proz.	94.78	3¾proz.	99.70
2. 4¼proz.	94.62	4¾proz.	99.72

Pro[illegible]tenbörse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, „Tubs", das Pfund	0.47
do., „Prints", das Pfund	0.49½
„Firsts", das Pfund	0.37
„Seconds", das Pfund	0.30
Engrospreise:	
Creamery, Extra	0.44
Firsts	0.35

Käse

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.20
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.20
„Daisies", das Pfund	0.22
„Longhorns", das Pfund	0.21
„Young Americas", das Pfd.	0.21
„Brick" das Pfund	0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.22
do., „Block", das Pfund	0.21
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.22
do., 1-Pfund-Stücke	0.19

Wisconsin: Flats 19¾c, Twins 19½c, Daisies 20c, Young Americas 19½c.

Eier

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.60	
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.43

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 222—224 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, 4 Pfund und mehr		0.18½
do., mittlere, das Pfund		0.15
do., leichte, das Pfund		0.12
„Spring Chickens", das Pfd.	0.12	—0.16
Hähne, das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.38
Gänse, das Pfund	0.20	—0.21
Enten, das Pfund	0.24	—0.25
Perlhühner, das Dutzend	6.00	—9.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	3.00	—4.00

Kleine magere, weniger.

Geschlachtet:

Truthühner, das Pfund		0.47
Gänse, das Pfund	0.24	—0.26
Enten, das Pfund	0.28	—0.30
Hühner, das Pfund	0.16	—0.20

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet).

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds,	Nr. 1, 18c:	Nr. 2, 14c:	Nr. 3, 11c
Plates	Nr. 1, 7½c:	Nr. 2, 6c:	Nr. 3, 5c
Rippen,	Nr. 1, 28c:	Nr. 2, 25c:	Nr. 3, 12c
„Loins"	Nr. 1, 35c:	Nr. 2, 32c:	Nr. 3, 13c
Chucks	Nr. 1 12½c:	Nr. 2, 10c:	Nr. 3, 6c

Kälber (geschlachtet).

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.09
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Sehr schwere, das Pfund	0.06	—0.07

Südfrüchte

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 178—180 West South Water Str. — Die Preise gelten nur für Carladungen.)

Apfelsinen, California, Kiste	3.75	—6.75
Zitronen, die Kiste	4.00	—6.00
Grape Fruit die Kiste	3.50	—4.25
Melonen, Cantaloupe, Kiste	1.00	—1.75

Beeren.

Preißelbeeren, halbes Faß	9.50

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	7.00	—10.00
Holzäpfel, das Faß	11.00	—11.50
Birnen, der Bushel	2.75	—3.00
Trauben, die Kiste	1.50	—2.00

Frisches Gemüse

Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Blumenkohl, das Dutzend	0.75	—2.25
Gurken, 2 Dutzend	1.25	—2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50	—2.00
Knoblauch, das Pfund	0.05	—0.06
Kohlrabi, der Bushel	0.90	—1.00
Kopfsalat, die Kiste	1.50	—2.25
Kraut per Crate"	1.50	—2.00
Meerrettig, 1 Dtzd. Stangen	0.90	—1.25
Petersilie, der Hamper	0.50	—0.75
Pfeffer, der Bushel	0.50	—0.75
Pilze, die Schachtel	0.40	—0.60
Rhabarber, die Kiste	1.00	—1.25
Radieschen, 100 Bündel	2.00	—3.00
Rote Rüben, 100 Bündel	1.25	—1.50
Schnittbohnen, der Hamper	2.00	—3.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	1.25	—2.25
Spinat, heimischer, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkartoffeln, Ill., Hamper	0.75	—1.75
Tomaten, 6 Kästchen	4.00	—5.50
Turnips, der Bushel	0.45	—0.60
Zwiebeln, 70 Pfund	2.00	—2.50

Kartoffeln

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur für Car-Ladungen.)

Western, 100 Pfund	2.00	—2.25
Northern, 100 Pfund	1.35	—2.00

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1 rot	$	1.21
Nr. 2, do.		1.18
Nr. 3, do.		1.13
Nr. 1, hart		1.10
Nr. 2 do.		1.07
Nr. 1, nördlicher		1.28⅛
Nr. 2, do.		1.22
Mais—		
Nr. 1, gemischt		0.48¾
Nr. 2, do.		0.48
Nr. 3, do.		0.46
Nr. 1, gelb		0.47
Nr. 2, do.		0.46
Nr. 3, do.		0.45
Nr. 1, weiß		0.47
Nr. 2, do.		0.46
Nr. 3, do.		0.43½
Zufuhr—		
Weizen 30,000	Mais	257,000
Ausfuhr—		
Weizen 37,000	Mais	267,000
Hafer—		
Nr. 1, weiß		0.37
Nr. 2, do.		0.36
Nr. 3, do.		0.33
Gerste—		
Malz		0.60
Roggen—		
Nr. 2		0.75
Mehl—		
Frühjahr, Standard	7.40	—7.45
Winter, hart	5.50	—5.80
Roggenmehl	4.75	—5.10
Kleie, per Tonne		15.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, Nr. 1	21.00	-24.00
do., Nr. 2	19.00	-21.00
do., Nr. 3	16.00	-19.00
Kleeheu	19.00	-23.00
Alfalfa	17.00	-25.00
Südwestliches	15.00	-19.00
Nordwestliches	14.00	-17.00
Stroh—		
Roggen	16.00	-16.00
Hafer	12.00	-14.00
Weizen	11.00	-13.00
Kleesamen, 100 Pfund	12.00	-18.50
Timothysamen, 100 Pfund	4.00	—5.50
Flachs		1.88

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	8.60	-10.50
Gute bis ausgef. Ochsen	6.75	-10.00
Gewöhnl. bis gute Ochsen	4.75	—7.40
Jährlinge	8.00	-11.75
Fette Kühe und Rinder	3.25	—9.25
Gewöhnl. bis gute Kälber	4.50	—9.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	6.70	—7.00
Schwere Fleischerware	6.70	—7.10
Leichte Fleischerware	6.90	—7.10
Mittel-Gewicht	6.40	—6.70
Gemischte Packware	6.25	—6.50
Ferkel, 80—130 Pfund	5.50	—8.00
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, westliche	7.75	—9.40
do., einheimische	7.50	—9.40
Gute bis beste Wethers	4.75	—5.75
Gute bis beste Ewes	2.50	—5.00
Böcke	1.75	—2.25

Zucker

Granulierter, 100 Pfund	4.50	—5.30

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon, Headlight, 175 Test. $	0.09½
Terpentin, im Faß, Gallone	0.94
Denaturierter Alkohol	0.48
Red Crown Gasolin, Gallone	0.20
Winteröl, dunkel	0.11.9
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	0.80
do., gekocht, bis 4 Faß	0.82
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern	12.25
do., 50 Pfund	6.50
do., 25 Pfund	3.25
do., 12½ Pfund	1.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	235	85	83	84
Am. Shipbldg. Vorz.	50	65	65	65
Arm. & Co. Vorz.	50	93	93	93
Armour Leather	2,019	12¼	12	12⅛
do., Vorzugs	50	83	83	83
Case Plow	40	3¼	3¼	3¼
Chic. El. Rys. Vorz.	865	1½	1¼	1¼
Comm. Edison	75	111	111	111
Deere & Co. Vorz.	60	63	63	63
Diamond Match	50	108	108	108
Earl Motor	25	8¾	8¾	8¾
Hupp Motor	10	10¾	10¾	10¾
Libby McNeill	5,041	7¼	6⅞	7⅛
Mitchell Motor	145	7	7	7
Midwest Util.	206	23½	23	23½
do., Vorzugs	235	53	52	53
do., Prior Vorz.	69	81	80¼	81
Montgom. Ward	5,360	16¼	15½	16¼
do., Vorzugs	100	89	89	89
Nat. Leather	23,257	3⅛	2¾	3⅛
Orpheum Circuit	160	18	17½	17½
Peoples Gas	120	55½	55	55½
Piggly Wiggly A.	5,025	20½	17½	18¾
Publ. Service	39	81	80½	81
do., Vorzugs	20	82½	81¼	82½
Quaker Oats Vorz.	10	87½	87½	87½
Sears - Roebuck	250	66¾	66	66
do., Vorzugs	25	98	98	98
Stewart - Warner	590	24	23¾	24
Swift & Co.	2,085	99	96¼	98
Swift Intern.	4,790	22	20½	22
Stand. Gas Vorz.	40	35¾	35¾	35¾
Thompson, J. R.	75	45	44	45
Temtor Corn A.	100	3¾	3½	3¾
Union Carbide	845	45¾	45	45⅝
Un. Paper Bd.	25	14	14	14
Un. Iron Works	35	8	8	8
Wahl	2,520	52	52	52
Western Knitting	325	9½	6⅞	9
Wrigley	510	93¼	92½	92½
Yellow Mfg.	810	158½	150	157
Yellow Taxi	810	54½	53½	54½
$1,000 C. & C. Rys. 5s.		33¾	33⅝	33¾

Bonds.

Verkäufe—	Hoch	Niedr.	Schluß
3,000 Met. El. 1. 4s.	49	49	49
Peoples Gas Ref. 5s.	84	84	84

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute nachm. 2 Uhr.	Schluß gestern
American Can Co.	32¼	31¾
American Locomotive Co.	95	95¾
American Smelting	41	40½
Anaconda	43¾	43⅜
Atchison	87½	87
Baldwin Locomotive	96¼	96½
Baltimore & Ohio	37⅜	37
Bethlehem Steel	55¾	56¼
Chicago, Milw. & St. Paul.	23⅝	23⅛
Central Leather Co.	31⅝	32¾
Crucible Steel	64⅞	65⅝
General Motors	11½	11½
Inspiration Copper	37¾	37¼
Int. Paper Co.	56⅞	55⅞
Mexican Petroleum	114⅝	114⅝
New York Central	73⅜	73
Northern Pacific	79⅝	78¾
Peoples Gas	55½	55⅝
Reading	71⅝	71⅞
Republ. Iron and Steel	49⅞	50½
Sears - Roebuck	67½	67⅛
Studebaker	76⅜	77¼
Texas Oil	46¼	46⅛
Tobacco Products	60¼	60
Union Pacific	124½	124
U. S. Rubber	49⅞	50
U. S. Steel	83	83¼
Utah Copper	57¼	57¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	—	99.72
do., 4¼proz., 1928	96.58	96.44
do., 4¼proz., 1942	94.66	94.50

Der Markt ist unregelmäßig. Die Bullen stellen sehr billiges Geld in Aussicht.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollebörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	Hoch	Niedrig	2 nachm	Schluß gestern
Dezember	16.72	16.87	16.56	16.88
Mai	16.55	16.64	16.35	16.60

Setzte sich zur Wehr.

Frau verwundet einen Polizisten und macht dann Selbstmordversuch.

Im Banger Hotel an der 18. Str. und Michigan Avenue wurde Frau Ethel Panor einer unbedeutenden Angelegenheit wegen verhaftet. Als d Polizist Frank Jarvis sie in der Bezirkswache an S. Clark Straße einlieferte, warf sie sich auf den Boden, stieß mit Händen und Füßen um sich und zog dann ein Messer, womit sie Jarvis eine tiefe Schnittwunde über der rechten Hand beibrachte. Hierauf versuchte sie sich das Messer selbst in die Brust zu jagen, doch andere Polizisten, die inzwischen hinzugekommen waren, entrissen ihr die Waffe.

Leset die „Sonntagpost".

Gnade für Recht.

Kann seinem Vater die letzte Ehre erweisen.

Am 18. August wurden Arthur H. Valentine, 2153 Clybourn Ave., und H. McNamara vom Postinspektor William Fahy unter der Anklage verhaftet, einen Postablieferungswagen, der unbeaufsichtigt vor dem Hauptpostamt stand, gestohlen zu haben. Dem Bundesrichter Carpenter vorgeführt, bekannte Valentine sich schuldig und beteuerte, nur die Absicht gehabt zu haben, eine Spazierfahrt zu machen. Am 6. Oktober wurde der geständige Sünder zu 60 Tagen Strafhaft im Countyzwinger zu Geneva, Ill., verurteilt. Die Strafe trat er sofort an. Gestern erfuhr er, daß sein Vater gestorben sei. Er bat um die Vergünstigung, sich am Begräbnis beteiligen zu dürfen. Postinspektor Fahy unterbreitete heute das Bittgesuch dem Richter Carpenter, der sofort verfügte, daß die Strafe als verbüßt zu erachten und der Häftling unverzüglich auf freien Fuß zu setzen sei.

Unverbesserlich.

Robert Williams, 515 N. Sangamon Straße, wurde im Jahre 1898 vom Bundesrichter Carpenter wegen Fälschung von $2-Scheinen zu sechs Monaten Arbeitshaus verurteilt. Die Strafe verbüßte er. Im Jahre 1907 meldete seine Frau, die er verprügelt hatte, dem Richter, daß er $5-Geldscheine gefälscht habe. Vom Richter ins Gebet genommen, stellte der Beschuldigte das ihm zur Last gelegte Verbrechen in Abrede. Der Richter ließ ihn laufen, nachdem er versprochen hatte, seine Frau in Zukunft anständig zu behandeln. Heute wurde er wiederum demselben Richter unter der Anklage vorgeführt, $10-Geldscheine gefälscht zu haben. Da die Aufnahme des Tatbestandes keinen Zweifel an der Schuld des Angeklagten ließ, verurteilte der Richter ihn zu drei Jahren Zuchthaus, die er in der Bundesstrafanstalt Leavenworth zu verbüßen haben wird.

Es war Harry „Nails" Morton

Geschäftsmann aus Chatanooga geriet in Schlägerei mit ihm.

Erst als die Polizei herbeikam erfuhr der aus Chattanooga, Tenn., stammende C. L. Hughes, daß ein Bursche, mit welchem er in der Rialto Speisewirtschaft in eine Prügelei geraten war, Harry „Nails" Morton ist, welcher erst kürzlich von einer auf Mord lautenden Anklage freigesprochen wurde und jetzt unter der Anschuldigung steht, im vorigen Jahre im Pekin Cafe einen Polizisten erschossen zu haben. Er befindet sich unter Bürgschaft auf freiem Fuß. Hughes kam hierher, um einer Konvention der Fabrikanten beizuwohnen und begab sich gestern abend mit einem Freund und zwei Damen zusammen in die erwähnte Speisewirtschaft, Nr. 128 N. Clark Straße. Morton, der sich in Begleitung eines bekannten Spielers befunden haben soll, schenkte angeblich einer der Damen allzu große Aufmerksamkeit, was zu einer Keilerei zwischen den vier Männern führte. Hughes verlor während der Prügelei seinen Hut und seine Uhr und beschuldigte dann Morton, die Uhr gestohlen zu haben. Dieser lachte über die Anschuldigung und zog eine Rolle Tausenddollarscheine aus der Tasche, wobei er Hughes gegenüber bemerkte, er habe es wahrlich nicht nötig, sich eine wertlose Uhr anzueignen.

Die Polizei mußte einschreiten, um die Streitenden zu trennen. Da keine Waffen in den Taschen der Streitenden gefunden wurden und auch die verschwundene Uhr nicht entdeckt werden konnte, wurde keine Verhaftung vorgenommen.

Freut sich auf das Wiedersehen.

Um zu ihrem toten Gatten zu kommen, macht Frau Thora Christopher Selbstmordversuch.

Aus Gram über den Tod ihres vor zwei Monaten gestorbenen Mannes versuchte Frau Thora Christopher, Nr. 825 Cornelia Ave., sich das Leben zu nehmen, indem sie in ihrer Wohnung das Gas andrehte. Nachbarn, welche den Geruch bemerkten, benachrichtigten den Hausmeister, und dieser wieder die Town Hall Bezirkswache, deren Beamte die Tür zur Wohnung einbrachen und die bereits Bewußtlose nach dem Illinois Masonic Hospital schafften, wo ihr Zustand als sehr ernst bezeichnet wird. Auf dem Tische in der Küche der Lebensmüden lagen drei an ihre drei Töchter Pearl Matsen, Maud und Thora gerichtete Zettel, mit welchen sie sie von ihrem Entschluß in Kenntnis setzt und der Freude auf die Wiedervereinigung mit ihrem Gatten Adolph Christopher Ausdruck gibt.

Eine Frau, von der man annimmt, daß sie die 50 Jahre alte Ella Turner ist, wurde von der Polizei in einem mit Gas geschwängerten Zimmer des Hauses 1801 West Lake Str. tot aufgefunden. Neben ihr lag ihr Mann, von dem sie getrennt lebte, in bewußtlosem Zustande. Man nimmt an, daß beide sich gemeinsam das Leben nehmen wollten. Ein teilweise geöffnetes Fenster des Zimmers spricht jedoch dagegen.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave
Reparaturen werden schnell, sauber und billig besorgt. Telephon: Irving 3400

Für die
deutschen Kinder

Spenden für die Quäkerspeisung deutscher Kinder nimmt der Schatzmeister
George K. Schmidt
Prudential State Savings Bank
758 W. North Ave.
oder das
Hauptquartier der Kampagne
Zimmer 118, Hotel Atlantic
entgegen.

Das Spitzelsystem.

Richter Kersten möchte Näheres darüber in Erfahrung bringen.

Richter Kersten ist begierig, Näheres über das sogenannte Spitzelsystem zu erfahren, das von unserer hochwohllöblichen Polizei benützt werden soll, um den Anschein zu erwecken, als ob sie mit der Verfolgung von Verbrechern große Erfolge aufzuweisen habe. Wiederholt schon sind Klagen laut geworden über den Mißbrauch, der mit Spitzeln getrieben werden soll, so auch gestern wieder bei einem Prozesse gegen Frank Morris, Roy Sullivan und Frank Baker, die des Automobildiebstahls angeklagt sind.

Frank Morris sagte aus, George Foster, ein angeblicher Spitzel des Geheimpolizisten Michael Vaughan, habe den Diebstahl geplant und ihn und seine Genossen überredet, ihn auszuführen. Foster habe Ort und Zeit bestimmt und seinen Freund, den Sergeanten Varghan, der sie verhaftete, davon in Kenntnis gesetzt.

Richter Kersten hörte aufmerksam zu und beschloß der Sache auf den Grund zu gehen. Er verschob die weitere Verhandlung des Prozesses und ordnete an, daß ihm Foster vorgeführt werde. Heute meldete ihm die Polizei, daß der angebliche Spitzel nirgends zu finden sei und wahrscheinlich den Staub Chicagos von seinen Füßen geschüttelt habe. Damit aber will sich der Richter noch nicht zufrieden geben. Er hat nun Detektivehäuptling Hughes vorladen lassen, um ihn einem eingehenden Verhöre über das Spitzelsystem zu unterziehen.

Dr. Lahn und sein Nachlaß.

Bruder in Wien der Erbe des bekannten Menschenfreundes.

Auf der unteren Westseite, 1386 W. Randolph Straße, hatte Dr. Henry E. Lahn seit Jahren die ärztliche Praxis betrieben. Er war Junggeselle, und wie so viele Aerzte wirklicher Menschenfreund. Gar häufig sah er in die Tiefe des Elends in den Armenquartieren seiner Umgebung. So hat er denn keine Seide gesponnen, und als er am 22. August nach kurzer Krankheit die Augen zum ewigen Schlummer schloß, da stellte es sich heraus, daß er nur $2000 hinterlassen hatte, aber, was höher klingt, einen sehr großen Kreis dankbarer Menschen. Das Geld wird, laut des heute von Richter Cortell im Nachlaßgericht bestätigten Testaments, der Bruder des Verstorbenen, Rudolf Lahn, 5 Schönbrunner Allee, Wien, erben. F. H. Behncke, 525 S. Ashland Blvd., und Otto Bellmann, jetzt in Bridgeport, Conn., waren die Testamentszeugen. Einer dieser Herren schilderte dem Richter die Tätigkeit des Arztes. Dieser stellte seine Diagnose bei einem Kranken (zumeist) nach den Augen und sagte dem Zeugen auf den Kopf zu, daß er sich im Beruf als Anstreicher die Bleikrankheit geholt habe, was sich auch als richtig erwies.

Die Tiefbahnfrage.

Sekretär der Federation of Labor zu den Verhandlungen eingeladen.

Ald. U. S. Schwartz, der Vorsitzende des Stadtratsausschusses für örtliches Verkehrswesen, lud in einem Schreiben den Sekretär der Chicagoer Federation of Labor ein, an den Ausschußsitzungen, in denen über die Tiefbahnfrage verhandelt wird, teilzunehmen. Die Federation hat bekanntlich gegen die Inangriffnahme des Baues von Tiefbahnen zu jetziger Zeit Stellung genommen mit der Begründung, daß dadurch der angesammelte und für den schließlichen Ankauf des Straßenbahnsystems bestimmte Fonds von annähernd $30,000,000 verschwendet und den Wünschen der Straßenbahngesellschaft in die Hand gearbeitet werde. Dieses stellt Ald. Schwartz auf das Entschiedenste in Abrede.

Niedergeknallt.

In einer Gasse an 23. Straße und Princeton Ave. wurde heute morgen der 31jährige Carmelio Angano, Nr. 32 W. 24. Place, durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verwundet. Er erklärte der Polizei, daß er von einem Landsmann namens Sam Campano in die Gasse gelockt und dort niedergeknallt wurde. Die Polizei brachte ihn nach dem Peoples Hospital. Er weigert sich, irgendwelche nähere Angaben zu machen. Campano entfloh und wird jetzt von der Polizei gesucht.

Nordseite Turnhalle-Konzerte.

Nur einmaliges Auftreten der berühmten Sängerin Edna Blanche Showalter.

Von dem Besuch der nächsten Konzerte wird es abhängen, ob der Veranstalter Charles Appel sie bis zum Schluß der Saison durchführen wird. Er läßt es an nichts fehlen, seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und er erwartet als Gegenleistung nur eines, nämlich daß Saal und Gallerien bis auf den letzten Platz besetzt sind.

Ein jedem Geschmack Rechnung tragendes Programm ist wiederum von Kapellmeister Ballmann aufgestellt worden. Klassische und Opernmusik wechseln ab mit populären Kompositionen, von denen hier nur ein Potpouri deutscher Studentenlieder und ein solches deutsch-österreichischer Marschlieder erwähnt sein mögen.

Als Gesangssolistin ist die Koloratursängerin Edna Blanche Showalter

Edna Blanche Showalter.

gewonnen worden, der ein ausgezeichneter Ruf als Künstlerin vorausgeht und die mit mehreren Opernarien und Liedern auf dem Programm steht. Der Trompeter Mathew Manna, welcher am letzten Sonntag einen so großen Erfolg erzielte, wird sich gleichfalls wieder mit einigen Solovorträgen hören lassen.

Das vollständige Programm lautet:

1 Große Fantasie aus der Oper: „Faust und Margaretha" ... Gounod
2 Zweite Ungarische Rhapsodie ... Liszt
3 Gesangsolo der Opernsängerin Mme. Edna Blanche Showalter.
 a) Coloratur-Bravour Arie aus der Oper „La Traviata" ... Verdi
 b) „Die letzte Rose des Sommers", — Lied aus der Oper „Martha" .. Flotow
4 Studentenlieder-Potpourri.. arrang. von ... M. Ballmann
 Stimmt an mit hellem hohem Klang; Wir sind hier versammelt; Nun so woll'n wir noch einmal; Auf den Bergen die Burgen; Im tiefen Keller; Grad' aus dem Wirtshaus; Was kommt dort von der Höh'; Der Mai ist gekommen; Brüder lagert euch im Kreise; O alte Burschenherrlichkeit; Bierwalzer; Bier her; Wenn ich einmal der Herrgott wär'; Von meinen Bergen muß i scheiden; Studio auf einer Reis'; Dessauer Marsch; Mädle ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite; Gaudeamus igitur; Schluß.
5 a) Marsch: „Schneidige Leute an die Front" ... Sousa
 b) Ouverture: „Martha" (auf Wunsch) ... Flotow
6 Cornetsolo von Herrn Mathew Manna: (Zwei populäre Lieder):
 a) „Am Meer" ... Schubert
 b) „Your Eyes have told me so" .. Blaufust
7 Gesangsolo von Mme. Edna Blanche Showalter:
 Arie der Elisabeth, aus der Oper: „Tannhäuser" ... Wagner
8 Potpouri deutsch-österreichischer Marschlieder ... Ballmann
9 a) Laurawalzer aus der Operette: „Der Bettelstudent" ... Millöcker
 (Denn ich hab' sie ja nur.)
 b) Banjoständchen, Neger-Skizze, Piccicato Intermezzo ... Clappe
10 a) „Liebestraum nach dem Ball" .. Czibulka
 b) Zwei neapolitanische Volkslieder für Cornetsolo: „Maria, Mari" und „Unter Deinem Fenster" (O Sole Mio) ... Capua
 Cornetsolo von Herrn Matthew Manna.
11 Ouverture zur Oper „Wilhelm Tell" ... Rossini

Der blinde Veteran.

Gerät einem anscheinend gewissenlosen Weibsbild ins Netz.

Leo Charles McMahon büßte auf den Schlachtfeldern in Frankreich das Augenlicht ein. Am 22. November 1918 wurde er aus dem Militärhospital entlassen, und die American Legion stellte ihm einen Führer, den am 1. März 1919 Anna Dorothy Peterson als Gattin ersetzte. Daß die Frau damals in anderen Umständen war, wußte er nicht, und als er es bei der Geburt des Kindes vier Monate später erfuhr, vergab er ihr und nahm das Kind als eigenes an. Am 1. Februar 1921 verließ die Frau ihn und ließ sich jetzt mit Oskar Peterson, angeblich einem ihrer vielen Liebhaber, in Jersey City unter ihrem Mädchennamen Valcoure trauen. Sie wohnt mit ihm in Brooklyn. So behauptet der arme Blinde in der heute eingereichten und mit Ehebruch begründeten Scheidungsklage.

Zum Halten gebracht.

Nach längerer Jagd, bei der mehrere Schüsse abgefeuert wurden, gelang es heute morgen dem dem Detektivebureau zugeteilten Kraftwagenlenker Arthur Murphy, ein Auto, das mit einer Geschwindigkeit von 70 Meilen die Stunde die Michigan Ave. hinuntersauste, zum Halten zu bringen und einen der drei Insassen zu verhaften. In dem Gefährt wurden mehrere Pistolen und eine Anzahl Patronen gefunden. Der Gefangene gab seinen Namen als A. Boundain, Nr. 22 Maywood Str., Worchester, Mass., an; er will in Diensten einer hiesigen Reklamefirma stehen.

* In seiner Wohnung Nr. 1441 W. 20. Straße erschoß sich heute morgen der 50jährige Frank Jauozski. Längere Krankheit wird als die Ursache der Tat angesehen.

— In Ville Platte, La., ist im Alter von 96 Jahren Frau Francois Bugnac gestorben, die nicht weniger als 401 lebende Nachkommen hinterläßt

American Welfare Association for German Children.

Nichts ist schöner und spornt zu eifrigerer Tätigkeit an, als zu wissen, daß die Bemühungen, die man macht, auf fruchtbaren Boden fallen und wirklich ihr Ziel erreichen. So schreibt Frl. Hildegard Gehrmann, die für sich und ihren Verlobten so innig bat, ihr zu helfen ein bescheidenes Heim zu gründen:

„Wanne, den 10. Oktober 1921. Innigen Dank für Ihre gütigen Bemühungen, die Sie für mich, die Unbekannte, getan. Es kam während meines Krankheitsurlaubs in Osnabrück ein Brief aus Chicago mit einliegender 10-Dollarnote und einem lieben Brief von Frau Clauder an. Können Sie sich meine Freude vorstellen? Ich bekam für die Note 960 Mark und kaufte mir sofort Leinwand zur nötigsten Wäsche un zwei Bettbezügen. Die Freude, nun wenigstens den Anfang gemacht zu haben, machte mich auch bald gesund. Bald darauf bekam ich noch 5 Dollars von Frau Scheves, für die ich 520 Mark erhielt. Und nun bin ich endlich in der Lage, Ihnen meinen herzinnigen Dank zu sagen. Ebenso danke ich herzlich Herrn Pastor Nepler und dem armen Musiker für ihr liebes Geschenk. Schauen Sie, ich darf nicht mutlos werden und mein Ziel nicht aus den Augen verlieren, und darum, so bitter schwer es mir auch wird, dürfte ich wohl noch einmal bitten? Denken Sie bei Gott nicht, daß es Aufdringlichkeit ist, die zu Ihnen ruft. Aus der Tiefe dieser elenden Verhältnisse heraus, die zermürbt und zerreibt, was nicht skrupellos vorwärtsgeht, kommt die wiederholte Bitte um Hilfe — noch ein paar solcher Bausteine aus Amerika und ich hätte mein, wenn auch bescheidenes Heim. Ihnen und meinen andern Wohltätern Gottes reichsten Segen wünschend, grüßt Sie in tiefster Dankbarkeit Hilde Gehrmann, Wanne, Westf., Freisenstraße 50."

Diesem Briefe liegt ein anderer von der Chicagoerin bei, welche der Betreffenden $10 schickte und welche sich darüber beklagt, daß nur so wenige auf die Bitte antworteten. „Wenn nur zehn Leser der Abendpost sich die Freude machen würden, je $10 an besagte Lehrerin als Weihnachtsgeschenk zu senden, so wäre damit das Glück zweier Menschen begründet! Wer wird es tun? Freiwillige vor!" Die Welfare Association kann sich diesem Wunsche nur von ganzem Herzen anschließen. Wer nicht an die Betreffende selber schicken will oder lieber im Großen hilft, schicke Checks und Gaben an die American Welfare Association for German Children, 154 W. Randolph Str., Zimmer 590, Tel. Franklin 339. Auch für die große Quäker - Sammelkampagne nimmt die Welfare Ass. Gelder entgegen. Vergeßt nicht, daß Pakete nach Deutschland und Oesterreich am besten und billigsten durch jene Office besorgt werden können.

Harding greift ein.

Teilt Hauskonferenz seine Wünsche bezüglich der Einkommen - Zuschlagssteuer mit.

Washington, 17. Nov. Präsident Harding hat heute den republikanischen Mitgliedern des Hauses, die der Konferenz über die Steuerrevisionsvorlage angehören, die Mitteilung zugehen lassen, daß ein Höchstsatz von 40 Prozent an Einkommen-Zuschlagssteuer der Administration genehm sein würde.

Diesen Wünschen gab der Präsident gelegentlich einer Unterredung Ausdruck, die er im Weißen Hause mit Vorsitzer Fordney vom Hausausschuß für Mittel und Wege und dem Repräsentanten Longworth von Ohio hatte, die zusammen mit dem Repräsentanten Green von Iowa, die republikanischen Vertreter des Hauses an der Konferenz sind. In der im Hause angenommenen Fassung war in der Vorlage ein Höchstsatz von 32 Prozent verfügt, aber der Senat hat ihn dann auf 50 Prozent erhöht. Hiervon wollten die Vertreter des Hauses nichts wissen und eine Sperre war die Folge.

Gelegentlich der Beratung im Weißen Hause wurde das Uebereinkommen getroffen, daß der Präsident dem Vorsitzer Fordney seine Ansichten in einem Schreiben übermitteln soll. Wie es heißt, ist Präsident Harding eigentlich für die 32 Prozent, will sich jedoch auch zu den 40 Prozent verstehen, angesichts der im Kongreß herrschenden Meinungsverschiedenheiten.

Howat ausgeschlossen.

Langjähriger Arbeiterführer in Kansas aus Grubenarbeiterverband ausgestoßen.

Pittsburg, Kas., 17. Nov. Alexander M. Howat, der seit über zwanzig Jahren bei allen Arbeiterkontroversen im Grubengebiet des Staates Kansas eine führende Rolle spielte, ist aus dem Verband der United Mine Workers of America ausgestoßen worden.

Das gleiche Schicksal teilten die übrigen Beamten des Grubenarbeiterverbands von Kansas, die kürzlich vom internationalen Präsidenten Lewis ihrer Aemter enthoben wurden, weil sie, ungeachtet der gegenteiligen Weisungen der internationalen Exekutive an dem Ausstand beharrten, den sie begonnen hatten, als Howat und August Decker, der Vizepräsident des Kansaser Verbands der Grubenarbeiter, vor etlicher Zeit mit der Verbüßung von Haftstrafen von je sechs Monaten begannen, zu denen sie wegen Verletzung des Staats-Industriegesetzes verurteilt worden waren. Die Ausstoßung Howats und seiner Schicksalsgefährten wurde von Van A. Binner von Pittsburg, Pa., dem Sondervertreter des internationalen Verbands bekanntgegeben. Er kündigte ferner an, daß er an die 4000 Grubenarbeiter in Kansas von der Mitgliedschaft ausschließen würde, die noch immer den verbotenen Ausstand fortsetzen.

Der Bock als Gärtner.

Wheaton, Minn., 17. Nov. Die hiesigen Behörden fahnden zur Zeit auf den Kriegsveteranen Wilfred E. Olson, der am Dienstag abend unter Mitnahme von $4213 verschwand, die Eigentum der hiesigen ersten National Bank waren, in der Olson unter der Leitung des Bundesbureaus für berufliche Ausbildung der Kriegsveteranen tätig war. Die Beamten der Bank neigen zu der Ansicht, daß Olson infolge der Nachwehen einer während des Kriegs erlittenen Wunde zeitweilig geistesgestört worden ist.

Bahnen und Panamakanal.

Erstere wünschen Herabsetzung von Frachtraten nach der Westküste.

Vor der Bundesverkehrskommission wurde heute über das Gesuch aller transkontinentalen Bahnen, gewisse Frachtraten nach der Pacificküste herabsetzen zu dürfen, verhandelt und Edward Chambers, Vizepräsident der Santa Fe Bahn, trat als Sprecher der Bahnen auf. Die gewünschten Raten würden niedriger sein, als die nach östlich von der Pacificküste gelegenen Orten. Herr Chambers führte aus, daß die Herabsetzung zur Förderung der Industrie nötig sei, denn die freie Benutzung des Panamakanals würde die industrielle Entwickelung im Mittelwesten insofern stark verzögern, als dadurch Hafenstädte am atlantischen Ozean einen Vorteil inbezug auf Frachtraten erlangen würden. Es wäre töricht und ungerecht, den Kanal zum Aufbau eines Industriemonopols der Seehafenstädte zu verwenden, während doch die Kosten des Kanals, $400,000,000, von der ganzen Nation aufgebracht worden sind, sagte Herr Chambers.

Auch die Schiffsraten, fuhr er fort, sollten von der Kommission geregelt werden, dann würde auf Grund stabiler Raten ein regelmäßiger, zuverlässiger Schiffsverkehr ermöglicht werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Gute Gesundheit ist der beste Segen.

Ohne sie können wir uns nicht des Lebens freuen oder in unserem Geschäft Erfolg haben.

Wenn wir krank sind, ist es sehr wichtig, unseren Fall in die Hände eines Arztes zu legen, der weiß, wie er uns wieder zu guter Gesundheit verhelfen kann.

Aus diesem Grunde bringe ich Euch diese Anzeige zur Kenntnisnahme

Ich habe sowohl neue wie alteingewurzelte Krankheiten seit vielen Jahren behandelt und diese lange Erfahrung hat mich gelehrt, wie diese Krankheiten zu vertreiben sind und meinen Patienten ihre frühere Gesundheit wiederzugeben ist in möglichst kürzester Zeit, durch die bequemsten Methoden und zu den geringsten Kosten.

Ich weiss wie

und meine Offices sind dazu mit allem Notwendigem ausgestattet. Ganz gleich deshalb, wie schwer Eure Krankheit ist oder wie lange Ihr geduldet habt, und ganz gleich, wie oft Ihr bei Eurer Suche nach Gesundheit enttäuscht worden seid. Ich bin bereit, Euch zu zeigen, was ich leisten kann, und wenn Ihr Euch in meine Hand geben werdet, mag ich imstande sein, wie ich dies in hunderten von anderen tat, Euch auf einen neuen Weg zu bringen, der enden wird mit der vollständigen Herstellung Eurer Gesundheit, wozu Ihr berechtigt seid.

Meine Rechnungen sind niedrig und meine Bedingungen leicht zu erfüllen. Ich berechne nichts für Konsultation.

DR. WHITNEY 175 N. Clark Strasse Chicago Illinois

Zwischen Randolph und Lake Str. Officestunden: 9 vormittags bis 8 abends täglich. Sonntags von 10 vormittags bis 1 mittags.

ag18bo*

Weihnachts- und Neujahrs-Geldsendungen
Schiffskarten
über alle Linien.
Wm. Schoefernecker
Schatzmeister des E. E. D. U. K. U. B
Im eigenen Haus
4232 Wentworth Avenue
Telephon: Boulevard 2863.
ag27sasondo*

Weihnachts-Sendungen
Warum nicht Euren Verwandten in Europa Geschenke oder Nahrungsmittel schicken? Wir vertreten ein großes, verantwortliches Geschäftshaus, welches prompt von Lagerhäusern in Hamburg, Deutschland, alle Bestellungen verschickt für amerikanische Lebensmittel von bester Qualität, alle Kosten bezahlt bis zum Bestimmungsort.
Kommt, schreibt oder telephoniert um nähere Auskunft.
Trans-Atlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str. Diversey 2567.
Schiffskarten, — Foreign Exchange — Grundeigentum — Versicherung.
nv15,bidosason—29nb

Große Erfindung
zur Beseitigung von Kahlköpfigkeit.
Wir kennen die Ursachen von ausfallendem Haar, Schinnen u. juckender Kopfhaut.
Wir heilen die Ursachen, welche zu Kahlköpfigkeit führen.
Wir garantieren das Wiederwachsen des Haares.
Guter Erfolg innerhalb 2—3 Wochen. Untersuchung frei. Preise mäßig.
The Thomas Scalp Specialists.
300-1 Garrick Bldg., 64 W. Randolph Str.
Tel. Cent. 5851. Stund. 10 vorm. b. 9 ab.
nob3dosason2mt

Jeder Zuckerkranke
oder Gallen-, Nieren- und Blasenstein-Leidende verlange unser freies Buch und Information
S. & B. Co.
2118 N. Clark Str. Chicago Ill.
jn16doson*

Foreign Exchange Dept. offen heute bis 8 Uhr abends.
Immigrant State Bank
343 West North Avenue
Ecke Sedgwick Str.
Telephon: Diversey 6606.
Die Bank des Deutschtums
Heutige Preise:
Deutschland — 1000 Mark $3.80
Oesterreich — 1000 Kronen .. $0.35
Ungarn — 1000 Kronen $1.05
Jugo-Slavia — 1000 Kronen $3.60
Rumänien — 1000 Lei $8.10
Czechoslovakia — 1000 Kronen .. $10.80
Polen — 1000 Mark $0.30
(Preise freibleibend.)
3% Zinsen auf Spareinlagen.
Schiffskarten für alle Linien.
Dokumente — Reisepässe werden schnellstens besorgt.
Deutsche Banknoten per 1000 Mark $4.50

Offen heute bis 8 Uhr abends.
Jos. Aschkar
755 W. NORTH AVE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.
Weihnachts-Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.
10,000 deutsche Mark $37.50
10,000 österreichische Kronen $3.00
10,000 ungarische Kronen $10.50
10,000 tschechoslowakische Kronen. $110.00
10,000 polnische Mark $3.25
10,000 jugoslawische Kronen $35.00
10,000 rumänische Lei $70.00
10,000 russische Rubel $12.00
Deutsche Banknoten, per 1,000 Mark..... $4.50
Schiffskarten
von und nach allen Ländern Europas, üb. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Cherbourg, Danzig, Triest u.s.w.

Weihnachts-Geldsendungen
Billigste Preise u. schnelle Erledigung.
Schiffskarten
für alle Linien.
Notariats-Kanzlei.
Dokumente, Reisepässe für Reisen nach und von Europa.
J. HERZOG & CO.
534 W. NORTH AVE.
Tel. Diversey 5428.
sondidoso

SANTAL CAPSULES MIDY
Erleichtert schnell Blasenkatarrh und alle Ergüsse sicher, erfolgreich
Jede Kapsel trägt den Namen MIDY
Vermeidet Nachahmungen.

Schiffskarten

Weihnachts-Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt zu den allerniedrigsten Preisen, billiger als sonstwo.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491 Offen 9—6. 120 N. La Salle Str. Sonntags 9—12.

8nov*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

sicher, schnell und billigst nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

61) W. North Ave. Tel. Diversey 8287

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6‾‾9

Offen Montag, Mittwoch und Freitag 9—6; Dienstag, Donnerstag und Samstag 9—8; Sonntags 10—12. nv3*X

Liebesgaben.

Wir befördern Lebensmittel, alte Sachen usw. nach drüben zu billigsten Raten. Wir lassen von Haus abholen, versichern, packen unentgeltlich und verschiffen sofort. Unsere Ablieferungen sind bekannt als prompt und zuverlässig.

Weihnachts-Sendungen müssen jetzt aufgegeben werden um rechtzeitig einzutreffen.

Transatlantic Packet Co. Inc.

181 N. La Salle Str. Phone: Franklin 4034

ol6dosondi*

R·M·S·P

— Reiset bequem — von und nach **Deutschland** auf den populären und direkten Royal Mail Schiffen

ORDUNA 16,000 Tonnen

ORBITA 15,500 Tonnen

OROPESA 15,000 Tonnen

Fahrten von u. nach New York und Hamburg alle 2 Wochen

Unübertreffliche Bequemlichkeit, Speise und Bedienung in 1., 2. und 3. Klasse, kein Zwischendeck.

Niedrige Raten und höfliche Behandlung. — Schreibt um volle Auskunft an den nächsten Lokalagenten oder an die

ROYAL MAIL STEAM PACKET CO.

117 W. Washington Str., Chicago.

Tel.: Dearborn 1367.

6nov,sondido*

Schiffskarten

Geldsendungen

Feuerversicherung, Grundeigentum und Farmen

TRANSATLANTIC Transportation Co.

1646 Larrabee Str. Tel. Diversey 2567

John W. Dietzer, Präs., Jos. H. Becker.

nov2*X

Geldsendungen

nach allen Teilen der Welt.

Schiffskarten.

Gesuche für Reisepässe von oder nach Europa.

Vollmachten.

A. SCHLESINGER,

644 North Ave.

2. Floor. Tel.: Lincoln 359.

nov3*X

GELDSENDUNGEN

zu Tageskursen.

SCHIFFSKARTEN

zu Originalpreisen.

U. S. Liberty Bonds Deutsche Bonds Mark, Rubel, Kronen, Banknoten.

J. S. LOWITZ

312 S. Clark Straße nahe Hauptpost

Offen täglich 9—6; Sonntags 10—12 vorm.

9ol*X

Schiffskarten auf allen Linien

sowie Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn und Polen.

Gnaedinger & Geissler

1073 W. Roosevelt Road.

nahe Blue Island Ave.

ol21frsondolmt

Newberry's Schicksal.

Hitzige Debatte über die Frage der Zulassung des Senators von Michigan im Senat.

Washington, D. C., 17. Nov. Im Senat begann gestern die Debatte über die Frage, ob Senator Truman E. Newberry, dessen Gegenkandidat bekanntlich Henry Ford gewesen, als zu seinem Sitz berechtigt erklärt werden soll oder nicht, und es kam zu sehr erregten Wortgeplänkeln. Wann die endgültige Entscheidung erfolgt, ist vorläufig noch fraglich, aber allem Anschein nach wird Newberry, ungeachtet der energischen Gegnerschaft, den Sieg davontragen.

Senator Harrison, Demokrat von Mississippi, behauptete, die Republikaner beabsichtigten, „die Dampfwalze" in Anwendung zu bringen und eine Rechtfertigung Newberrys durchzusetzen, während die allgemeine Aufmerksamkeit des Landes auf die große Konferenz in Washington gerichtet sei. Er beantragte daher, die Entscheidung über das Schicksal Newberrys solle erst nach den Weihnachtsfeiertagen abgegeben werden. Dieser Antrag wurde jedoch mit 63 gegen eine Stimme abgelehnt.

Als Verteidiger für Newberry trat Senator Spencer, Republikaner von Missouri, auf, der Vorsitzer des Ausschusses, der die von Ford erhobenen Anschuldigungen untersucht hatte, denenzufolge die Kampagnekosten Newberrys viel zu hoch gewesen seien. Spencer bemerkte, die Kampagnekosten Newberrys hätten sich auf zwischen $190,000 und $200,000 belaufen, aber hiervon seien $165,000 für Reklame verausgabt worden, die nötig war, da Newberry ziemlich unbekannt war, während sein Gegenkandidat, der Automobilfabrikant Ford, eine im ganzen Lande wohlbekannte Persönlichkeit sei.

Senator Stanley von Kentucky bezeichnete den Wahlkampf zwischen Ford und Newberry als ein „Wettrennen zwischen einer „Tin Lizzie" und einem goldenen Wagen" und bemerkte, auf den Einwurf des Senators Spencer, ob die Verhältnisse in Kentucky nicht genau die gleichen seien, in Kentucky sei ein Sitz im Bundessenat nicht käuflich.

Angeblicher Elternmörder.

Richard Champlain von Hemlock, Mich., angeklagt, seine Eltern ermordet und das Elternhaus in Brand gesteckt zu haben.

Saginaw, Mich., 17. Nov. Gegen den 22 Jahre alten Richard Champlain ist die Anklage des Elternmordes erhoben worden, nachdem die Coronersgeschworenen den Wahrspruch abgegeben hatten, daß der Vater Champlains, Adrian Champlain, und dessen Gattin, die Stiefmutter des angeblichen Mörders, in der Dienstag nacht in ihrem Hause in dem benachbarten Hemlock ermordet worden waren, worauf das Haus, um die Spuren des Doppelmordes zu verwischen, in Brand gesteckt worden war. In den Brandtrümmern wurden, wie die Behörden behaupten, Fetzen des Bettzeugs gefunden, die mit Kerosin getränkt waren, und außerdem sind auch, wie es heißt, weitere Spuren von Kerosin entdeckt worden. Nach der Ansicht des Staatsanwalts Crane ermordete Champlain seinen Vater und seine Stiefmutter, um in den Besitz der Hinterlassenschaft zu gelangen, die einen Wert von $100,000 hat. Der angebliche Mörder beteuert seine Unschuld und behauptet, daß es ihm nur unter großer Lebensgefahr möglich war, sich aus dem brennenden Hause zu retten.

Schiffsunglück.

Beim Scheitern des Dampfers „Maria Luisa" an der Einfahrt zur Manilla Bai 58 Personen umgekommen.

Manila, 17. Nov. Beim Scheitern des kleinen Passagierdampfers „Maria Luisa" in der Einfahrt zur Manila Bai sind 58 Personen, darunter eine Anzahl Frauen und Kinder um's Leben gekommen, während 72 Personen von dem japanischen Dampfer „Seikai Maru" gerettet wurden.

Die „Maria Luisa", ein Dampfer von 54 Tonnen, der den Verkehr zwischen den Inseln vermittelte, wurde durch zwei mächtige Sturzwellen innerhalb weniger Minuten zum Sinken gebracht und mehrere der ausgesetzten Rettungsboote kenterten infolge des hohen Seegangs, sodaß die Insassen fast ausnahmslos ertranken. Generalgouverneur Wood hat dem Kommandanten der „Seikai Maru" telegraphisch für sein Rettungswerk gedankt.

Der Arbuckle Fall.

San Francisco, 17. Nov. Allem Anschein nach dürfte es im Laufe des heutigen Tages gelingen, die Geschworenen in dem Totschlagsprozeß gegen den Filmkomiker Roscoe Arbuckle zu vervollständigen. Mit der Beweisaufnahme dürfte jedoch kaum vor Montag begonnen werden, da inzwischen die beiderseitigen Anwälte sehr ausgedehnte Eröffnungsreden zu halten beabsichtigen.

— In Peoria, Ill., ist im Bundesgericht der 27 Jahre alte Mathias Hanna, ein Böhme, des Mißbrauchs der Post schuldig befunden worden. Er wurde überführt, dem Theaterbesitzer Deer Robinson im verflossenen Juni zwei Drohbriefe gesandt zu haben, in denen er $200 verlangte und drohte, er würde Robinson und dessen ganze Familie umbringen, falls das Geld nicht an einer näher bezeichneten Stelle niedergelegt würde.

Achtung, Kinder! Das Spielsachenreich öffnet Samstag!

Einer der größten Tage im Jahr! Niemand sollte dieses Vergnügen versäumen.

Nebenbei, hier ist ein spezieller Wert für morgen, Freitag, $10 Stutz Auto $7.35

Hat eingeschl. Body, Bumper, echtes Horn und Gear Shifts — in prachtvollen Farben dekoriert.

Pult Blackboard, speziell, zu.......... $2.95

Eine hübsche Wandtafel, die auch als Pult zu gebrauchen ist; — Abteile für Schreibpapier u. Bleistifte.

Kinder Schaukelstuhl — speziell zu......... $1.95

Stark gebaut v. guter Sorte Holz, Eichenpolitur. 6. Floor.

Rothschilds' "20 Spirited Days"

Tomorrow will be Day Number 16

„S. & H." Stamps kaufen Weihnachtsgeschenke

Manicuring, 25c

Beauty Parlor, Rothschilds' dritter Floor

Probiert unser Luncheon — speziell zu.................. 35c

und Musik — Clarence Jones' wunderbare Kapelle, mit Harold und seiner Violine. Rothschilds' achter Floor

Grüne Shrimps

extra groß, 3 Pfund an jeden Kunden; spez. Pfund.. 19c

Round Steak

Corn gefüttertes Beef, spez. das Pfund zu.......... 17c

Rothschilds siebenter Floor.

U. S. Army neue wollene Unterhemden und -Hosen für Männer zu 69c

Ver. Staaten Armee schwere neue baumwollene Winter-Unterhemden und -Hosen; Hemden, 36—40; Hosen, 32—38, zu.......... 49c

6,500 Kleidungsstücke im Ganzen; Merino oder Wolle gemischte, flache und fein gerippte Kleidungsstücke, gut gemacht; weit und bequem zugeschnitten, doppelt gesteppte flache Nähte; von den besten Unterzeug-Fabrikanten des Landes hergestellt. Größen 32 bis 38 in Unterhemden und Unterhosen. Soweit 6,500 Kleidungsstücke reichen, Stück zu 69c... Bargain-Basement.

Feine wollene Sweaters und Scarfs für Damen

Tuxedo, Coatmodelle und Slipon Moden.

Diese Sweaters haben Taschen, Schärpen oder Braided Gürtel, Shawl- oder „Button-up" Kragen oder Tuxedo Front; Werte von $5.00 bis zu $8.50; zu.................. $2.95 u. $3.85

Reinwollene Sweaters für Damen

Feine Zephyrs, Worsted, Vicuna und Cashmere Tuxedo Modelle, mit Schärpen oder fancy Braided Girdles oder Button-up Coat Modellen, mit Gürtel und Kragen; $7.50 Wert, speziell zu nur $5.95

Brush Wolle Coatee Capes — sehr elegant und warm — mit Fransen und Braided Girdle besetzt; speziell zu nur $5.95

Fancy wollene Tuxedo und Slipon Sweaters

Mit fancy Tuxedo Front und Slipons gemacht; mit seidenem Purling — alle aus bestem Zephyr-Garn gemacht; speziell zu $7.50

Rothschilds' dritter Floor.

BARGAIN BASEMENT

Seht was Ihr spart

Kimono Flanell Rester

In Längen von 3 bis 10 Yards — ein Assortiment von beliebten geblümten Mustern, Yard... 18c

Rester von reinleinenem Crash Handtuchzeug

In Längen von 1 bis 5 Yards — einige einfach und einige mit Borten, per Yard zu....... 19c

Rester von gebleichtem Muslin

In assortierten Qualitäten; einige Fruit of the Loom eingeschlossen; Yard zu....... 11½c

Leather Jerkins

About 500 Leather Jerkins — everyone absolutely perfect — Cost U.S. Gov't $8.00

Diese warmen, Wolle gefütt. feinen Leder-Jerkins oder Westen, 28 Zoll lang u. ohne Aermel, um den Armen volle Bewegung zu geben, unter dem Rock getragen, reichen sie gerade zum Bottom — und Brust und Rücken sind geschützt.

$4.94

No mail or phone Orders.

Peter Pan Cookies

Aus schottischem „Short Bread" gemacht — die delikatesten kleinen Tee-Biscuits; mit Butter gebacken; sie sind so knusperig, wie die selbstgemachte Pie-Kruste — mit einer ganz geringen Versüßung — delikater Wohlgeschmack — 60 auf ein Pfund — regulärer 40c Wert — speziell das Pfund zu.................. 19c

Nur 2 Pfund an einen Kunden.

45-zöllige Allover Spitzen-Gardinen, — das Paar zu $2 59

Diese Muster sind ungewöhnlich populär. Sie sind in voller Größe und die Hälfte mehr wert. Eingeschlossen sind 45zöll. Spitzen-Panels, die einzeln an den Fenstern benutzt werden können. Auswahl, soweit sie reichen, zu.... $2.59

1,400 Yards Drapery Seide — passend für Shadow Gardinen — alle Farben; sehr spez. markiert, Yd., 27c

Drapery Cretonnes, großes Sortiment schöner Farben, dauerhaft gewebt, wert bis zu 35c — Yard ... 18c

800 Mäntel und Kleider $4.99

Nur für Freitag — Nur ein Tagverkauf $4.99

Etwa zur Hälfte des regulären Preises. 500 Wintermäntel für Damen und Misses; 300 seidene Kleider für Damen und Misses; alle zu einem niedrigen Preise, soweit sie reichen, zu....

Rester von 36 Zoll breitem Outing Flanell

in Längen von 1 bis 5 Yards, in einer Auswahl von wünschenswerten Mustern. Eine sehr gute Qualität für Nachtgewänder — die Yard zu.......... 12½c

Mercerized Tafel-Damast

58 Zoll breit, in nett geblümten und gestreiften Mustern — ideal für den alltäglichen Gebrauch — die Yard zu.............. 49c

327 Knaben Mackinaws, $6.50 Werte, zu $3.99

Braune und grüne Plaids mit Shawl Kragen ... Alle vorzüglich gemacht und ein wundervoller Bargain zu diesem Preise. Größen 6 bis zu 18 Jahren. Eine große Menge von 8 bis zu 14 Jahren vorhanden.

Knicker Hosen für Knaben. Schweres Gewicht, in Mischungen — 7 bis zu 16 Jahren, zu. $1.49

Flannelette Blusen für Knaben; in grau und in Khaki. Größen 6 bis zu 15 Jahren, zu.... 79c

Extra speziell! Slippers

— für Misses und Kinder, — in rot und in blau zu haben — hübsche bedruckte Oberteile, aus guter Qualität Filz gemacht, mit Leder- oder Filzsohlen — in Größen 5 bis 2 zu haben — nur 1,800 Paar in der Partie, 65c Wert, zu....... 39c

$3 Merino Union Suits für Männer

schwer gerippte naturgraue wollegemischte Union Suits, weich und warm — in allen Größen; zum Verkauf morgen zu nur $1.69

$1.50 baumwollene Union Suits für Damen u. Kinder; Cream oder weiß; fein gerippt, weich gefließtes Back, zu.. 99c

$2.00 Flannelette Pajamas für Männer, weich u. warm, nett besetzt — schöne Muster; groß und bequem zugeschnitten, alle Größen, $1.49

$3, $3.50 Merino Union Suits für Damen, fein gerippt, Creamfarbig, niedriger Hals, ärmellos, Dutch Hals, Ellbogen Aermel; Knöchellänge, reg. und extra Größen, $1.98

35c Muster baumwoll. u. Lisle Damenstrümpfe, nahtlos und halb-fashioned, feine Gauge, Baumwolle, glänz. Lisle, schwarz und farbig, — zu 19c

36 Zoll breites Irish, naturfarbig, die beste Sorte Flachs, hält wie Eisen, eignen sich für Damen- und Kinderkleider u. s. w., sowie für Vorhänge, Hemden und Bezüge. Die Yard offeriert zu.................. 49c

Unser großer Danksagungs-Verkauf von Kleidern Werte bis $60, zu $16.75

Rothschilds' Fourth Floor

Beginnend mit 3,200 Kleidern für Damen u. Misses für Straßen-, Geschäfts-, Nachmittags- und Semi-Dreß Gebrauch. Der größte von allen Kleiderverkäufen, der je auf unserem Vierten Floor abgehalten wurde.

Sie kommen von Fabrikanten, deren Arbeit bei den leitenden Spezialitäten-Läden immer in großer Nachfrage ist, und in dem großen Assortiment findet Ihr tatsächlich jede Fasson der Saison, welche Auszeichnung verdient

Jede neue und verbesserte Mode. Die straight Linien aufweisend. Lange Drapes, Tunics, Surplice und Mantel-Effekte. Elegante Halslinien. Schärpen. Fesches Braiding. Perlen- und Seidenstickerei. Speziell zu.............. $16.75

Eine erstaunliche Auswahl von wunderbaren Stoffen

Seidene Cantos, Roshanara, Chiffon Velvets, brokadierte Crepes, Crepe Back Satins, Broadtail Cloth, Spitzen, Abendschattierungen von Radium-Seide, Georgettes, feine Poiret Twills, Tricotines und Kombinationen.

Wir haben einen großen Stab Verkäuferinnen für dieses Ereignis engagiert. Der Verkaufsraum ist ebenfalls bedeutend vergrößert worden, so daß eine Auswahl mit der allergeringsten Beschwerde gemacht werden kann.

Spezielle Notiz: Während dieses Verkaufs gekaufte Kleider können absolut nicht umgetauscht oder gegen Geldrückgabe zurückgebracht oder auf Kredit verkauft werden. Keine Post- oder Tel.-Bestellungen. Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Verkauf von reinwollenen Sweaters für Damen

Hier sind die feinsten Sweaters, die je in Chicago zu einem so niedrigen Preise geboten wurden; nicht einer in der Partie, der heute im Wholesale mehr kostet, als wir dafür fordern. Eine der größten Fabriken überwies uns ihr ganzes Lager angebroch. Partien, einschließlich Shetlands, brushed Wolle, Angoras, Link-and-Link und jedes andere populäre Gewebe der Saison. **Die Farben und Kombinationen sind endlos — die Größen rangieren von 36 bis 46, aber einige Partien sind in etlichen Größen angebrochen, daher die radikale Preisreduktion.**

$3.49

Values to $12.50

Bargain Basement

$12.95 stählerne Kleider-Koffer $7.95

Ein großer, geräumiger, gut gemachter Koffer, schwerer Stahl-Ueberzug, Bound, Messing besetztes Schloß, Spring Bolts, vier Leisten oben, zwei um den Koffer; Tray hübsch gefüttert; kann für Pack- oder Storage-Zwecke benutzt werden; Eure Auswahl, Größen 34, 36 und 38 Zoll.

Rothschilds fünfter Floor.

Lebende Lobsters

1½ bis 3 Pfd., das Stück zu.. 39c

Lake Trout — frisch gefangen, — per Pfund...... 18c	Pork Loin Roast, ganze oder halbe, Pfd. 20c
Lake Perch — frisch gefangen — per Pfund...... 10c	Lake Herings — frisch gefangen Pfund.. 8c
Lake Superior Weißfisch — frisch gefangen, Pfund...... 18c	Veal Roast, ganzeKeule od. Loin, Pfd. 24c
Haddock u. Flunder, frisch gefangen, per Pfund...... 12c	Frische Californ. Schinken, p. Pfund.. 12c
	Spring Lamm — kurze Keule oder Hinterviertel, Pfund 25c

Rothschilds' 7. Floor.

10-Pfund Sack Domino granulierter Rohr-

Zucker, 35c

(10 Pfund Grenze), mit Groceryhbestellung von $2.00 oder mehr; Mehl, Seife, frische Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen.

4½ Pfund extra fancy 30—40 Gr. Santa Clara Zwetschen $1	Farmer Kingsburys auserlesene große weiße Idaho Kartoffeln, 30 Pfd. Sack, für.... $1.19
Zehn 5c Pakete James Pyles Pearline Waschpulver, zu.... 33c	Fancy importierte rote Kidney Bohnen, Nr. 2 Größe Büchsen.... 14c
5 Büchsen Webbs Maine ZuckerCorn oder süße Lakeside Juni-Erbsen $1.10	Fancy Florida dünnschal. Grape Fruit, Stück...... 5c
Del Monte kalifornischer Orange Marmalade, Jar.... 22c	5 Nr. 1 hohe Büchsen kalifornische Pfirsiche oder Aprikosen, zu.......... $1
10 Stücke Swifts Wool Seife für........ 55c	Extra fancy frische Moorpark Aprikosen, Pfund...... 45c
Fancy frische Verpackung geschnittene Rotrüben, Nr. 3 Größe Büchsen, für...... 18c	Tecco Buchweizen Mehl, — Paket.... 12c
	Ralstons Breakfast Food, große Sorte, per Paket.... 23c

Rothschilds' siebenter Floor